General-Anzeiger

123

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Westdeutsche Illustrierte Zeitung — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (25 mm breit) 15 Pfennig, private Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 20 — 40. Jahrgang. Montag den 25. Januar 1926 Einzelpreis 15 Pfennig.

China gibt Rußlands Forderungen nach.

Iwanow von Chang Tsolin freigelassen.

GA. **Peking**, 24. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die russische Regierung hat durch den Botschafter in Peking gegen die Verhaftung des Direktors der chinesischen Ostbahn, Iwanow, durch Chang Tsolin beim chinesischen Außenministerium Protest erhoben und seine sofortige Freilassung verlangt.

GA. **Paris**, 25. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die chinesische Regierung hat sich bereit erklärt, das russische Ultimatum zu erfüllen, und Anweisung gegeben, die russischen Beamten der Eisenbahn sofort wieder frei zu lassen. Gleichzeitig ist aber auch ein Ultimatum an General Feng abgegangen. Dieser macht jedoch noch keinerlei Anstalten, sich ihm zu unterwerfen. Wichtig ist natürlich die Frage, welche Haltung Japan einnimmt. Der „Matin" meint, daß Japan es niemals zulassen würde, daß Sowjettruppen in die Mandschurei eindringen würden. Es mehren sich auch die Stimmen, die betonen, daß Chang Tsolin jedenfalls nichts tun würde, ohne sich vorher der Haltung Tokios zu vergewissern.

„Petit Journal" meldet aus Tokio, daß der russische Botschafter Kopp versucht hat, ein Bündnis zwischen Japan und Rußland zustande zu bringen, daß sich die japanische Regierung aber keineswegs geneigt zeigt, diesen Vorschlag anzunehmen. Im Gegenteil, von allen Seiten wird gemeldet, daß Japan sich außerordentlich reserviert verhält.



Der Streit um die mandschurische Eisenbahn.

Zahlreiche Russenverhaftungen in Charbin.

GA **London**, 25. Jan. (Eig. Drahtber.) Die Streitkräfte Chang Tsolins haben mehrere hundert Bolschewisten im Gebiete von Charbin verhaftet.

GA **London**, 25. Jan. (Eig. Drahtber.) Nach den letzten Meldungen befinden sich unter den in Charbin von Chang Tsolin verhafteten Russen der dortige Konsul und die Mitglieder der russischen Gewerkschaft. Chinesische Truppenabteilungen haben die Arbeiterklubs und die verschiedenen Gewerkschaftsbureaus besetzt. In einer neuen, an Marschall Chang Tsolin gerichteten Note hat der russische Botschafter in Peking die sofortige Freilassung der Direktoren der Ostbahn sowie der übrigen russischen Beamten und ferner das Verhindern militärischer Eingriffe in die Eisenbahnverwaltung und die Einrichtung eines Bezahlungssystems für Truppentransporte gefordert. In Moskau hatte der Volkskommissar des Auswärtigen, Tschitscherin, eine Unterredung mit dem chinesischen Geschäftsträger, der ihm mitteilte, daß die chinesische Zentralregierung Chang Tsolin die strenge Weisung gegeben habe, den Direktor der Ostbahn in Freiheit zu setzen. Tschitscherin erklärte, über die Ausführung dieser Details noch keine Nachricht zu haben. Er teilte jedoch den Standpunkt der chinesischen Regierung, daß der Konflikt möglichst lokalisiert werden soll.

*

TU. **Neuyork**, 25. Jan. (Funkspruch.) Wie aus Peking gemeldet wird, ist beim Sowjetbotschafter Karachan ein Telegramm des sowjetrussischen Generalkonsuls in Charbin eingelaufen, nach dem Marschall Chang Tsolin die Freilassung des Generaldirektors der ostchinesischen Eisenbahn, Iwanow, und der anderen sowjetrussischen Beamten verfügt hat.

Rußland beschuldigt Chang Tsolin.

WTB. **Moskau**, 24. Jan. (Drahtb.) Die gesamte Sowjetpresse widmet der Lage an der chinesischen Ostbahn die allergrößte Aufmerksamkeit. Es wird übereinstimmend betont, daß die Sowjetregierung für den Schutz der gemeinsamen Interessen Rußlands und Chinas an der Ostbahn verantwortlich sei. „Iswestija" erinnert daran, daß bereits seit längerer Zeit zur Schaffung von Komplikationen zwischen der Sowjetunion, China und Japan systematisch Gewalttaten an den Sowjetbürgern und provokatorische Handlungen verschiedener Art von mandschurischen Militärbehörden vorgenommen wurden. Mehrere Konflikte an der Ostbahn, die meist dank dem guten Willen des chinesischen Teils der Verwaltung beigelegt wurden, stellten sich heute als die Vorbereitung eines Generalangriffs Chang Tsolins auf die chinesische Ostbahn und der mit ihr verbundenen Verträge dar. Der künstlich durch Chang Tsolin provozierte Konflikt nahm infolge der hemmungslosen Gewalttaten seines Militärs Formen an, wodurch nicht nur alle zwischen Rußland, China und Chang Tsolin geschlossenen Verträge zu Papierfetzen wurden, sondern auch das Prestige Rußlands angegriffen werde. „Iswestija" fährt fort: Als die Sowjetregierung auf Anraten und unter Zustimmung der Pekinger Regierung mit dem Inhaber der tatsächlichen Gewalt in der Mandschurei ein Sonderabkommen über die Ostbahn im Sinne des Pekinger Abkommens abschloß, war sie sich der unversöhnlichen Feindseligkeit Chang Tsolins gegenüber der Sowjetunion bewußt, konnte aber nicht annehmen, daß Chang Tsolin nach Ausnützung aller durch den Vertrag gebotenen Vorteile alle seine Verpflichtungen einfach ignorieren und die jetzige Provokation wagen würde. Bei allem Verständnis für die Unselbständigkeit Chang Tsolins, der durch irgendeine, an den Verwicklungen in Ostasien interessierte Macht gelenkt werde (Er ist bekanntlich ein Freund Japans), muß man sich wundern, daß er nicht mit der Möglichkeit von Folgen rechnet, die ihm verhängnisvoll werden können, und außer acht läßt, daß die Sowjetunion bei allem Streben nach friedlicher Lösung aller Fragen nicht erlauben wird, daß mit ihrem Prestige Unfug getrieben wird. Wenn die chinesische Regierung der Willkür der mandschurischen Soldateska machtlos gegenübersteht, so wird die Sowjetunion, welche hinreichende Möglichkeiten zum wirklichen Schutz der Bahn besitzt, gezwungen sein, die vertraglich übernommene Pflicht zum Schutz der beiderseitigen Interessen Englands und Rußlands zu erfüllen.

Schwierige Finanzlage der Pekinger Regierung.

Die Gehälter werden nicht bezahlt.

TU **London**, 25. Jan. (Funkspruch.) Die finanziellen Schwierigkeiten der Pekinger Regierung sind, wie die „Times" aus Peking berichten, sehr groß. Alle Beamten bemühen sich darum, wenigstens einen Teil der rückständigen Gehälter vor dem Neujahrsfest zu erhalten. Neujahr, der wichtigste chinesische Feiertag, beginnt am 25. Januar und dauert etwa eine Woche. Die Lehrer an den Regierungsschulen in Peking haben seit Dezember 1924 nur 20 Prozent ihres Gehaltes erhalten; andere Beamtenklassen sind sogar noch schlechter bestellt.

Ein chinesisch-französischer Zwischenfall.

WTB **Paris**, 24. Jan. (Drahtb.) Wie „Neuyork Herald" aus Hongkong meldet, drangen chinesische Truppen in Pakhoi in der Provinz Kwantung in das französische Hospital und holten die französische Flagge nieder. Den Versuch, auch die französische Flagge auf dem französischen Konsulat herunterzuholen, gaben sie auf, als der Konsul befahl, gegebenenfalls das Feuer zu eröffnen.

Ein Bündnis gegen Feng.

EP. **Peking**, 24. Jan. (Eig. Drahtber.) Zwischen den Generalen Chang Tsolin, Wu-Pei-Fu und Li-Tsching-Lin ist ein Bündnis zur gemeinsamen Bekämpfung der Truppen des Generals Feng abgeschlossen. Während Chang Tsolin von Norden her auf Tientsin marschiert, stoßen Wu-Pei-Fu und Li-Tsching-Lin vom Süden her gegen die Stadt vor. Die Eisenbahn Peking—Hankau und Peking—Mukden ist unterbrochen.

Vor einer schweren Schlacht?

GA **London**, 23. Jan. (Eigener Drahtb.) Der Korrespondent der „Evening News" berichtet aus Tientsin, daß im Verlaufe der letzten Nacht die Truppen des christlichen Generals Feng in der Richtung auf Lantschau entsandt worden seien. Die mandschurischen Truppen, die zwischen Tientsin und Peking lagerten, haben gleichfalls Befehl erhalten, auf Lantschau zu marschieren, um Fengs Truppen zurückzuschlagen. Diese Truppen sind mit schwerer Artillerie ausgerüstet. Offenbar steht eine schwere Schlacht unmittelbar bevor.

Faschistischer Verfolgungswahn.

Der Kampf gegen den deutschen Unterricht in Südtirol.

GA. **München**, 25. Jan. (Eig. Drahtber.) Wie nach München berichtet wird, wurde durch die italienischen Behörden mit Erlaß vom 18. Januar verfügt, daß „im Hinblick auf die Bestimmungen des neuen Schulgesetzes vom 22. November 1925" der Unterricht des Deutschen in Südtirol als zweite Sprache eingestellt werde. In den Klassen mit italienischem Unterricht dürfen daher deutsche Anfangsstunden nicht mehr erteilt werden. Der Unterricht muß ausschließlich in der italienischen Sprache erfolgen.

Die gefährlichen Theaterwaffen.

TU **Bozen**, 25. Jan. (Funkspruch.) Beim Turnverein Brixen wurden alte verrostete Gewehre und einige Degen vorgefunden, die gelegentlich zu Theaterspielen Verwendung fanden. Der Vorsitzende des Vereins, der katholische Geistliche Pertramer, wurde deswegen zu 14 Tagen Kerkers verurteilt.

Der Besitzer eines Gasthofes, bei dem ein alter Polizeisäbel einer Theatergesellschaft gefunden wurde, ist in zweiter Instanz zu zwei Monaten und 15 Tagen Gefängnis verurteilt worden.

In einer Verhandlung in Trient wurde ein Bauernsohn, bei dem man einen alten Vorderlader fand, zu zehn Monaten Kerkers und sein Vater zu drei Monaten Arrests verurteilt.

Zusammenbruch und Flottenmeuterei.

Korvettenkapitän Canaris und Abgeordneter Brüninghaus gegen Dittmanns Bericht. — Lärmende Kundgebungen. — Der Reichswehrminister deckt Canaris gegen sozialdemokratische und kommunistische Angriffe.

GA **Berlin**, 23. Jan. (Eigener Drahtb.) Im Untersuchungsausschuß des Reichstags über die Ursachen des Zusammenbruchs 1918 erklärte nach der Rede des Abgeordneten Dittmann der Vorsitzende, Abgeordneter Dr. Philipp (D. N.), daß der Berichterstatter Dittmann bei seinen sechsstündigen, sehr temperamentvollen Ausführungen eine Reihe von Wendungen gebraucht habe, die parlamentarisch nicht zulässig seien. (Lebhafte Zustimmung.) Der Vorsitzende teilte dann mit, daß Vizeadmiral von Trotha und Archivrat Volkmann nicht als Sachverständige, sondern als Vertreter des Reichswehrministeriums und des Ministeriums des Innern anwesend seien. Er gab weiter eine Zuschrift des völkischen Abgeordneten Henning bekannt, der sich als Zeuge gegen die Aussagen Dittmanns anbietet. Der Ausschuß wird in einer vertraulichen Sitzung darüber beschließen, ob der Abgeordnete Henning und eventuell noch andere Zeugen zu laden sind.

Das Wort erhielt darauf

Korvettenkapitän Canaris:

Als er zu Beginn seiner Ausführungen erklärte, er müsse die von Dittmann gegen die Marine-Leitung vorgebrachten Vorwürfe entschieden zurückweisen, erhob sich bei den Sozialdemokraten und Kommunisten großer Lärm, die ihm zuriefen, er habe nichts zu kritisieren, sondern zu widerlegen.

Korvettenkapitän Canaris führte in seiner Erwiderung aus: Der Abg. Dittmann hat versucht, den Nachweis zu erbringen, daß der Zusammenbruch der Flotte nicht auf revolutionärem Einfluß zurückzuführen sei, sondern auf Mißstände aller Art, besonders auf das Versagen der Offiziere, die es nicht verstanden hätten, ein Vertrauensverhältnis zu den Mannschaften zu schaffen. Der Sonderkommissar der Marineleitung, Vizeadmiral von Trotha, der diese kritische Zeit als Chef des Stabes der Hochseeflotte miterlebt hat, wird sich mit dieser Frage beschäftigen. Er wird bezeugen, daß diese Behauptungen falsch sind, daß vielmehr bis zum Schluß bis auf wenige Ausnahmen zwischen Offizieren und Mannschaften ein ausgesprochen vorzügliches und ungetrübtes Vertrauensverhältnis bestanden hat.

Ich habe zunächst zu einigen anderen wesentlichen Behauptungen Dittmanns Stellung zu nehmen und werde vor allem den Nachweis liefern, daß die Rädelsführer der Meuterei in der Flotte enge Beziehungen zu der USP. hatten und daß die von dort ausgehenden Einwirkungen ihnen den Rücken stärkten und ihnen das Material für ihre verwerfliche, die Disziplin untergrabende Tätigkeit lieferten. Außer der Einwirkung der USP. hat ohne Zweifel eine Verbindung mit noch weiter links stehenden Gruppen, die aktiv auf die Revolution hinarbeiteten, bestanden. Aktenmäßige Belege lassen sich hierfür nicht angeben, doch geht es aus zahlreichen Aufrufen und schließlich auch nachträglichen Verhören des Oberheizers Sachse hervor.

Zunächst werde ich aus den Akten die Tatsachen nennen, aus denen die Verbindung der Meuterer mit der USP. und zwar weitergehend und wesentlich einschneidender als von Herrn Dittmann zugegeben, hervorgeht. Reichpietsch und Sachse haben noch vor ihrer Verhaftung mit dem Parteisekretär der USP., Sens, in Kiel die Flottenstreikfrage besprochen. Reichpietsch war durch einen Brief Dittmanns eingeführt und berief sich bezüglich des Streiks ausdrücklich auf Dittmann. Der Angeklagte Reichpietsch hat in Gegenwart des Angeklagten Sachse sich den Funktionären der USP. Sens gegenüber ausdrücklich darauf berufen, daß die Parteileitung der USP. von dem beabsichtigten Flottenstreik gewußt und ihn gebilligt hat.

Die Angeklagten haben im Verfahren selbst niemals die von ihnen behauptete Anstiftung oder Billigung der Abgeordneten für ihre Entlastung auszunutzen versucht. Es ist also kein Grund abzusehen, warum sie die Abgeordneten hätten fälschlich beschuldigen sollen. Zu einer Zeit, in der die Verurteilten im Zuchthause an und für sich nichts zu hoffen hatten, haben sie sich bereit erklärt, ihre Aussagen gegen Dittmann als Zeugen vor dem Reichsgericht zu beschwören. Reichpietsch hat ausgesagt: Parteilektüre zur Verteilung auf den Schiffen ist teils mir mitgegeben, teils an den Bureauangestellten Büdeler abgeschickt worden. Büdeler wurde mir als Vertrauensmann der Partei von Frau Zietz bezeichnet und ich aufgefordert, mit ihr zu versuchen, auch eine zivilistische Ortsgruppe in Wilhelmshaven zu gründen. Mit Herre bin ich auch persönlich bei Büdeler gewesen und habe mit ihm die Gründung einer Ortsgruppe und die Bewegung in der Marine besprochen. Büdeler sagte selbst aus: Vor etwa drei Wochen kam der Matrose Reichpietsch zu mir und erklärte, daß er im Parteibureau der USP. in Berlin alle Namen vom Vertrauensmann der Partei erfahren habe. Aus den vorgetragenen Tatsachen geht die Verbindung der Meuterer mit den Angehörigen der USP. einwandfrei hervor. Bei dieser engen Verbindung erscheint es ausgeschlossen, daß umgekehrt Mitglieder der USP. von den Absichten des Matrosenstreiks auf gewaltsame Beendigung des Krieges nichts wußten.

Falls noch weitere Bekräftigungen nötig sind, so muß die eidliche Vernehmung von den erwähnten Personen dem Untersuchungsausschuß empfohlen werden. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß allein die Tatsache dieser Verbindung von aktiven Marine-Angehörigen mit einer Partei, die in Opposition zur Regierung stand und den Frieden unter allen Umständen herbeiführen wollte, die Disziplin schädigen und früher oder später zum Zusammenbruch führen mußte, da dadurch Widerwille gegen die soldatische Betätigung erzeugt wurde. Aus der Urteilsbegründung geht hervor, daß die Matrosen nicht wegen Zugehörigkeit zur USP., sondern weil sie sich zur Propaganda der Tat, zur gewaltsamen Lahmlegung der Flotte, zum Flottenstreik, zur Maschinen-Sabotage, eventuell zur Internierung der Flotte in einem neutralen Hafen verbunden hatten. Anklage und Bestrafung sind wegen vollendeten Kriegsverrats erfolgt. Zu der Behauptung, das Kriegsgericht bezw. der Untersuchungsrichter hätten schuldhaft versäumt, die Abgeordneten als Zeugen zu hören, wies der Redner nach, daß dieser Vorwurf unbegründet ist. Das Verfahren der Marinejustiz ist formell gerechtfertigt. Die Behauptung,

Heute die illustrierte Beilage:
Westdeutsche Sport Zeitung

Die Urteile seien nicht gerechtfertigt gewesen, ist nur insoweit nicht ganz ohne Begründung, als Ob.-Kriegsgerichtsrat de Barry sich bei der Frage, ob ein Versuch oder eine vollendete Handlung vorliege, sich auf den ersteren Standpunkt stellte. Abgeordneter Dittmann hat aber das Gutachten de Barrys unvollständig wiedergegeben. Aus dem vollständigen Gutachten de Barrys ergibt sich, daß de Barry nicht den geringsten Zweifel hat, daß die Matrosen Kriegsverrat begangen haben. Ihre Bestrafung mußte also unter allen Umständen erfolgen. Es ist notorisch, daß gleiche Verbrechen in der französischen Armee und in der englischen Flotte kurzerhand mit dem Tode bestraft worden sind. Der Flottenchef hat sich in seiner Rechtsauffassung dahin entschieden, daß er einen Aufstand auch dann als erregt ansah, wenn der in Aussicht genommene Erfolg des offenen Ausbruchs nicht eingetreten ist. Mit anderen Worten, es hat sich um

Krimausbrüche der Revolution

gehandelt, nicht etwa um die Revolution selbst. Der beste Zeuge hierfür ist Kübes selbst, der ausdrücklich gesagt hat, es habe sich um ein „Vorgrillen" gehandelt.

Das Gnadenrecht wird im Kriege auf den Flottenchef delegiert. Der Flottenchef hat sich nach langen Erwägungen im Bewußtsein, daß von seiner Handlungsweise die Erhaltung des wichtigen Kriegsinstruments, der Flotte, für das deutsche Volk abhänge, beschlossen, bei den Haupträdelsführern von dem Gnadenrecht keinen Gebrauch zu machen. Was die Angriffe gegen die Marinejustiz betrifft, so müsse grundsätzlich verlangt werden, Dr. Dobring zu den schweren Anschuldigungen selbst zu hören. Das Urteil ist von einem Kriegsgericht gesprochen worden, auf das der Kriegsgerichtsrat gar keinen Einfluß hatte. An der Vollstreckung und der ihr voraufgehenden Entscheidung ist der Kriegsgerichtsrat gar nicht beteiligt gewesen.

Während der Ausführungen des Korvettenkapitäns Canaris war es wiederholt zu

lauten Kundgebungen der Abgeordneten der Linken

gekommen.

Als der Vertreter der Reichsmarineleitung geendet hatte, nahm Abgeordneter Dr. Moses (Soz.) zur Geschäftsordnung das Wort und erklärte: Wir haben nicht die Möglichkeit, auf die Entsendung der Vertreter der einzelnen Ministerien irgend einen Einfluß auszuüben. Ich halte es aber für meine Pflicht, den Korvettenkapitän Canaris zu fragen, ob er identisch ist mit jenem Kapitänleutnant Canaris, der im Prozeß gegen die Mörder von Liebknecht und Rosa Luxemburg als Beisitzer fungierte und der beschuldigt wird, daß er am meisten dafür tätig war, daß der Mörder Vogel flüchtig werden konnte.

Korvettenkapitän Canaris: Ich bin hier als Vertreter der Marineleitung und werde mich nicht auf das persönliche Gebiet begeben. Diese Erklärung wurde von den Abgeordneten der Linken mit lärmenden und beleidigenden Kundgebungen beantwortet.

Abg. Dr. Risenberg (Kom.) ersuchte den Vorsitzenden, jetzt die Sitzung des Ausschusses zu unterbrechen und Dr. Geßler, der die politische Verantwortung für alles trage, was Canaris gesagt habe, schleunigst herbeizurufen, damit er Rede und Antwort stehe, aus welchen Motiven er gerade diesen Herrn als Vertreter ausgesucht habe.

Abg. Brüninghaus (D. Vpt.) appellierte an das Gerechtigkeitsgefühl des Ausschusses, daß ihm das Wort zu seinem Korreferat gegeben werde.

Abg. Joos (Zentr.) beantragte sofortigen Abbruch der jetzt eigentlich öffentlichen Sitzung und Anberaumung einer geschlossenen Sitzung des Ausschusses, damit man sich darüber schlüssig werden könne, wie weiter verhandelt werden soll.

Der Antrag löste eine heftige Aussprache aus.

Korvettenkapitän Canaris: Mit Rücksicht auf die Angriffe, die gegen mich erhoben worden sind, habe ich mich an meine vorgesetzte Marineleitung gewandt, und auf meine Anfrage wird dort die Sache ohne weiteres geklärt werden. Ich werde mich nicht selbst verteidigen, sondern die Antwort wird durch das Reichswehrministerium gegeben werden.

Auf Vorschlag des Vorsitzenden, Abgeordneten Philipp, wurde zunächst dem Abgeordneten Brüninghaus das Wort zum Korreferat erteilt. In einer geschlossenen Sitzung will der Ausschuß dann über die in der Geschäftsordnungsdebatte erörterten Fragen entscheiden.

Korreferent Brüninghaus

wies zunächst auf die in der parlamentarischen Geschichte aller Länder wohl noch nicht dagewesene Tatsache hin, daß der Referent eines Untersuchungsausschusses in eigener Sache und noch dazu in der breitesten Oeffentlichkeit seine persönliche Stellungnahme wiedergeben konnte, und fuhr dann fort: Die von Dittmann wiedergegebenen Auszüge aus den Akten sind lediglich darauf eingestellt, ihn selbst und die USPD. zu entlasten. Er hat in seinem Referat selbst zugegeben, daß er die besuchten Matrosen ermuntert habe, kräftig für die USPD. und ihre Kriegsziele (annektionslosen Frieden) zu wirken. Er unterstrich in seinem Referat, daß die Menagekommission erst nach der Unterredung des Reichpietsch ihre Tätigkeit ausgedehnt hätte auf Fragen, die an sich mit der Verpflegung gar nichts mehr zu tun hatten, sondern sich vor allem auf das Gebiet der Politik erstreckten. Damit steht fest, daß die Unterredung, die Reichpietsch in Berlin mit einigen Abgeordneten der USPD., vor allem Dittmann gehabt habe, der Ausgangspunkt gewesen ist für jene unglückseligen Verhältnisse, wie sie in der Marinemeuterei von 1917 dann ihren Niederschlag gefunden haben. Welche Verwirrung die durch die Kriegstheorien der USPD. in die Mannschaften hineingetragenen Anschauungen auslösten, zeigte sich mit erschreckender Deutlichkeit aus den Aussagen einer Reihe von Leuten, in denen schon nicht mehr von einem annektionslosen Frieden, sondern von dem Frieden um jeden Preis die Rede ist. In der weitaus größten Zahl ist das Verhältnis zwischen Offizieren und Mannschaften ein außerordentlich gutes gewesen.

Zum Beweise dafür verlas Brüninghaus ein Schreiben, das ihm am 31. Mai 1919 aus Scapa-Flow die Reste der letzten Besatzung des Linienschiffes „König" gesandt haben und in dem es heißt:

„Die noch an Bord befindlichen Mitkämpfer, die ihrem guten Schiff die Treue bis in die schmachvolle Verbannung gehalten haben, gedenken heute, am dritten Jahrestag der Skagerrak-Schlacht, in alter Anhänglichkeit ihres hochverehrten alten Kommandanten. Stolz auf die Vergangenheit, tieftraurig über die Schmach, die wir täglich vor Augen gehabt haben, hoffen wir mit unerschütterlicher Zuversicht auf eine hellere Zukunft."

Unterschrieben ist das Schreiben von dem Rest, zwei Offizieren und 38 Mannschaften.

Ich muß aber, so fuhr Brüninghaus fort, da sich dieses Beispiel unbegrenzt vermehren läßt, auf das entschiedenste ablehnen und als den Tatsachen nicht entsprechend bezeichnen, wenn Dittmann in ganz einseitiger Darstellung die Dinge so auslegt, als ob das Offizierkorps die Schuld an dem Zusammenbruch Deutschlands hat. So lange die Marine existiert, bestand die Menagekommission aus einem Offizier, einem Beamten, dem Zahlmeister und einem Unteroffizier und Obermatrosen. Ich kann Herrn Dittmann nur sagen, daß alle Kommandanten und ersten Offiziere sozusagen als erste Sorge bei einer Indienststellung es betrachteten, dafür zu sorgen, daß ein guter Schiffskoch und ein guter Hotelier an Bord komme. Die Sammlung der Unterschriftenlisten für Stockholm an Bord der Schiffe stellt Dittmann als eine ganz natürliche Reaktion gegenüber der neugegründeten Vaterlandspartei und deren Zielen dar. Ein seltsames Mißgeschick ist hier Herrn Dittmann passiert, denn die Unterschriften wurden bereits gesammelt, ehe die Vaterlandspartei existierte, und die Stockholmer Konferenz war bereits geschlossen, als die genannte Organisation sich auftat. Die Hochseeflotte ist nach Dittmanns Ansicht ein gänzlich überflüssiges Kampfinstrument gewesen. Während des Krieges ist nicht eine einzige feindliche Granate auf deutschen Boden gefallen. Daß wir dies der Hochseeflotte zu verdanken haben, liegt für jeden einsichtigen Menschen auf der Hand.

Herr Dittmann war, das beweist sein Verhalten im Rüstungsstreik 1918, durchaus der Ansicht, daß derartige Streiks erlaubt seien. Herr Dittmann hat selbst zugegeben, daß er ein bei ihm seinerzeit gefundenes Flugblatt zum Munitionsarbeiterstreik selbst verfaßt habe. Er ist in seiner bekannten Reichstagsrede im Oktober 1917 nicht etwa von den Meuterern abgerückt, und hat mit keinem Wort ihr Verhalten mißbilligt.

Die Ausführungen des Abg. Brüninghaus wurden durch Kundgebungen und Zwischenrufe wiederholt unterbrochen.

Gegen Schluß seines Korreferats bemerkte der Abg. Brüninghaus (D. Vpt.), die Vorwürfe gegen die Offiziere der kaiserlichen Marine würden in sich zusammenbrechen, wenn festgestellt sei — und das werde festgestellt —, daß die beabsichtigte Flottenaktion gegen England das Einverständnis der Reichsregierung gefunden habe. Dann müßten auch die Schlußfolgerungen fallen, in denen die Admiralität und die Offiziere der Marine als Vaterlandsverräter hingestellt werden.

Der Abg. Brüninghaus schloß seine Ausführungen etwa folgendermaßen: Ich werde noch eingehend auf die Angaben des Abg. Dittmann zurückkommen, und es wird Sache des Untersuchungsausschusses sein, durch eidliche Vernehmungen, auch des Abg. Dittmann, den wahren Sachverhalt zu klären. (Zuruf des Abg. Höllein: Wir wollen auch Sie eidlich vernehmen!) Ich bin selbstverständlich auch bereit, eidlich Zeugnis abzulegen. Aus den Akten ergibt sich jedenfalls, daß die Mannschaften der Marine der Auffassung waren, daß sie in ihrer Haltung, die nach meiner Ansicht Landesverrat war, durch die Unabhängigen Sozialdemokraten gedeckt wurden.

Ich möchte noch namens der alten Wehrmacht auf das schärfste Verwahrung dagegen einlegen, daß uns, die wir alle das Bestreben hatten, unser Vaterland zu retten, Motive untergeschoben werden, die nie in irgendeinem anständigen Offizier Grund und Boden gefaßt haben. Ich möchte Verwahrung dagegen einlegen, daß wir hier als Verräter am Vaterland hingestellt werden, während wir den ganzen Krieg nur in dem heißen Bemühen geführt haben, unser Vaterland zu retten. Ich finde es unerhört, daß im Reichstag dem ruhmgekrönten alten Heere derartige Unterstellungen gemacht werden. Wenn man die Offiziere als Verräter am Vaterland bezeichnen will, dann muß man auch die Mannschaften, die treu zu den Offizieren gestanden haben, mit dazu rechnen. (Großer Lärm links.)

Nächste Sitzung: Montag den 25. Januar. Erklärung des Vizeadmirals v. Trotha.

*

VDZ Berlin, 24. Jan. (Drahtb.) Aus parlamentarischen Kreisen erfahren wir, daß das Reichswehrministerium dem Untersuchungsausschuß des Reichstages für die Montagssitzung eine amtliche Darlegung über die Marinemeutereien übermitteln wird.

Der Reichswehrminister schützt Kapitän Canaris.

Amtlich wird unterm 24. Januar mitgeteilt: In der gestrigen Kabinettssitzung stellte Reichswehrminister Dr. Geßler fest, daß die im Untersuchungsausschuß des Reichstages gegen den Korvettenkapitän Canaris erhobenen Beschuldigungen vollkommen unbegründet sind. Der Genannte war nach Ausbruch der Revolution gewählter Beisitzer in einem Verfahren gegen Offiziere, die des Mordes an Rosa Luxemburg beschuldigt waren. In diesem Prozeß wurde der Oberleutnant Vogel mit Gefängnis bestraft. Als Vogel kurz vor Antritt seiner Strafe die Flucht ergriff, wurde Korvettenkapitän Canaris der Beihilfe zur Flucht Vogels verdächtigt. Jedoch ergab eine vom Reichswehrminister Noske veranlaßte gerichtliche Untersuchung die völlige Haltlosigkeit dieser Beschuldigung, schon allein aus dem Grunde, weil Kapitän Canaris sich zur angegebenen Zeit in Süddeutschland befand. Kapitän Canaris blieb daher in seiner Vertrauensstellung beim Reichswehrminister.

Dittmanns Broschüre im Reichstag verboten.

GA Berlin, 24. Jan. (Eig. Drahtb.) Wie wir hören, hat der Reichstagspräsident Löbe die Verbreitung der Broschüre des Abgeordneten Dittmann, die den Titel führt: „Die Marine-Justizmorde vom Jahre 1917 und die Admiralrebellion vom Jahre 1918, dargestellt nach den amtlichen Geheimakten im Auftrage des parlamentarischen Untersuchungsausschusses über den Weltkrieg" im Reichstagsgebäude untersagt, da ein Auftrag des Untersuchungsausschusses zur Abfassung dieser Broschüre nicht vorliegt.

Der deutschnationale Antrag.

Zum deutschnationalen Antrag in der Völkerbundsfrage schreibt die Natl. Korr.:

Graf Westarp hat in einem Antrag der deutschnationalen Reichstagsfraktion eine Reihe von Voraussetzungen für den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund aufgestellt. In diesem Antrage mischen sich seltsame politische und agitatorische Bedürfnisse. Rein agitatorisch ist die Forderung zu bewerten, daß die deutsche Reichsregierung noch einmal bei den anderen Vertragspartnern von Locarno um die authentische Anerkennung der deutschen Vertragsauslegung nachsuchen soll. Alles, was zu diesem Punkte gesagt werden kann, ist in den Reichstagssitzungen vom 23., 24. und 25. November 1925 gesagt worden. Die deutschnationalen Kritiker, insbesondere Graf Westarp, sind damals so gründlich widerlegt worden, daß die Deutschnationalen am 24. November nach der Rede Stresemanns still und geduckt wie ein Häuflein Geschlagener im Reichstag saßen. Sachlich entbehrt also das deutschnationale Verlangen, mit den Vertragspartnern von Locarno in erneute Verhandlungen über den materiellen Inhalt der Verträge einzutreten, sowohl der Grundlage wie des politischen Zieles. Es ist wohl nur wiederholt worden, um der deutschnationalen Agitation im Lande einen neuen Boden zu schaffen. Das gilt auch für die deutschnationale Forderung, den amtlichen Widerruf des Deutschland im Versailler Vertrag abgepreßten Schuldbekenntnisses allen Signatarmächten mit der Forderung auf unparteiische und internationale Untersuchung der Schuldfrage noch einmal zu notifizieren. Die deutsche Reichsregierung hat am 26. September 1925, nicht zuletzt auf besonderes Betreiben der damals in der Reichsregierung vertretenen Deutschnationalen, der englischen, belgischen, französischen und italienischen Regierung den deutschen Standpunkt in der Kriegsschuldfrage zur Kenntnis gebracht, und die deutschnationale Presse hallte damals wider von löblichen Anerkennungen dieser Tat der Reichsregierung, obwohl über den praktischen Erfolg dieses Schrittes schon damals kein Zweifel bestand, und die Deutschnationalen als Regierungspartei auch vorsichtigerweise davon abgesehen hatten, die Notifizierung mit der kategorischen Forderung auf unparteiische internationale Untersuchung der Schuldfrage zu verbinden. Zweifellos ist diese Forderung an sich ebenso berechtigt wie so manche anderen Forderungen des deutschnationalen Antrages und wie so vieles, was noch darüber hinaus zu fordern wäre. Die politische Frage ist nur immer die, wo ist die Macht, wo sind die Mittel, unsere berechtigten Forderungen von heute auf morgen durchzusetzen.

Landesparteitag der westfälischen Deutschnationalen.

Hergt über die Oppositionsstellung gegen die neue Regierung.

TU Bielefeld, 24. Jan. (Drahtb.) Im Mittelpunkt des deutschnationalen Parteitages stand das Referat des Staatsministers a. D. Dr. Hergt, der die außen- und innenpolitischen Zukunftsziele vom Standpunkt der Deutschnationalen Volkspartei aus darlegte. Zu diesem Zweck zog er eine Bilanz des Jahres 1925 in außen- und innenpolitischer Hinsicht.

Scheinbar sei das alte Jahr, so führte er aus, ein großes Jahr gewesen. In außenpolitischer Hinsicht aber müsse man ein völliges Fiasko auf der ganzen Linie feststellen. Es könne einen schaudern vor den zahlreichen verpaßten Gelegenheiten. Stresemanns Wort, daß der Einfluß Deutschlands nur der eines 63-Millionen-Konsumentenvolkes sei, sei es zu bedauern, weil es aus dem Munde des Außenministers gekommen sei. Deutschland sei noch zu etwas anderem da. Europapolitik machten jetzt die anderen, aber dazu brauchten sie Deutschland, daß es nur nötig habe, sich in diese Europapolitik mit Energie und ohne Hysterie und Eitelkeit einzuschalten. Der Redner wandte sich dann den Locarnoverträgen zu. Der Vertrag werde dem Reichskanzler wahrscheinlich keinen Anlaß zu Triumphreden bieten, wie sie von den ausländischen Regierungen und der ausländischen Presse tagtäglich zu hören seien. Stresemann müsse er zum Vorwurf machen, daß er die ganze Entwicklung, wie sie jetzt vor uns liege, mit offenen Augen habe vor sich gehen lassen, und daß er niemals soviel Energie und soviel Selbstbewußtsein gehabt habe, bei solchen Verhandlungen abzulehnen. Hergt bezeichnete es in diesem Zusammenhang als eine Unmöglichkeit, daß ein Minister und besonders ein Außenminister zugleich Parteimann und Parteivorsitzender sei. Als Außenminister könne nur ein Fachmann in Frage kommen, schon mit Rücksicht auf das Auftreten dem Auslande gegenüber, wo auch nur Fachminister auf diesen Posten ständen. Selbst an der Deutschnationalen Volkspartei übte der Redner Kritik, weil sie ihrem ursprünglichen Programm etwas untreu geworden sei. Die Deutschnationalen seien während der ganzen sieben Jahre der Typ der zu weit getriebenen Bescheidenheit gewesen. Sonderinteressen seien auch bei der Deutschnationalen Volkspartei zu stark in den Vordergrund getreten, zum Nachteil der großen nationalen sachlichen und sozialen Idee, wie sie das Parteiprogramm verkörpere. Zur Frage der Bildung der neuen Regierung gab Hergt seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß der Reichspräsident von den anderen Parteien genötigt worden sei, zur Frage der Großen Koalition Stellung zu nehmen und sich für die Kleine Koalition auszusprechen. Daß außer diesen beiden Möglichkeiten noch eine andere, nämlich die der Bildung einer überparteilichen Regierung, bestanden habe, darüber könne ein Zweifel nicht vorliegen. Die neue Regierung Luther sei republikanisch-demokratisch abgestempelt, sei links orientiert, denn die Brücke zu den Sozialdemokraten hinüber sei zu offensichtlich geschlagen worden. Was man von einem solchen Kabinett zu erwarten habe, könne aus den Erfahrungen der Vergangenheit heraus, vor der Zukunft erschrecken lassen. Der Deutschnationalen Volkspartei falle bei solcher Situation die Antwort auf die Frage „Unterstützung, Billigung oder Opposition" wahrlich nicht schwer.

Die Oppositionsstellung, die die Deutschnationalen der neuen Regierung gegenüber einnehmen würden, sei die Fortsetzung der geraden Linie, die die Partei bisher verfolgt habe. Im Gegensatz zu der Haltung in den letzten Monaten werde die Deutschnationale Volkspartei jetzt positiv kraftvoll vorgehen. Die ersten Anzeichen dafür seien in der Veröffentlichung des Wirtschaftsprogramms und in einer Reihe von Anträgen zugunsten des Mittelstandes in Steuerfragen usw. zu erblicken. Hergt sprach sich auch für den Abbau der Parlamente aus. Er schloß mit der Versicherung, daß die Deutschnationale Volkspartei zu gegebener Zeit wieder ihren Eintritt in die Regierung erstreben würde.

Im Anschluß an diese mit außerordentlich starkem Beifall aufgenommenen Ausführungen nahm Reichstagsabgeordneter Dr. Hugenberg zu dem Angriff, der gegen ihn aus dem Wahlkreisverband Westfalen-Nord der Deutschen Volkspartei aus Anlaß seiner kürzlichen Auslassung über Dr. Stresemann gerichtet war, Stellung. Er erklärte dazu: Ich habe mit Herrn Dr. Stresemann nie andere Berührungspunkte oder Gegensätzlichkeiten gehabt als sachlich-politische. Der mir in der Presse nachgesagte persönliche Haß gegen Herrn Dr. Stresemann besteht nur in der Einbildung derjenigen, die darüber schreiben, ohne etwas davon zu wissen. Ich habe nur in sachlicher Weise mein Recht der Kritik gegen ihn ausgeübt. Ein praktisches Hindernis für die Zusammenarbeit der beiden Parteien liegt in dieser Kritik deshalb nicht, weil die allseits klare Erkenntnis, daß die Tätigkeit des Herrn Dr. Stresemann das verflossene Reichskabinett zerschlagen hat, die Voraussetzung neuer Zusammenarbeit bildet.

In einer Entschließung, die der Parteitag einstimmig annahm, wurde die Haltung der Reichstagsfraktion und des Parteivorstandes gebilligt und die Fortsetzung der bisherigen Linie ausdrücklich gefordert sowie dem Abg. Hugenberg das Vertrauen ausgesprochen. Eine zweite Entschließung fordert den Reichsboykott Italiens und die Stärkung des Deutschtums in Südtirol.

*

Während also Herr Hergt schon die schärfste Opposition gegen die neue Regierung ankündigt, erklärt die „Kreuzztg." in ihrer innerpolitischen Wochenschau, daß sich die Deutschnationale Volkspartei einer endgültigen Stellungnahme zu dem Kabinett Luther enthalten werde, bevor die Regierungserklärung nicht vorliege, die bekanntlich am morgigen Dienstag erfolgen soll. Es wäre ja auch politisch unklug, meint der Chefredakteur der „Kreuzzeitung", wenn die Deutschnationalen sich vorzeitig deklarierten. Das könne selbstverständlich nicht hindern, jetzt schon auszusprechen, daß die jetzige Regierung nach der ganzen Geschichte ihres Entstehens und nach ihrer Zusammensetzung keine neutrale Regierung der Mitte darstelle, wie sie ursprünglich Dr. Luther nach den Wünschen des Reichspräsidenten zustandebringen sollte.

Die „Frkf. Ztg." meint, offenbar halte man es für ratsam, die angekündigte Opposition von Anfang an zu bekämpfen, damit man später einmal um so leichter wieder den Anschluß finden könne.

Teilnahme Deutschlands an der Abrüstungsvorkonferenz.

GA Berlin, 24. Jan. (Eig. Drahtb.) Das Reichskabinett hat in seiner letzten Sitzung unter anderem auch beschlossen, die Einladung zur internationalen Abrüstungsvorkonferenz anzunehmen.

Die Räumung Kölns.

WTB Köln, 25. Jan. (Drahtb.) Wie das städtische Presseamt mitteilt, wird am 30. Januar am großen Hauptquartier (Hotel Excelsior) nachmittags 3 Uhr die britische Flagge eingeholt, und damit werden gleichzeitig die letzten britischen Truppen Köln verlassen haben. Nach diesem Vorgang ist jedoch Köln und die sonstige erste Zone noch nicht als unbesetztes Gebiet zu betrachten, so daß also die Ordonnanzen der interalliierten Rheinlandkommission noch in Kraft bleiben. Den Zeitpunkt, von welchem Tage ab die erste Zone und damit auch Köln als unbesetztes Gebiet anzusehen sind, bestimmt der Ausschuß des Botschafterrats in Paris.

Chamberlains Besprechungen mit Briand.

Am Mittwoch und Donnerstag in Paris.

GA. Paris, 25. Jan. (Eig. Drahtb.) Die schon vorausgesagte wichtige Besprechung am Quai d'Orsay zwischen Chamberlain und Briand wird Mittwoch und Donnerstag stattfinden. Einzelheiten stehen noch nicht fest. In diesen Besprechungen soll die Antwort der Alliierten auf den deutschen Protest wegen der Belegung des Rheinlandes mit allzu großen Truppenmengen festgelegt werden. Auch die Frage, ob die Entwaffnungs-Konferenz vertagt oder am 15. Februar stattfinden wird, soll auf dieser Konferenz geregelt werden.

Die Deutschen dürfen wieder nach Australien.

WTB Melbourne, 24. Jan. (Drahtb.) Die australische Regierung hat die Bestimmungen des Einwanderungsgesetzes über die Behinderung der Einreise deutscher Staatsangehöriger nach Australien aufgehoben. Die Aufhebung bezieht sich nur auf Australien, nicht auf den Papuaarchipel, die Norfolk-Insel oder das Mandatsgebiet von Neuguinea. Seinerzeit internierte Deutsche, die repatriiert oder aus Australien ausgewiesen wurden, müssen besondere Erlaubnis erlangen, ehe sie zurückkehren.

In dieser Woche amerikanisch-französische Schuldenverhandlungen

GA Neuyork, 24. Jan. (Eig. Drahtb.) Der französische Botschafter teilte gestern dem Staatssekretär Mellon mit, Frankreich sei bereit, die Verhandlungen über die Konsolidierung seiner Kriegsschulden unverzüglich wieder aufzunehmen. Man nimmt an, daß die Verhandlungen in der kommenden Woche bereits beginnen werden.

Was die Franzosen von Windischgrätz wollen.

Der Prinz soll seine Beziehungen zu „gewissen deutschen Kreisen" klarlegen.

GA Budapest, 23. Jan. (Eigener Drahtb.) „Meghar Orszag" berichtet ausführlich über die Verhandlungen zwischen den Verteidigern des Prinzen Windischgrätz und den Vertretern der Bank von Frankreich über die Entschädigung der Bank durch Windischgrätz. Danach haben die Vertreter der Bank von Frankreich sich bereit erklärt, auf jede privatrechtliche Entschädigung durch den Prinzen Windischgrätz zu verzichten unter der Bedingung, daß Windischgrätz alles eingestehe und insbesondere auch über seine Beziehungen zu gewissen deutschen Kreisen in der Frankenfälschungsaffäre eine klare Darstellung gebe. Die französischen Unterhändler wollten dem Prinzen einen Fragebogen vorlegen und versprachen, daß die Bank von Frankreich keine zivilrechtlichen Forderungen gegen den Prinzen erheben werde, wenn er den Fragebogen wahrheitsgemäß ausfülle. Die Verteidiger des Prinzen, Advokat Daner und der Abgeordnete Franz Ulain verlangten, daß die Franzosen diese Bedingungen schriftlich formulierten. Die Vertreter der Bank von Frankreich lehnten das ab und erklärten, daß auch ihre mündliche Zusage bindend sei, da sie von der Bank von Frankreich Vollmachten dafür hätten. Nach ziemlich erregten Unterhandlungen einigte man sich am Mittwoch dahin, daß die Franzosen ihre Fragen präzisieren und dem Verteidiger Dr. Daner übergeben würden. Beide Teile verpflichten sich, den Inhalt des Fragebogens und den Gang der Verhandlungen über die Entschädigung streng geheim zu halten. Trotz der Vereinbarung übergaben die Franzosen den Fragebogen der Staatsanwaltschaft und Prinz Windischgrätz wurde von dieser einem Verhör über die im Fragebogen enthaltenden Fragen unterzogen. Nun aber hielten sich auch Daner und Ulain berechtigt, die mit den Franzosen getroffenen Vereinbarungen als gelöst zu betrachten und die Oeffentlichkeit über den Verlauf der Unterhandlungen zu informieren. Dr. Daner sagte einem Mitglied des „Magyar Orszag", er habe den Eindruck, als wenn die Franzosen gewisse deutsche Kreise in den Fälschungsskandal hineinziehen wollten.

Kardinal Mercier †.

GA Brüssel, 23. Jan. (Eig. Drahtb.) Kardinal Mercier ist heute nachmittag 3 Uhr gestorben, nachdem er bereits zwei Stunden vorher das Bewußtsein verloren hatte.

*

Der belgische Kardinal hat sich im Kriege durchaus deutschfeindlich verhalten und allem Entgegenkommen der deutschen Verwaltung eine streitbare Haltung entgegengesetzt. In Hirtenbriefen hat er die Greuelnachrichten über Deutschland verwertet und auch später, als die Lügenpropaganda entlarvt war, sich nicht dazu verstehen können, den Tatsachen gerecht zu werden. Er war und blieb Deutschlands gefährlichster Gegner in Belgien.

Wachsende Opposition der Liberalen in Spanien.

Die Führer schlagen eine Bankett-einladung des Königs aus.

TU. Madrid, 25. Jan. (Funkspruch.) König Alfons hatte zu dem großen Bankett, das an seinem Namenstage im Palast stattfand, die früheren Ministerpräsidenten Graf Romanones, Führer der liberalen Opposition, den Marquis von Alhucemas, sowie Sanchez Guerra und Sanchez de Toca eingeladen. Die vier Herren haben, um ihrer Opposition gegen die gegenwärtige Diktatur Ausdruck zu geben, die Einladung ostentativ abgelehnt. Hierdurch sind wieder einmal alarmierende Gerüchte in Madrid in Umlauf gekommen. Die Gerüchte dürften übertrieben sein, doch ist nicht zu leugnen, daß in gewissen Militärkreisen die Opposition stark im Wachsen ist, und daß ein neuer Staatsstreich nicht unmöglich erscheint.

Zur Preissenkung.

Eine Entschließung der Reichspartei des deutschen Mittelstandes.

GA Berlin, 24. Jan. (Eig. Drahtb.) Der Parteiausschuß der Reichspartei des deutschen Mittelstandes hielt am Samstag und Sonntag in Berlin eine Tagung ab, die aus allen Teilen des Reiches sehr gut besucht war. Zunächst nahm der Parteiausschuß Referate der Abgeordneten Dr. Klamt (Köln), Schöpke (Düsseldorf), Professor Dr. Bredt und Drewitz über die allgemeine politische und wirtschaftliche Lage, über die Reichsbankpolitik in ihrer Auswirkung auf den Mittelstand, über Kommunalpolitik und über die Stellungnahme der Partei zur Regierungsbildung entgegen. Nach ausgiebiger Debatte nahm der Parteiausschuß eine Entschließung an, der wir folgendes entnehmen:

Die Reichspartei des deutschen Mittelstandes unterstützt alle auf Preisabbau gerichteten Bestrebungen, betrachtet aber die bisherigen Maßnahmen nach dieser Richtung hin als verfehlt. Eine Preissenkung ist nach ihrer Auffassung nur möglich, wenn folgende Punkte berücksichtigt werden:

1. Befreiung der werktätigen Schichten von den Lasten eines übermäßig angeschwollenen Verwaltungskörpers.
2. Rücksichtsloses Einschreiten gegen die Geldmißwirtschaft.
3. Befreiung der Wirtschaft von jeder behördlichen Reglementierung, einschließlich der Wohnungszwangswirtschaft, unter Berücksichtigung entsprechender Uebergangsbestimmungen.
4. Wiedereinführung des Leistungsprinzips.

Kommunistenniederlage bei den Metallarbeiterverbandswahlen in Essen.

BB Essen, 25. Jan. Die Wahlen zur Ortsverwaltung des Metallarbeiterverbandes endeten zum ersten Male mit einem Siege der Sozialdemokraten über die Kommunisten, und zwar mit 866 gegen 794 Stimmen. Damit haben seit fünf Jahren die Sozialdemokraten zum ersten Male wieder die Mehrheit im Verband erhalten.

Lokales.

Unveränderte Mieten im Februar.

Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, tritt in der Berechnung der gesetzlichen Miete für den Monat Februar 1926 gegenüber dem Vormonat keine Aenderung ein.

Elberfeld.

Die Spielklubs in Elberfeld.

Stadtv. Wiegershaus hatte Ende November, wie s. Zt. mitgeteilt, in einer Anfrage an den Oberbürgermeister auf das Treiben in dem hier bestehenden Spielklub „Atlantic" aufmerksam gemacht und die Frage aufgeworfen, was die Stadtverwaltung zu tun gedenke, um den Zuständen ein Ende zu bereiten. Auf die Anfrage ist jetzt folgende Antwort eingelaufen:

„Auf die am 27. November 1925 eingereichte Kleine Anfrage Nr. 5 erwidere ich, daß das Polizei-Präsidium Elberfeld-Barmen, an das ich mich um Auskunft gewandt habe, mir folgendes mitgeteilt hat:

„In hiesiger Stadt gibt es, soweit bekannt, drei Spielklubs, und zwar „Merkur", „Atlantic" und „Bocaccio". Trotz ständiger Beobachtung durch die Kriminalpolizei konnte bisher nicht festgestellt werden, daß Glücksspiele gespielt werden. Die Teilnehmer spielen Ecarté mit Chouette, das nach einer Kammergerichtsentscheidung nicht als Glücksspiel anzusehen ist. Ein gegen den Spielklub „Merkur" eingeleitetes Ermittlungsverfahren ist deshalb von der hiesigen Staatsanwaltschaft eingestellt worden."

Aus diesem Grunde ist auch eine behördliche Erlaubnis nach § 284 St.G.B. in der Fassung des Reichsgesetzes vom 23. 12. 1919 nicht erforderlich, selbst wenn der geschlossene Charakter dieser Klubs nicht gewahrt wird. Polizeilicherseits kann erst eingeschritten werden, wenn die Veranstaltung von „Glücksspielen" erwiesen ist. Diese Feststellung ist um so schwieriger, als sich die Mitspieler nach § 284a a. a. O. durch die Teilnahme an Glücksspielen strafbar machen und deshalb ihre Aussage vor Gericht gemäß § 56 St.P.O. verweigern dürfen.

Die Spiellokale stehen unter ständiger Beobachtung der Kriminalpolizei.

Der Oberbürgermeister. gez. Dr. Kirschbaum."

Die Deutschvölkische Freiheitspartei hat jetzt im preußischen Landtage eine Kleine Anfrage eingereicht, in der im Anschluß an die Antwort des Oberbürgermeisters bemerkt wird:

„Aus dieser Antwort geht hervor, daß Ecarté mit Chouette nach einer Kammergerichtsentscheidung nicht zu den Glücksspielen zu zählen ist. Dabei ist nachzuweisen, daß durch die genannten Spielklubs harmonische Ehen zerrüttet und solide Existenzen zerstört worden sind. Wir fragen daher an: Ist das Staatsministerium bereit, eine Anordnung zu treffen, nach welcher Lokale, in denen Spiele entweder vom Lokalinhaber oder von den Spielern selbst gewerbsmäßig betrieben werden, geschlossen werden müssen?"

---

c.— **Zahlung der Renten.** Die Empfänger von Militärrenten und von Renten aus der Invaliden- und Unfallversicherung werden an die pünktliche Abholung für Februar erinnert. Die Zahlung sämtlicher Militärrenten erfolgt Freitag den 29. Januar in der Zeit von 8—12½ Uhr vormittags und 3—6 Uhr nachmittags, die Renten aus der Invaliden- und Unfallversicherung werden an zwei Tagen gezahlt, jedesmal von 8—12½ Uhr vorm. und 3—6 Uhr nachm. Erster Tag: Montag den 1. Februar: a) Unfallrenten Nr. 10 000 bis 10 500; b) Sozialrenten Nr. 1 bis 5000. Zweiter Tag: Dienstag den 2. Februar: a) Unfallrenten Nr. 10 501 bis Schluß; b) Sozialrenten Nr. 5001 bis 10 000.

c.— **Wirtschaft, Kultur und Reklame.** Einer Anregung der Bergisch-Märkischen Bezirksgruppe des Verbandes Deutscher Reklamefachleute folgend, veranstalteten die freien wirtschaftlichen Verbände des Wuppertals unter Führung des Verkehrsamtes der Stadt Elberfeld im gelben Saal der Stadthalle einen Vortragsabend, für den als Redner der Dozent für Werbewesen an der Kunst-Akademie in Düsseldorf, Dr. Rudolf Albrecht, ein geborener Elberfelder, verpflichtet worden war. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache des Beigeordneten Dr. Michaelis, der auf den Wert der Reklame für den Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft hinwies, sprach der Vortragende über das Thema „Wirtschaft, Kultur und Reklame".

Er schilderte die Entwicklung der Warenproduktion und der Absatzorganisation und legte eingehend dar, welche wichtigen Glieder die Reklame und die Presse heute im Volkswirtschaftsleben darstellen. Die Reklame kann nicht nur produktionsfördernd wirken, sondern trägt auch zur Hebung der Kultur bei, indem sie z. B. hygienischen Forderungen und technischen Neuerungen zum Siege verhilft. Der Vortragende ging dann näher auf die Einzelheiten der Reklame ein und vertrat den Standpunkt, daß Reklame in erster Linie psychologisch durchdacht sein müsse, da sie sich an die Seele des Menschen wendet. Den beabsichtigten Zweck soll man mit möglichst einfachen Mitteln zu erreichen suchen und in der äußeren Form immer einheitlich bleiben. „Wahrheit in der Reklame" sei stets der oberste Grundsatz. Gute Reklame erfordert künstlerische Mittel, darum sollen Fachmann und Künstler Hand in Hand arbeiten, wie dies in Amerika schon längst der Fall ist. Den Vorsprung Amerikas in der Reklame müssen wir einholen, wenn Deutschland wieder emporkommen will. Darum seien auch die Bestrebungen des „Verbandes Deutscher Reklamefachleute" zur Hebung der Reklame sehr zu begrüßen und zu unterstützen. Die Reklame verdiene heute mehr denn je beachtet zu werden. In seinen Schlußworten wies Beigeordneter Michaelis noch darauf hin, daß weitere Vorträge zur Förderung der guten Reklame geplant seien und hoffentlich rege Beteiligung fänden.

e.— **Alte Elberfelder.** Die Witwe Andreas Schaumberg, Elsässerstraße 26, vollendete in völliger geistiger und körperlicher Frische ihr 85. Lebensjahr.

e.— **Jubiläum.** Obertelegraphensekretär Karl Hammerstein blickt heute auf eine 40jährige Tätigkeit im Telegraphendienst zurück.

e.— **Ihre goldene Hochzeit** feiern am nächsten Sonntag, 31. Januar, die Eheleute Ferdinand Vogelsang und Emma geborene Oppenberg, Mittelstraße 12 wohnhaft. Die Jubilare stehen im 80. bezw. 73. Lebensjahre und erfreuen sich noch großer geistiger und körperlicher Rüstigkeit.

r.— **Modernes Theater, Elberfeld.** Im Mittelpunkt des neuen Programms steht der Zille-Film „Die da unten". Heinrich Zille, der selbst ein Stück Berlin verkörpert, hat in diesem Film die Figuren in ihrer lebensechten Drastik erstehen lassen, die er aus eigener Anschauung kennt und die er uns so oft durch seinen Zeichenstift nahe gebracht hat. Die Hauptrolle wird von Aud Egede Nissen verkörpert. Sie spielt die Rolle einer Kontoristin, die allein in der Welt dasteht. Ihr Partner (Viktor Janson) ist Arzt an der Poliklinik. Er wohnt seit Kindheit in demselben Haus wie sie, beschirmt sie väterlich und gedenkt sie dereinst zu heiraten. Diese wahre Freundschaft wird jäh durch das Dazwischentreten eines jungen Medizinstudenten gestört. Die Parallelhandlung hierzu spielt im eigentlichen Zille'schen „Milljöh": Wir sehen Berlins arme Viertel, dunkle Höfe, Budiken und Kaschemmen, und erleben ergriffen den Gegensatz zweier Welten. Der Film ist ein voller Erfolg, sehr geschickt aufgebaut, und steht auf künstlerischer Höhe. Das Programm wird dann noch durch ein Drama aus Pennsylvanien bereichert, das an Spannung und gutem Spiel nichts zu wünschen übrig läßt. Die Trianon-Wochenschau bringt wie immer interessante Bilder aus aller Welt.

c.— **Selbstmord im Gerichtsgefängnis.** In Barmen, Cronenberg, Remscheid waren im Herbst wiederholt Einbrüche verübt worden. Als Täter wurde eine Bande ermittelt, die auch für verschiedene Raubüberfälle in Rüngsten, Sudberg und Kohlfurterbrücke in Frage kam. Der Führer der Bande konnte im Dezember in Remscheid festgenommen werden. Vor einigen Tagen erwischte die Polizei einen Mittäter, Willi D., in einem Ort an der Mosel und lieferte ihn in hiesigen Gerichtsgefängnis ein. Dort hat er sich der irdischen Strafe durch Selbstmord entzogen. Er wurde morgens in seiner Zelle erhängt aufgefunden.

Barmen.

b.— **Das Abraupen der Bäume, Sträucher und Hecken** sowie das Verbrennen und Vertilgen der Raupennester und Gespinste ist bis spätestens zum 1. März dieses Jahres vorzunehmen. Zuwiderhandlungen werden bestraft, und das unterlassene Abraupen wird außerdem auf Kosten der Verpflichteten zwangsweise durchgeführt. Zur Verhütung einer Obstmißernte in diesem Jahre ist eine gründliche Bekämpfung der Goldafterraupe unbedingt notwendig. Ihre Vernichtung geschieht in der Weise, daß die nach dem Laubabfall jetzt gut sichtbaren Raupennester (Gespinste) bis spätestens Ende Februar durch Abschneiden aus den Bäumen entfernt und verbrannt werden.

b.— **Meisterprüfung.** Die Geschäftsführerin der Firma Robert Gabel (Putz- und Modewaren), Heckinghauserstraße 209, Frl. Frida Dippel, bestand am Samstag bei der Handwerkskammer in Düsseldorf ihre Meisterprüfung.

b.— **Im Ufa-Palast Barmen** ist der Wiener Walzerfilm „Ein Walzertraum" auf kurze Zeit verlängert worden und übt Tag für Tag seine unverminderte Zugkraft aus. Neu steht der amüsante Ufa-Film „Das Mädchen mit der Protektion" auf dem Programm. In der drolligen Handlung, die auf dem Lande und in der Großstadt spielt, hat Offi Oswalda die Titelrolle. Als junges Mädchen aus der Provinz wirkt sie außerordentlich komisch. Die Ufa-Wochenschau bringt die neuesten Ereignisse im Bilde.

b.— **Die täglichen Diebstähle.** Aus einer Telephonzelle im Hauptpostamt wurde ein Telephonhörer mit Schnur abgeschnitten und entwendet. — In der Nacht zum 23. d. M. wurden aus einem Lebensmittelgeschäft durch Einbruch 25 Pfund Schweineschmalz, Büchsenfleisch, Speck und drei Schwarzbrote gestohlen.

Theater und Konzerte im Wuppertal.

b.— **Vereinigte Stadttheater.** Aus der Theaterkanzlei schreibt man uns: In neuer Inszenierung und Ausstattung wird am Donnerstag dem 28. Januar im Stadttheater Barmen Mozarts komische Oper „Die Entführung aus dem Serail" aufgeführt. Die szenische Leitung hat Oberregisseur Hans Lange inne, musikalisch wird das Werk vom Kapellmeister Ernst Hohlfeld geleitet.

b.— **Liederabend.** Am 27. Jan. gibt Hilde Weiselmann einen Liederabend im Barmer Gymnasium. Die Künstlerin hat sich durch ihre Erfolge u. a. in Köln und Barmen einen geachteten Namen gemacht. Ihr Programm bringt zum Teil Uraufführungen und Erstaufführungen, Lieder von Cornelius und Wolf leiten den Abend ein und führen zu der modernen Kunst: Schoenberg, Pfitzner und Greeff. Am Flügel begleitet Dr. Paul Greeff.

Vorträge und Versammlungen.

b.— **Der Kneipverein Barmen** veranstaltet Dienstag abend im Gesellenhaus einen Vortrag für Gesunde und Kranke. Siehe Anzeige.

Letzte Telegramme.

Ein Brief des Reichswehrministers an den Untersuchungsausschuß

TU. Berlin, 25. Jan. (Funkspruch.) Der Reichswehrminister hat an den Vorsitzenden des Ausschusses zur Untersuchung der Ursachen des Zusammenbruchs, Dr. Philipp, ein Schreiben gerichtet, das die Angaben enthält, die wir auf der zweiten Seite aus der Kabinettssitzung mitgeteilt haben.

Eine amerikanische „Nachentdeckung".

GA Neuyork, 25. Jan. (Drahtb.) Wie der „Neuyork Herald" meldet, erklärten die Chemiker des Palmer-Laboratoriums in Princetown gestern, daß sie das deutsche Geheimnis für die Herstellung von Stickstoff aus der Luft, das in dem während des Krieges beschlagnahmten Haber-Patent enthalten war, entdeckt hätten. 12 oder 15 Gesellschaften hätten bereits die Herstellung von Stickstoff nach diesem Patent aufgenommen. Ferner wurde erklärt, es sei nur eine Frage der Zeit, wann die Produktion so gestaltet werden könne, daß der Wettbewerb mit dem chilenischen Stickstoff und den Nebenprodukten des Hochofenprozesses aufgenommen werden könne.

Abermals drei Kinder beim Eislauf ertrunken.

GA. Ruhrort, 25. Jan. (Eig. Drahtb.) Die gleiche Ursache, wie bei dem in unserer Beilage gemeldeten Unglück in Ratingen, hat gestern am Niederrhein ähnliche Unglücksfälle mit tödlichem Ausgang herbeigeführt. Am Sonntag nachmittag gegen 4 Uhr begaben sich die acht- und elfjährigen Knaben Nikolaus Kuhn und Erich Heurel auf die bereits aufgetaute Eisdecke der Kiesgrube in der Hoffschen-Straße. Hierbei brach das Eis, die Kinder fielen ins Wasser und ertranken.

Neuer Roman.

Im Anschluß an den heute beendigten Roman Hans Schulzes: „Der Mann, der sich verkaufte" beginnen wir mit dem Abdruck eines Werkes des beliebten Schriftstellers

Fedor von Zobeltitz.

Zu jenen Romanen des schaffensfrohen Verfassers, in denen sich seine Beobachtung mit packendem Spannungsreiz verbindet, zählt

„Trösteinsamkeit".

Mit großer Erzählungskunst ist auch hier wieder das Zuständliche geschildert: das Leben in der Gesellschaft der Reichshauptstadt, in der holländischen Aristokratie, auf den schlesischen Gütern. In dem figurenreichen Weltbilde interessiert jede Erscheinung, und selbst die Nebenpersonen, wie der schrullenhafte, alte Fürst Görries mit seinen Zwillingen und die Frau Lene in der Eichendorff-Mühle, treten in anschaulicher Lebendigkeit vor den Leser. Der Roman, in dem natürlich auch die Liebe die Fäden des Geschehens schürzt, ist im besten Sinne unterhaltend und weiß auch nachdenklich zu stimmen. Unsere Leser dürften ihn mit besonderem Interesse verfolgen.

GA. Homberg, 25. Jan. (Eig. Drahtb.) Am Sonntag nachmittag vergnügten sich mehrere Kinder im Hafen, wo sie sich auf die Eisdecke eines Baggerloches begaben. Das Eis brach und drei Knaben fielen ins Wasser. Während zwei von ihnen gerettet wurden, konnte der dritte, der Schüler Schönlau, nur noch als Leiche geborgen werden.

Selbstmord am Hochzeitstage.

GA Homberg, 25. Jan. Im Hause Flurstraße 46 in Homberg spielte sich ein erschütterndes Drama ab. Der Bergmann Christian Schneider hatte sich mit seiner Braut, einer geborenen Berlinerin, am Vormittag desselben Tages vermählt. Am Nachmittag, um 3 Uhr, als die Gäste sich in der Küche befanden, ging die junge Frau in die Wohnstube und brachte sich mit einem Brotmesser einen Stich in die Herzgegend bei, der ihren sofortigen Tod herbeiführte. Die Frau hatte als Mädchen bereits zweimal einen Selbstmordversuch unternommen, doch konnte sie jedesmal an der Ausführung gehindert werden. Anscheinend hat die Lebensmüde in einem Anfall von Schwermut gehandelt.

Beide Augen ausgeschossen.

Kassel, 24. Jan. Aus Liebeskummer versuchte ein junger Mann von hier seinem Leben durch Erschießen ein Ende zu machen. Dabei traf er sich so unglücklich, daß er des Augenlichtes gänzlich beraubt wurde.

Der Todesfall im Zuge Saarbrücken-Neunkirchen.

GA. Saarbrücken, 25. Jan. Zu der Meldung von der Ermordung eines Gemeindebaumeisters Ettler aus Wiebelskirchen durch französische Zollbeamte wird berichtet, daß Ettler auf der Fahrt einem Herzschlage erlegen ist.

Gattenmord in Chemnitz.

Berlin, 25. Jan. Der 72jährige Rentner Josef Kugler wurde in seiner Wohnung in Stein bei Chemnitz mit durchschnittener Kehle aufgefunden. Unter dem dringenden Verdacht, den Mord begangen zu haben, wurde seine 35jährige Ehefrau verhaftet.

1400 Schafe bei einem Brande umgekommen.

TU Stettin, 25. Jan. Ein Großfeuer auf dem pommerschen Rittergute Rensin im Kreise Greifenberg vernichtete drei große Wirtschaftsgebäude. Dabei sind 1400 Schafe verbrannt.

Zwei Kinder verbrannt.

TU Augsburg, 25. Jan. In Unterroth in Schwaben brannte in der Nacht zum Sonntag das Anwesen eines Hofbesitzers nieder. Seine zweijährige und eine vierjährige Tochter kamen in den Flammen um. Als Brandstifter wurde ein Handwerksbursche verhaftet.

Feuersbrunst in einem schlesischen Dorf.

Breslau, 25. Jan. In dem schlesischen Dorfe Hennersdorf bei Reichenbach wütete auf dem großen Gute des Gemeindevorstehers Grundmann eine gewaltige Feuersbrunst. Es wurden ungefähr 1000 Zentner Getreide, Heu und Stroh vernichtet.

Die Eisenbahnunfälle in Frankreich.

GA Paris, 25. Jan. (Eig. Drahtb.) Gestern ereigneten sich in Frankreich drei Eisenbahnunfälle, wobei drei Schnellzüge entgleisten, und zwar der Schnellzug Cherbourg-Paris, der Schnellzug Bordeaux-Tarascon und der Schnellzug Paris-Caen. Reisende kamen bei keinem der Unfälle zu Schaden. Die Materialschäden sind bedeutend.

Diese Nummer umfaßt 14 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecke; für den lokalen Teil: Karl Sir; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. K. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. F. Liebel.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Brotella

nach Prof. Dr. Gewecke

ist eine den erschlafften Darm übende, zur Selbstarbeit erziehende, quellende, reinigende, verfügende Darm-Diät-Suppe als schmackhaftes Frühstück und Abendessen, ein Darmtrainer und Darm-Regulativ bei Stuhlverstopfung. Sichere, successive Wirkung auf natürlichem Wege, ohne Reizung und Gewöhnung. — Teller 10 Pfg.

Brotella-Darm-Diät statt Abführmittel!

Brotella-mild Pfd. Mk. 1.40; stark Pfd. Mk. 2.—
in Apotheken, Drogerien, Reformhäusern.

Neue Waschpreise!

Durch Einführung amerikanischer Arbeitsmethoden in meiner modernen Wäscherei kann ich zu folgenden **billigen** Preisen **feinste Arbeit** liefern.

Naßwäsche	**Trockenwäsche**	**Mangeln**	**Bunte Wäsche**	**Stärkewäsche**	**Lieferzeit:** 2–3 Tage
speicherfertig, trocken gewogen **1 Pfd. 20 Pfg.**	zum Plätten fertig **1 Pfd. 27 Pfg.**	per Stück **3—6 Pfg.**	wird besonders vorsichtig und schonend behandelt per St. **5 Pfg.** mehr.	Oberhemden . **75 Pfg.** Kragen . . **16–20 Pfg.**	**Mindestpreis** für jeden Posten **5 Mk.**

Große Vorteile! Neueste Leistung! **Schrankfertige Wäsche nach Gewicht!** **in einfacher Ausführung in feiner Ausführung** (Stärkewäsche ausgenommen)

Das **Waschen, Trocknen** und **Mangeln** wird nach obigen Preisen berechnet, das **Bügeln** nach den erforderlichen Lohnstunden.

Bis 40 Prozent billiger als bisherige Stückpreise, jedoch ebenso gut und in 3—4 Tagen frei zurück.

Ich verwende nur reine Olivenölseifen mit Sodazusatz — keine selbsttätigen Waschmittel.

E. Mollerus Waschanstalt · BARMEN

Winchenbachstraße 18. — Tel. 1121

Meine Wagen befahren täglich 2 mal sämtliche Stadtteile in Barmen und Elberfeld.
Meine Wagen befahren täglich 1 mal sämtliche Stadtteile in Schwelm, Ronsdorf, Vohwinkel.

22b

Die seit Anfang Januar 1926 gültigen

Kleinverkaufspreise für Hausbrand-Kohlen

sind folgende:

Reine Stückkohlen	M. 1,85
Bestmelierte	M. 1,70
Eierkohlen I und II	M. 1,75
Eierkohlen III	M. 1,90
Eierkohlen IV	M. 1,70
Fettnußkohlen I und II	M. 1,90
Fettnußkohlen III	M. 1,80
Fettnußkohlen IV	M. 1,75
Anthrazit Nuß I	M. 3,85
Anthrazit Nuß I Spezialmarken	M. 3,30
Anthrazit Nuß II	M. 3,35
Anthrazit Nuß II Spezialmarken	M. 3,55
Anthrazit Nuß III	M. 2,60
Anthrazit Nuß III Spezialmarken	M. 2,75
Eiformbriketts	M. 1,70
Steinkohlenbriketts	M. 1,70
Braunkohlenbriketts	M. 1,50
Gießkoks	M. 2.—
Brechkoks I 60/80	M. 2.30
Brechkoks IIb 30/50	M. 2.45
Brechkoks IIa 40/80	M. 2,50
Brechkoks III	M. 2,—
Perlkoks	M. 1.40

pro Zentner ab Lager.

Bei Abnahme lose geladener Fuhren (Karren) von **mindestens 25 Zentner** liefern wir sämtliche Sorten zu obigen Preisen frei an das Haus.

Anfuhr ab Lager	M. 0,10
Einwerfen	M. 0,05
Eintragen	M. 0,10
Anfuhr und Einkellern in Säcken	M. 0,25

pro Zentner.

Auch infolge starker Schneewehen dürfen keine höheren Preise für Brennstoffe u. Anfuhr gefordert werden.

Verkaufspreise für Waggonbezüge.

Kokslieferungen in ganzen Waggonladungen.

Bei einem Jahresbedarf	bis zu 45 t	20 Pfg. weniger
Bei einem Jahresbedarf	von 46 bis zu 150 t	25 Pfg. weniger
Bei einem Jahresbedarf	über 150 t	30 Pfg. weniger

frei ans Haus.

Kohlenlieferungen in ganzen Waggonladungen.

Bei einem Jahresbedarf	bis zu 45 t	15 Pfg. weniger
Bei einem Jahresbedarf	von 46 bis zu 150 t	20 Pfg. weniger
Bei einem Jahresbedarf	über 150 t	25 Pfg. weniger

frei ans Haus.

Braunkohlenbrikettlieferungen in geschlossenen Waggonladungen an Bäcker . . M. 1,20 pr. Ztr. frei ans Haus.

Bei allen anderen Lieferungen waggonweise M. 1,35 pr. Ztr.

Bei Waggonlieferungen franko Bahnhof kommen weitere 15 Pfg. in Abzug.

Als **Waggon** gilt ein Mindestquantum von 10 Tonnen.

Lieferungen an Industrie unterliegen keiner Preisfestsetzung. 6726z

Vereinigung Wuppertaler Kohlenhändler,
eingetragener Verein.

Anzeigen jeder Art erzielen großen Erfolg im **General-Anzeiger für Elb.-Barmen,** der verbreitetsten Tageszeitung des Bergisch. Landes. — Probenummern und Kostenanschläge bereitwilligst

---



Die neue Geschmacksrichtung

verlangt von einer Zigarette eine besonders leichte, süffig süße Mischung. Diesem Verlangen Rechnung tragend haben wir die Mischung unserer

Lucy Doraine

neuerdings durch Verwendung ganz besonders leichter, dabei aber aromatischer edler Tabake, wesentlich verbessert und empfehlen jedem, der von seiner Leibmarke einen vollen Genuß erwartet, diese

Zuban-Zigarette.

b128

Betten

6257

rot federdicht Inlett, 1½schl. großes Oberbett, Unterbett und 1 Kissen, mit 14 Pfd. grauen Federn gefüllt, à Gebett RM. 43.—, dasselbe Gebett mit 2 Kissen und 16 Pfund besseren grauen Federn gefüllt, RM. 63.—.

Bettfedern

graue, per Pfd. RM. 1.10, graue, füllkräftigere RM. 1,50, graue Halbdaunen RM. 3.25, weiß RM. 5,00. Daunen, grau, RM. 9,—, weiß RM. 12.50. Bettbezug aus gutem Stoff, weiß oder bunt, per Stck. RM. 7.20. Metallbetten und Matratzen. Alle Aussteuer-Artikel billig. Muster und Katalog frei. Nichtgefallend, Geld zurück. Bettenfabrik **Th. Krauefuß, Cassel** 41. Bettfederngroßhandlung u. Versand.

Wäsche zum 22b **Waschen** übernimmt **Mollerus Waschanstalt** Barmen Winchenbachstr. 18. Telephon 1121. 3 Tage Lieferzeit.

Holländische **Molkerei-Butter** garantiert rein u. gut, Pfd. Mk. **1.70** ab Lager Elberfeld, Steinstr. 12. 6681a **Butterhaus Reiz** Faßbutter Mk. 1.30

Auto-Fahrten für neuen geschl. 1-T.-Lieferwag. übernimmt Brinkmann, Elbf., Tel. 4445.

Kommißbrot stets frisch aus eigen. Bäckerei. Thielmann, Elberfeld, Nipdorf 15. Telephon 3292. Wiederverk. gesucht

---

Ich habe mich in Elberfeld, Prinzenstr. 45, als **Arzt** niedergelassen.

Sprechstunden täglich 9½—11 und 2½—6 Uhr (außer Samstags nachmittags).

Dr. med. Godehard Talke.

Schwache Nerven

sind die Grundursachen der meisten Krankheiten, Blutarmut, Herzklopfen, nervöse Kopfschmerzen, Schwächezustände aller Art, Unlust zur Arbeit, Zittern, Appetitlosigkeit, nervöse Magen- u. Menstrations-Beschwerden sollen nur durch

Doppelherz

dem von der Wissenschaft anerkannten Nervenkräftigungsmittel behandelt werden. Allein echt mit der Herzschwester



Originalflasche

Niederlagen:

Elberfeld: Blume jr., Königstr. 49; Rutten & Schemann, Wall 1; Tapken, Schwanenstr. 22. — Barmen: Hasselbeck, Haspelerstr. 22; Heinse & Co., Loherplatz; Heuser, Heckinghauserstr. 171; Hoyer, Gewerbeschulstr.; Janßen, Wertherstr. Nr. 8; Lang, Berlinerstr. 83; Müggenburg, Heckinghauserstr. 39; Schneidewind, Berlinerstr. 39; Fr. Schürmann, Alter Markt 19. — Barmen-Langerfeld: C. Luhn, Wiesenstr. 12.

Ein neuer Heilweg! Haut-, Harn- und Blutkrankheiten, Frauenleiden, Lungen-, Leber- und Nierenleiden sowie alle anderen Krankheiten behand. gewissenh. nach eigenem komb. Heilverfahren. **Biochemie, Homöopathie, Naturheilverf., Augendiagn.** Lang. Praxis **A. Demke,** ELBERFELD, Hochstr. 84. 2 Minuten vom Rathaus. Sprechst. 10—1 u. 3—6. Sonntags keine.

„Klosterkeller"

Elberfeld, Mohrenstr., neben der Hauptpost

Das Haus der Qualitätsweine!

Hervorragend gute, preiswerte Küche.

Täglich ab 7 Uhr abends: Das bekannte und allgemein beliebte

Künstler- u. Stimmungs-Duo E. Heimbrock - H. Müller

Enorm billig verkauf. wir die **Konfirm.-Anzüge** von **19.75** an **Konfirm.-Kleider** von **12.00** an in Samt von **14.00** an **Konfirm.-Mäntel** in leichtem Tuch od. Velour delaine 19.75, **15.75** Aeußerst billig kalkulierte Preise! Streng reelle Bedienung **Hamm** Elberf., Wall 34.

Elegante Damenhüte in Sammet, Filz, Zylinder etc. **3.50** Frau Elfriede Ebert Elberfeld, 22 Hofkamp 22, früher Wasserturmstraße 2.

Will die Hausfrau sparen?
dann übergibt sie ihre **Hauswäsche** zum Waschen der 1385

Waschanstalt Merkelbach

Elberfeld, Königstraße 123g :: :: Fernsprecher 5581.

Wäsche nach Gewicht

trocken - gemangelt - schrankfertig

Stärkewäsche in bekannt bester Ausführung

Abholen und Zustellen frei. — Unser Auto kommt täglich nach Barmen.

Der Textilhof

ist die richtige Stelle zum Einkauf für alle Stoffe!

Keine Schaufenster, aber sehr billige Preise.

Cascha-Stoffe das Allerbeste für Kostüme und Mäntel, 130 cm breit, reine Wolle, Frühjahrs-Neuheit, p. Mtr. **3.90**

Reinwollene Schotten in vielen Mustern, letzte Frühjahrs-Neuheit ..... p. Mtr. **2.45**

Damassé-Futter für Mäntel und Kleider, 130 cm breit, besonders gute Qualität ..... p. Mtr. **2.90**

Blau Herren-Kammgarn 140 cm br., 10/r Konfirm.-Anz., reine Wolle, in gut., tragf. Qual., p. Mtr. 9.00, 7.00, 5.90, **4.90**

Herren-Stoffe prima Ascheper Qualität, reine Wolle, 140 cm br., in modernen Farben ..... p. Mtr. 15.00, 12.00, **10.00**

Herren-Stoffe 140 cm br., eisenstarke Qual., in hell u. dunkel, auch f. Mäntel u. Jackenkleider geeignet, ... p. Mtr. **3.00**

Ein Posten Schlafdecken mit kleinen Fehlern, anständige Qualität ..... nur **95.**

Alle Worte sind vergebens, wenn Sie sich nicht selbst überzeugen.

Elberfeld, Hofkamp 28, in der Nähe des Neumarktes.

1500

Aufwertung

Wir fordern nochmals dringend zur **sofortigen** Abholung der Vordrucke für die Aufwertungsanträge der Reichs- und Kriegsanleihen auf. Die bei uns hinterlegten Anleihen sind von den Eigentümern (Altbesitzern) **selbst** anzumelden. Für Anmeldungen, die erst im Monat Februar vorgenommen werden, können wir rechtzeitige ordnungsmäßige Erledigung nicht mehr zusichern.

Städt. Sparkasse Elberfeld.

3144

Sport-Rundschau

Nr. 20 — 1926 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Montag, 25. Januar

Verbandsfest des Schiklubs Sauerland

am 23. und 24. Januar in Winterberg.

Die Meisterschaft vom Sauerland im Schilauf nicht ausgetragen.

(Sonderbericht des General-Anzeigers.)

Die Schlacht ist geschlagen. Die Besten der Läufer und Springer im „S. K. S." sind festgestellt. Ein hartes Ringen unter den denkbar ungünstigsten Verhältnissen war es, und nicht leicht ist den Siegern der Preis geworden, galt es doch diesmal, nicht nur mit den Kameraden zu kämpfen, sondern mehr noch machte die Ungunst des Wetters besonders den Langläufern zu schaffen.

Der Freitag brachte, nachdem der Schnee am Tage vorher immerhin zu wünschen übrig ließ, durch den in der Nacht eingetretenen Frost Verhältnisse, wie sie ein Wintersportsmann nicht besser und schöner erträumen kann.

Der herrlichste Rauhreif hüllte den Wald in ein selten schönes Kristallgewand, indes der Schnee Pulver im wahrsten Sinne des Wortes war. Die Aussichten für die großen Verbandsläufe, die am Samstag und Sonntag vor sich gehen sollten, waren also sehr ermunternd. Gegen 4 Uhr morgens aber fegte ein Sturm gegen die Fenster der Hütte, der in uns die schlimmsten Befürchtungen aufkommen ließ. Und richtig: Bei völliger Dunkelheit verließen wir die Hütte hoch oben in den Bergen bei Siedlinghausen, um zum Zuge nach Winterberg zu gelangen, als uns mit scharfer Wucht die Regentropfen in das Gesicht peitschten. Das Wetter war umgeschlagen. Und im Zeichen des Regens standen dann auch die Kämpfe.

Um 9½ Uhr versammelten sich am „Waldhaus" die Läufer, um die Strecke, welche bis dahin geheim gehalten war, zu erfahren und ihre Startnummern zu empfangen. Im Keller fand in geheiztem Raume die ärztliche Untersuchung statt, bei welcher die Herzbefinden vor dem Lauf geprüft wurden.

Der Start zum Langlauf war am Eingang des Weges zur Bobbahn. Von hier führte die Strecke durch das kleine Tal links der Landstraße über den Uebungshang am Nordhang des „Asten" zum Turm, an der Hütte „Sturmfried" vorbei, den Schiweg „S 3" lang an Lange-Wiese vorbei bis Hoheleye, wo sich ½ Kilometer weiter der Wendepunkt für die Altersklasse befand, dann über die gleiche Strecke zurück, die eine Entfernung von 15 Kilometer hatte.

Für die Jungmannen war der Wendepunkt auf der gleichen Strecke zwischen Turm und Sturmfried (Entfernung 6 Kilometer), während der Wendepunkt für den Damenlauf (3 Kilometer) auf dem Uebungshang sich befand.

Kurz nach 10 Uhr wurden die Läufer mit einem Abstand von einer halben Minute auf den Weg geschickt. Peitschend trieb der Sturm von Westen den Läufern die scharfen Regentropfen ins Gesicht, aber desto anerkennenswerter ist es, daß weder von den Damen noch von den Herren einer das Rennen abgebrochen hat. Unter diesen Verhältnissen betrachtet, verdienen die gelaufenen Zeiten vollste Beachtung.

Der Letzte hatte kurz den Start verlassen, als auch schon der erste der Jungmannen gemeldet wurde, der bereits im lang ausholendem Dreischritt dem Ziele, am gleichen Ort, zustrebte, mit lautem Schi-Heil begrüßt.

Resultate im Langlauf:

Jungmannen, 18—20 Jahre (6 Kilometer).

1. Joh. Bärenfänger, Willingen, 34,27 Min.; 2. Joh. Schleimer, Niedersfeld, 37,05 Min.; 3. Otto Schnurbusch, Winterberg, 39,28 Min.

Damenlauf, I. Klasse (3 Kilometer).

Hertha Lange, Hagen (allein gelaufen) 21,48 Minuten.

Damenlauf, II. Klasse (3 Kilometer).

1. Margr. Harter, Arnsberg, 24,24 Minuten; 2. Else Röcken, Duisburg, 25,19 Minuten.

Herren-Langlauf, I. Klasse (15 Kilometer).

Fritz Deimel, Winterberg, 1,26,41 Stunde.

Herren-Langlauf, II. Klasse (15 Kilometer).

1. Norbert Brinkmann, Winterberg, 1,31,03 Std.; 2. Egon Sonntag, Winterberg, 1,31,29 Std.; 3. Willy Wilke, Willingen, 1,33,08 Std.

Altersklasse I (15 Kilometer).

Heinr. Althaus, Berleburg, 1,46,54 Stunde.

Altersklasse II.

Grauhahn, Köln, 2,17,05 Stunden.

Ueber 50 Jahre.

Ludw. Franzius, Dortmund, 2,55,30 Stunden.

Am Nachmittag um 3 Uhr fanden am Sprunghügel am „Asten" die letzten Prüfungen (Sprungübung) für die Schilehrer-Prüfung statt, von denen folgende zwölf Herren bestanden haben: Prof. Dr. Thöner, Bonn; Lehrer Althaus, Berleburg; Dr. Gremme, Bochum; Fritz Heinz, Bochum; Hans Paul, Essen; Hans Tipp, Barmen; Alfred Schäfer, Barmen; Wilh. Abel, Winterberg; Otto Großmann, Mülheim-Ruhr; Dr. Weinrich, Mülheim-Ruhr; von Eckardsberg, Düsseldorf; Oskar Ascheid, Köln.

Ferner haben die Prüfung als Kampfrichter im Deutschen Schi-Verband nachstehende Herren bestanden: Franzius, Dortmund; Geier, Bochum; Hohmann, Köln; Prof. Thöner, Bonn; Hans Paul, Essen; Alfred Schöler, Barmen; Klein, Bonn; Dr. Weinrich, Mülheim-Ruhr.

Mit Sturm und Regen ging der Samstag zur Neige, mit Sturm und Nebel begrüßte der Sonntag die Hindernisläufer, die sich um 10 Uhr früh am „Asten-Turm" zum Start meldeten.

Zwei Kilometer führte der Weg ab Turm durch Tannendickicht, einem tiefen Loch, Steinbruch, Hohlweg, Mulden, Graben und steiler Abfahrt zum „Rauchloch", wo sich das Ziel befand. Eine besondere Note erhielt dieser Lauf dadurch, daß der Läufer zeitweise keine zehn Meter sehen konnte, sondern fast aufs Geradewohl in den brausenden Nebel hineinfuhr.

Als Sieger gingen hervor:

Jungmannen: 1. Gustav Engelbrecht, Willingen; 2. Otto Schnurbusch, Winterberg; 3. Edm. Einhart, Elberfeld.

Altersklasse I: Heinr. Wied, Winterberg, Note: 9,10.

Klasse II: 1. Egon Sonntag, Winterberg, Note: 6,48; 2. Willy Wilke, Willingen, Note: 6,48; 3. Jens Rolffen, Essen, Note: 7,29.

Waren trotz des nassen Schnees die Lang- und Hindernisläufe verhältnismäßig gut abgewickelt worden, so machte der Sprunglauf an der großen Sprungschanze im „Rauchloch" einige Schwierigkeiten. Am Samstag wurde bereits von der Leitung eine Schneedecke von ½ Meter auf die Aufsprungbahn gelegt, aber die Nässe des Schnees und der dichte Nebel, welcher zeitweise so dichte Wellen über die Anlage legte, daß die Springer von der Anlaufstelle die Umgebung des Aufsprunges nicht erkennen konnten, verhinderten natürlich ein restloses Ausgeben der Springer. Um so mehr sind hierbei nun die einzelnen Sprünge zu bewerten.

Die hindernden Umstände brachten es aber leider mit sich, daß die notwendigen Punktzahlen nicht erreicht wurden, so daß in diesem Jahre der Titel „Meister vom Sauerlande", den seit dem Vorjahre Deimel-Winterberg führte, nicht vergeben werden konnte. Auch hatte der Wuppertaler Springer Tipp-Barmen, der durch den ersten, in glänzender Art ausgeführten Sprung zu froher Hoffnung berechtigte, insofern Pech, als er sich beim Aufkommen den Arm leicht verstauchte, so daß er für die Folge ausscheiden mußte. Es ist dies sehr bedauerlich, da wir Wuppertaler gegenüber den Winterbergern insofern im Rückstande sind, als wir nur seltene Trainingsmöglichkeiten haben, während jene wegen des langen Winters im Vorteil sind, was sich auch bei den Langläufen sehr bemerkbar machte. Ein jeder der hiesigen Springer ist deshalb doppelt zu bewerten.

Als Sieger gingen hier hervor:

Jungmannen, 3 Läufe (1 Probe-, 2 Wertungspr.):

1. Joh. Bärenfänger, Willingen, Note 9,625; 2. Joh. Peters, Winterberg, Note 8,625

Klasse I, Altersklasse, 5 Läufe (1+4):

1. Jos. Braun Winterberg, Note 7,917; 2. Friedr. Deimel, Winterberg, Note 7,500; 3. v. Eckertsberg, Düsseldorf, Note 7,500.

Klasse II:

1. Fritz Kesper, Willingen, Note 12,375; 2. Heinr. Wahle, Winterberg, Note 11,250; 3. Jens Rolffen, Essen, Note 11,167.

Während auf den Sprunghügeln und bei den Langläufen um den Siegespreis gestritten wurde, war man auf der Bobbahn eifrig tätig, um die fälligen Silvester-Rennen endlich unter Dach und Fach zu bringen. Ueberraschend gute Resultate sind auch hier gezeitigt worden, und es ist besonders erfreulich, daß unsere Elberfelder und Barmer Fahrer hier die ersten Plätze für sich belegen konnten, trotz der Anwesenheit der größten „Kanonen" aus dem Reiche.

Als erster Sieger ging beim Zweier-Rennen unser Elberfelder Bob „Ruck-Zuck" (Rudi Kauert), als zweiter Sieger der „Schneefloh" (Schulz-Barmen) durch das Zielband, während beim Fünfer-Rennen „Ruck-Zuck" (Führer Kauert) als Erster und „Rheinland" (Führer Wagner-Elberfeld) als Zweiter nach hartem Kampfe die Palme an sich reißen konnten.

Das Verbandsfest ist vorüber. Höchste Zeit war es, da das Wetter scheinbar den Wintersportleuten nicht mehr günstig gesonnen sein wird.

Aber trotz des Witterungsumschlages war es ein voller Erfolg, und wenn der „Meister vom Sauerland" auch dieses Jahr nicht vergeben werden konnte, so zeigten die Tage, daß die Wintersportsleute nicht rasten und rosten, und daß der Gedanke immer tiefere Wurzel schlägt in der breiten Masse des Volkes. Und damit ist ja der Sinn zu einem großen Teil erfüllt.

Ich möchte diese Zeilen nicht beendigen, ohne mit Freude festgestellt zu haben, daß in diesem Jahre in sehr guter Weise vom Verkehrsverein für tadellose Unterkunft zu angemessenen Preisen Sorge getragen wurde. So ist auch endlich dieser Stein des Anstoßes beseitigt.

Hoffen wir, daß der vergangene Sonntag nicht der letzte Schneesonntag war, sondern uns noch eine lange Reihe beschert werden möge. Schi-Heil!

E. Bgn.

Die deutschen Winterkampfspiele in Triberg.

Triberg, 24. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Die deutschen Winterkampfspiele nahmen gestern in dem idyllisch gelegenen Schwarzwaldstädtchen Triberg ihren Beginn. Die Kampfspiele sind in diesem Jahre leider auf drei Wintersportplätze verteilt worden, so daß der Auftakt nur einen Teil des vielgestaltigen Wintersportbetriebes bringen konnte. Während Schnellaufen, Eishocken, Eisschießen und Rodeln in Titisee, die Skiwettbewerbe in Garmisch-Partenkirchen ausgetragen werden, ist für Triberg das Eiskunstlaufen und das Bobfahren reserviert. Die Bobbahn konnte infolge des spärlichen Schneefalles nicht rechtzeitig fertiggestellt werden, so daß die Bobrennen erst nach den Veranstaltungen in Titisee, die vom 26. bis 31. Januar angesetzt sind, zur Durchführung kommen können. So wurden also die deutschen Winterkampfspiele gestern mit dem

Eiskunstlaufen

begonnen. Die Bahn auf dem herrlich gelegenen Bergsee war leider nicht in bester Verfassung. Die Eisdecke war rissig und spröde. Auch die Meldeliste weist große Ausfälle auf. So mußte man die deutschen Meister Frau Brockhöft und W. Rittberger, Weltmeister Böckl (Wien) und den Berliner Meister Franke vermissen. Dagegen war die Weltmeisterin Frau Jarosz-Szabo (Wien), die mit Brede (Wien) auch das Paarlaufen bestreitet, am Start. Von den Juniorenwettbewerben ist nur das Herrenlaufen gut besetzt. Am Samstag kam lediglich das Pflichtlaufen zur Durchführung.

Wesentlich besseren Sport versprechen die Schnellaufkonkurrenzen, die vom 28. bis 31. Januar in Titisee abgewickelt werden. Ein großes Aufgebot stellt der Wiener Eislaufverein mit Europameister Polacsek, dem neuen österreichischen Meister Jungblut, ferner Pellischek, Moser, Schilling, Fous und Ortner. Der Berliner Schlittschuhklub ist durch E. Grell, Hans Kleeberg, Picker, Grund und den neuen Rekordmann Stöhr vertreten. Der Altonaer Schlittschuhläufer-Verein entsendet den deutschen Meister Vollstaedt, ferner Külper, H. Meyer und E. Pach. Vom Berliner Eislaufverein 1865 wurden Schönrock, Pohl, Adami, Mantke und Topp gemeldet. Für die Eishockeywettkämpfe, die vom 29. bis 31. Januar stattfinden, liegen Meldungen von vier Mannschaften vor, und zwar vom Berliner Schlittschuhklub, Wiener Eislaufverein, Rollschuh- und Eislaufverein Stuttgart und dem Wintersportverein Titisee.

Leider wurde die weitere Durchführung der Kampfspiele durch das am Sonntagvormittag eintretende Tauwetter nicht unerheblich beeinträchtigt. Es regnete bis zum Mittag und auf der an und für sich schon weichen Fläche hatten sich große Wasserlachen gebildet. Trotzdem wurde mit bewundernswerter Energie alles darangesetzt, um das Eiskunstlaufen zur Durchführung zu bringen. Es ist der Leitung tatsächlich gelungen, die Wettbewerbe zum Abschluß zu bringen. Das Herrenkunstlaufen sah in Abwesenheit des Deutschen Meisters Rittberger Brede (Wien) mit der Platzziffer 7 und 206,9 Punkten als sicheren Sieger vor Dr. Opawer (Wien) mit der Platzziffer 8 und 209,1 Punkten. Den 3. Platz belegte Bieregg (Berlin) mit Platzziffer 15 und 191,6 Punkten.

Im Kunstlaufen für Damen blieb erwartungsgemäß die Weltmeisterin Frau Jaros-Szabo (Wien) mit Platzziffer 5 und 184 Punkten siegreich vor Frl. Bockel (Berlin) mit Platzziffer 8 und 158,7 Punkten. Den 3. Platz belegte Frau Thiel (Berlin) mit Platzziffer 14 und 147,8 Punkten vor Frau Veidt (Berlin) mit Platzziffer 20 und 137,3 Punkten.

Im Paarlaufen war der Sieg der Wiener Kombination Frau Jaros-Szabo-Brede mit Platzziffer 7 und 16,7 Punkten nicht zu nehmen. Den zweiten Platz belegten Frl. Hochhaltinger-Pamperl (Wien) mit Platzziffer 13 und 15 Punkten vor dem Ehepaar Hoppe (Troppau).

Im Junior-Herrenlaufen siegte Szawer (Wien) mit Platzziffer 6 und 110 Pkt.

Im Damen-Juniorlaufen siegte Frl. Flebbe (Berlin) mit Platzziffer 5 und 118 Pkt.

Im Junior-Paarlaufen blieben Frl. Kischaner-Haertel (Berlin) Sieger.

*

Skimeisterschaft von Thüringen.

Oberhof, 24. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Vor etwa 4000 Zuschauern konnten heute die thüringischen Skimeisterschaften zur Durchführung. Im Langlauf über 18 Kilometer siegte Erich Recknagel (Oberschona) überlegen in 1,47,44 St. vor dem Titelverteidiger M. Kröckel-Neuhaus. Im Kombinationslauf dagegen blieb Kröckel mit Note 17,847 vor R. Wagner-mit 16,722 und M. Wagner-Ilmenau.

Nordostdeutsche Skimeisterschaften.

Buckow, 24. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Die Nordostdeutschen Skimeisterschaften wurden mit dem Langlauf zu Ende geführt, nachdem bereits im Dezember die Sprungwettbewerbe auf der neuen Grunewaldschanze zum Austrag gekommen waren. Sieger in der Herrenklasse blieb Wernicke (Berlin) in 1,19,39 St. vor Frech (Berlin) in 1,20,24 St. In der Altersklasse belegte Rossow vom Sportklub Berlin den ersten Platz in 1,20,42.

Die schlesischen Skimeisterschaften verschoben.

Landeck, 24. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Die für heute angesetzten schlesischen Skimeisterschaften mußten wegen des plötzlich eintretenden Tauwetters auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Die bayerische Rodelmeisterschaft

Berchtesgaden, 24. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Bei prachtvollem Wetter und ausgezeichneten Schneeverhältnissen wurden heute die bayerischen Rodelmeisterschaften für Damen und Herren ausgetragen. Der Start lag in 1062 Meter Höhe, das Ziel in 542 Höhe, die Bahn wies ein durchschnittliches Gefälle von 12 Prozent auf. Im Herrenfahren siegte L. Wechselberg (Oberaudorf) in 6,14 Min. vor Röck (Oberaudorf) in 6,15 Min. und A. Rehbacher in 6,21 Min. Bei den Damen belegte Frl. Loiger (Berchtesgaden) in 7,10 Min. den ersten Platz vor Frl. Müller u. Frl. Kurz (beide Berchtesgaden).

Nordbayrische Eishockey-Meisterschaft.

Nürnberg, 24. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Im Endspiel um die Nordbayrische Eishockeymeisterschaft standen sich gegenüber der Nürnberger Hockey-Klub und die Nürnberger Hockey-Tennis-Gesellschaft. Der erstgenannte Verein blieb mit 1:0 (1:0) siegreich und errang dadurch die Meisterschaftswürde.

Schwäbische Eishockeymeisterschaft.

Füssen, 24. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Das Endspiel um die Schwäbische Eishockeymeisterschaft fand heute in Füssen zwischen dem Eissportverein Füssen und dem Eishockenklub Oberstdorf statt. Füssen konnte einen verdienten 5:0(1:0)-Sieg erringen.

Europameisterschaften im Eisschnellaufen.

Chamonix, 24. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Die Europameisterschaften im Eisschnellaufen begannen am Samstag mit den Läufen über 500 und 5000 Meter. Die finnischen Teilnehmer erwiesen sich als die Besten. Im 500-Meter-Lauf siegte Skutnaby (Finnland) in 44,8 Sek. vor Pictila in 46 Sek. und Hatzier (Frankreich) in 48,6 Sek. Polaczek (Wien) belegte den vierten Platz in 48,8 Sek. Im 5000-Meter-Lauf blieb der Finne Skutnaby zum zweiten Male erfolgreich. Er gewann in 8,44 Min. vor dem Titelverteidiger Polaczek in 8,46,5. An dritter Stelle endete der vielversprechende junge Österreicher Jungblut (Wien) in 9,02 Min. Vierter wurde Rumba (Russland) in 9,04,5 Min.

Der Fußball-Meisterschaft entgegen.

Im Berg.-Märk. Bezirk erringt Union Düsseldorf durch einen überzeugenden Sieg von 9:1 über B. C. 05 Düsseldorf die Bezirks-Meisterschaft.

Mit einem Siege der Düsseldorfer Union in ihrem letzten Meisterschaftsspiele hatte man allgemein gerechnet. Aber daß der Erfolg gegen B. C. 05 Düsseldorf mit 9:1 so überaus hoch und glatt ausfallen würde, kommt doch etwas unerwartet. Es scheint, als ob Union erst jetzt zu seiner vollen Stärke erwacht ist. Jedenfalls kann der Bergisch-Märkische Bezirk mit Zuversicht dem Abschneiden seines Meisters bei den westdeutschen Endkämpfen entgegensehen. Sonstige Meisterschaftsspiele fanden nicht statt. — Dafür weilten im Wuppertal zwei auswärtige Gegner der ersten Bezirksklasse, die aber beide den Kürzeren zogen. Schwarz-Weiß Barmen bewies erneut seine Formverbesserung und schlug die Gladbacher Eintracht mit 5:2.

Die Meisterschaftstabelle, in der nur noch die Klärung der zweiten und vorletzten Stelle von allgemeinem Interesse ist, bietet folgendes Bild:

	gesp.	gew.	unsch.	verl.	Tore	Pkte.
Union Düsseldorf	18	14	1	3	66:24	29
Fortuna Düsseldorf	17	11	3	3	42:18	25
S. C. 99 Düsseldorf	16	9	3	4	37:24	21
SSV. Elberfeld	18	8	5	5	40:24	21
V. f. B. Remscheid	18	7	5	6	26:30	19
B. V. 04 Düsseldorf	16	6	2	8	30:33	14
Solinger F. C. 95	18	6	2	10	40:52	14
Schw.-W. Barmen	18	4	4	10	35:61	12
B. C. 05 Düsseldorf	15	2	4	9	24:42	8
F. C. Cronenberg	16	2	3	11	18:50	7

Um die westdeutschen Bezirks-Meisterschaften.

Obwohl einige Spiele der Bodenverhältnisse wegen nicht zum Austrage gelangten, brachte der gestrige Sonntag doch in verschiedenen Bezirken eine erhebliche Klärung der Meisterschaftsfrage.

So fiel vor allem im Rheinbezirk die Entscheidung. Die beiden Gruppenführer, die auch im vergangenen Jahre um die Entscheidung rangen, V. f. R. Köln (re.hts) und Rheydter Spielverein, standen sich in Köln gegenüber. Während 1925 der Rheydter Spielverein mit 3:0 einen glatten Sieg errang, drehten diesmal die Kölner den Spieß um und gewannen mit 2:1.

Das Ergebnis aus dem Bergisch-Märkischen Gau ist bereits erwähnt. Turu Düsseldorf wurde nach ihrem Siege über B. C. 05 Meister, während Fortuna Düsseldorf die zweite Stelle einnimmt.

Im Niederrheinbezirk verteidigte F. V. 08 Duisburg seinen günstigen zweiten Tabellenplatz durch einen guten 3:1-Erfolg gegen die Krefelder Turnerschaft, während das Treffen Rasensport Mülheim — Spielverein Duisburg ausfiel.

Auch an der Ruhr mußte der vorjährige Meister, Schwarz-Weiß Essen, der Platzverhältnisse wegen pausieren. Sein Ortsgegner, V. f. R. Altenessen, aber gewann gegen Dortmund 95 mit 4:2 und bleibt mit Schwarz-Weiß auf gleicher Punktzahl.

In Westfalen konnte das für die zweite Stelle entscheidende Spiel zwischen V. f. B. Osnabrück und Sp.-Vgg. Hamm nicht zum Austrage gelangen. Der Meister Arminia Bielefeld, aber erledigte sein vorletztes Spiel in überlegenem Stile und schlug den F. C. Osnabrück mit 6:0.

In Hessen-Hannover taten die Kurhessen Kassel ihrem Mitbewerber Sport nicht den Gefallen, sich noch weiteren Punktverlust zu holen. Sie gewannen gegen Hessen 09 Kassel mit 3:0 und müssen sich nun am nächsten Sonntag zum entscheidenden Kampfe stellen.

Union Düsseldorf — B. C. 05 Düsseldorf 9:1 (5:0).

Düsseldorf, 24. Jan.

Das Spiel, das auf dem B. C.-Platze zum Austrage gelangte, sah zunächst gar nicht nach einem Siege Unions aus. B. C. lieferte in der ersten Viertelstunde ein recht gutes, schnelles Spiel und war sogar leicht überlegen. Als dann aber in schneller Folge Union drei Tore erzielte, klappte B. C. vollständig zusammen und wurde ganz in die Defensive gedrängt. Auch mit dem guten Halbzeitergebnis von 5:0 gab sich der blau-weiße Angriff nicht zufrieden und erzielte weitere vier Tore, die in erster Linie auf das Konto der heute ganz hervorragenden Außenstürmer Rudolf und Hüssels fallen. Erst kurz vor Schluß riß sich der Platzverein zusammen und trat sein Ehrentor. — In der Siegermannschaft stach Lücke nicht so wie sonst hervor. Im übrigen aber war die Elf in glänzender Verfassung, die für die Zukunft das Beste verspricht. Eine Verstärkung dürfte die Mannschaft in den westdeutschen Endkämpfen noch dadurch erfahren, daß für Dr. Platten in der Verteidigung der bewährte Sieberg einsitzt.

Schwarz-Weiß Barmen — Eintracht M.-Gladbach 5:2.

Barmen, 24. Jan.

Auch diesen Gegner, der im rheinischen Westkreis eine gute Tabellenstellung einnimmt, fertigten die Schwarz-Weißen in der von ihnen nach den Meisterschaftsspielen gewohnten überlegenen Weise ab. Die Gesellschaftsspiele liegen der Mannschaft besser als die harten Punktekämpfe. Dazu kommt eine außerordentliche Formverbesserung in den letzten Wochen, die die Elf auch heute gegen die gut spielende Gladbacher Eintracht sicher siegen

ließ. Es gab eine Zeit im Spiel, in der den Gästen eine Verbesserung des Torverhältnisses vorbehalten war, aber die eifrige Barmer Verteidigung, in der Flüß für den unpäßlichen Fuchs erfolgreich mitwirkte, ließ sie kaum zum Schuß kommen, so daß zum Schluß sich der Gast ziemlich hoch geschlagen bekennen mußte. Der schwarzweiße Sturm war wieder auf der Höhe. Es will immerhin etwas heißen, gegen die gute Eintrachter Verteidigung fünf einwandfreie Tore zu schießen. Eine gute Leistung vollbrachte der junge Schürfeld II, indem er nicht weniger als drei Gegner umspielte und elegant unhaltbar zum ersten Erfolg einsandte. Kurz darauf schon erzielte Eintracht durch gutes Zusammenspiel den Ausgleich. Die Barmer Läuferreihe, in der sich Berghaus der Spielweise seiner Partner gut anpaßte, hatte große Mühe, den schnellen Sturm der Gäste zu halten. Nichtsdestoweniger fütterte sie die eigene Angriffsreihe mit verwendbaren Vorlagen, die auch in regelmäßigen Abständen durch Schlösser, Koch, Westkott und Schürfeld II noch zu vier weiteren Erfolgen kommt. Erst kurz vor Schluß vermögen die Gäste durch Kopfball nach einem Freistoß den zweiten Treffer zu erzielen. Der Kampf, der bei schweren Bodenverhältnissen ausgetragen wurde, zeigte zeitweise alle Schärfen eines erbitterten Punktekampfes.

Uebersicht über die Meisterschaftsspiele der 2. Bezirksklasse.

Von ausschlaggebender Bedeutung konnte nur ein Spiel sein: Sonnborn gegen Solingen-Gräfrath. Der Sturm des SC. Sonnborn 07 setzte der starken Verteidigung der 1. Sp. Vgg. Solingen-Gräfraths mächtig zu und holte mit 3:0 ein verdientes Ergebnis heraus, das ihm über eine gefährliche Klippe hinweghilft. Die Sportgemeinde Langerfeld büßte einen weiteren Punkt ein, da sie gegen den Ohligser FC. 06 nur unentschieden 2:2 spielte. Die beiden anderen Spiele fielen den Platzverhältnissen zum Opfer. Zwei andere führende Vereine probierten ihre Mannschaften in Gesellschaftsspielen aus, behielten auch beide den Sieg im Tale. Die Sport- und Spielvgg. Barmen gewann gegen den V. f. V. Vielefeld mit 1:0 und die Germania Elberfeld triumphierte über Gelsenkirchen-Schalke 96 mit 4:2. Die Tabelle ergibt folgendes Bild:

	gesp.	gew.	unsch.	verl.	Tore	Pkt.
SC. Sonnborn	23	19	1	3	88:30	39
Germania Elberf.	24	18	2	4	77:27	38
Sp.u.Sp. Barmen	23	15	2	6	59:39	32
Solingen-Gräfrath	23	14	3	6	77:36	31
Sportg. Langerfeld	24	13	4	7	75:53	30
VfR. Ohligs	23	13	3	7	57:46	29
BV. Velbert	24	8	6	10	49:56	22
Tura Barmen	23	6	6	11	45:63	18
FC. Ohligs	22	6	5	11	37:51	17
BV. Wald	21	6	3	12	40:66	15
SC. Barmen	22	6	3	13	37:58	15
Solingen 98	24	6	3	15	47:74	15
FC. Lennep	23	5	4	14	36:75	14
TSV. Ronsdorf	21	2	1	18	25:74	5

1. Sportvereinigung Solingen-Gräfrath gegen Sportklub Sonnborn 07 0:3 (0:1).

Solingen, 25. Jan.

Die Sonnborner bewiesen heute wiederum, daß sie allen Ernstes darauf bedacht sind, die günstige Position in der Tabelle zu halten. Sie pflegten in taktisch weiser Anpassung an die morastigen Platzverhältnisse ein weitmaschiges Spiel und hatten mit der ihnen sonst wesensfremden Art guten Erfolg. Die erste Halbzeit verlief durchaus offen, bot vielleicht den Gastgebern einige Torgelegenheiten mehr, während Aßauer im Tor der Gegenseite einige brenzlige Momente mit Geschick unschädlich machte. Eine Wendung verursachte der Linksaußen Sonnborns, der einen weit vorgeschobenen Ball von der kurzen Linie mit mächtigem Schlag hereinholte. Der Verlauf der zweiten Spielhälfte gab deutlich zu erkennen, daß die Parteien mit geringerem Schwung, wohl eine Folge des schweren Bodens, aus sich herausgingen. Die bessere Zusammenarbeit der Besucher, die in der Hauptsache ihren gewandten Flügelstürmern den Hauptteil des Erfolges zutrauten, setzte sich dann noch offensichtlicher durch, als der Sonnborner Mittelstürmer eine präzise Flanke des Rechtsaußen unmittelbar aus der Luft verwandelte. Eine Zeitlang behält Sonnborn das Uebergewicht, sieht seine Angriffe aber an der energischen gegnerischen Verteidigung abgestoppt. Die Angriffsreihe Solingens verliert an Zusammenhang, selbst einige ausgezeichnete Flankenläufe Blaums verlaufen ergebnislos. 8 Minuten vor dem Ende läßt sich der linke Verteidiger Solingens mit dem Halbrechten Sonnborns in einen Kampf ein, aus dem schließlich der letztere als Sieger hervorging und mit gutem Schrägschuß den dritten Treffer anbringt. Ein leises Aufflackern des Platzinhabers, dem der korrekt leitende Schiedsrichter Hofknecht-Düsseldorf ein vorzeitiges Ende bereitet.

Sportgemeinde Langerfeld — FC. Ohligs 2:2 (0:1).

Barmen, 24. Jan.

Nach den letzten Mißerfolgen hatte Langerfeld seine Mannschaft nicht unwesentlich verändert. Eine Maßnahme, die sich bewährte. Die Elf legte mit ungeheurem Tempo los. Trotz gewisser Feldüberlegenheit muß sich Langerfeld zum ersten Male geschlagen bekennen. Mit aller Macht drängten sie auf Ausgleich, der ihnen jedoch versagt blieb. Nach der Pause tritt die Ueberlegenheit der Platzelf deutlicher in die Erscheinung, ohne daß Zählbares erreicht wird. Vielmehr erzielt der Gast durch Nachsetzen den zweiten Treffer. Durch Prachtschuß, im Anschluß an eine Ecke, stellt Langerfeld das Ergebnis auf 2:1. Kurz vor Schluß gelingt denn auch noch durch den Mittelstürmer der Ausgleich. Eigentlich hatte Langerfeld den Sieg verdient.

Germania Elberfeld — Schalke 96 4:2 (2:0).

Elberfeld, 24. Jan.

Trotz der ungünstigen Witterung hatte sich eine zahlreiche Zuschauermenge zu diesem Spiel eingefunden. Den Sieg verdankt Germania vornehmlich der besseren Ausnutzung der sich bietenden Torgelegenheiten, denn im Feldspiel sowie in technischer Beziehung waren die Gäste den Germanen fast ebenbürtig und hinterließen den besten Eindruck. Das Spiel beginnt mit forschen, aber vorläufig ergebnislosen Angriffen der beiderseitigen Stürmerlinien, bis es Germania glückt, eine Flanke direkt aus der Luft zum ersten Tore zu verwandeln. Nach weiteren 10 Minuten stellt der Platzverein durch unhaltbaren Schuß das Ergebnis auf 2:0. Kurz nach Wiederanspiel erzielt der Gast infolge eines Schnitzers der Verteidigung, sein erstes Tor, welches aber Germania durch einen Elfmeter wieder wettmacht und auch innerhalb weiterer 10 Minuten das Resultat auf 4:1 erhöht. Der Endspurt der Gäste, der ein verdientes weiteres Tor einbrachte, beendete einen schönen Kampf.

*

In den Spielen der Düsseldorfer 2. Bezirksklasse wäre es bald zu einer Ueberraschung gekommen. Der Tabellenführer, Eller 04, weilte bei den Neußer Sportfreunden und erzielte bis zum Wechsel vier Tore. Nach der Pause aber holten die Neußer mächtig auf, und nur mit Aufbietung aller Kräfte konnte Eller das Resultat auf 4:3 halten. Der Grafenberger SC. holte sich vom Düsseldorfer Sportverein 04 mit 2:1 zwei wichtige Punkte. Die übrigen Spiele fielen aus.

Bergische Gauklasse.

In der Nordabteilung fiel das einzige Spiel (SSV. Velbert gegen Sudberg) den Unbilden der Witterung zum Opfer. Dagegen fielen in der Südgruppe zwei wichtige Entscheidungen. Dem BV. Remscheid gelang es, den Tabellenführer Weyer auf dessen Platz zu schlagen, wenn auch nur knapp mit 4:3. Dadurch führt Weyer jetzt nur noch mit einem Verlustpunkt weniger als sein Remscheider Mitbewerber. Auch der zweite Verein Remscheids, der am heutigen Sonntag tätig war, SSV., war auf seinem Boden erfolgreich. Er schlug den Sportverein Solingen mit 6:1. Die Tabelle der Südabteilung hat nach diesen Spielen (der 5:2-Sieg des BV. Remscheid über Lüttringhausen am 17. Januar mit eingerechnet) folgendes Aussehen:

	Sp.	gew.	unent.	verl.	Tore	Pkt.
BV. Remscheid	21	17	—	4	72:25	34
Sp. V. Weyer	19	15	1	3	52:16	31
SSV. Remscheid	19	12	3	4	72:26	27
SV. Wermelskirch.	19	11	3	5	51:31	25
BV. Lüttringhaus.	16	10	2	4	49:42	22
BV. Schlagbaum	20	9	4	7	49:29	22
Sp. V. Solingen	19	9	2	8	47:42	20
SC. Bliedinghaus.	18	6	2	10	25:47	14
SSV. Gummersb.	18	4	3	11	25:45	11
VfB. Merscheid	21	5	—	16	26:80	10
VfL. Friedrichstal	19	3	2	14	15:38	8
Sp.Fr. Reinshagen	21	2	2	17	19:81	6

Handball im B.E.V.

Um die Bergische Handballmeisterschaft.

Der gestrige letzte Termin zur Ermittlung des Bergischen Meisters brachte keine definitive Klärung. Tura und Schwarz-Weiß halten bei gleicher Punktzahl die Spitze der Tabelle. Schwarz-Weiß hat allerdings noch das Wiederholungsspiel gegen Solingen-Gräfrath auszutragen. Hierzu ist keine Zeit mehr, da der hiesige Vertreter bereits am kommenden Sonntag gegen Düsseldorf um die Bezirksmeisterschaft anzutreten hat. Es kann also nur ein Vertreter ernannt werden. Hinzu kommt noch, wie wir hören, daß Tura gegen das Spiel Protest eingelegt hat, und zwar aus demselben Grunde wie Schwarz-Weiß am Vorsonntag.

Der gestrige Sieg der Schwarz-Weißen gegen Tura war verdient, wenn auch nicht in dieser Höhe. Schade nur, daß diese Treffen immer unter den denkbar ungünstigsten Bodenverhältnissen zur Durchführung kommen müssen. Ferner ist erstaunlich, welches Interesse die Barmer für den Handballsport zeigen. Solche Zuschauerzahlen kann selbst der Fußball nicht aufweisen. Auch das zweite Treffen nahm einen überaus spannenden Verlauf. Solingen 98 errang einen überraschenden Sieg über die spielstarken Polizeisportler aus Remscheid, noch dazu auf deren Platz. Nach wechselseitigem Kampf blieb 98 mit 4:3 siegreich und dürfte dadurch der Abstiegsgefahr entronnen sein. Die Tabelle hat folgendes Aussehen:

	Sp.	gew.	unent.	verl.	Tore	Pkt.
Schw.-Weiß Barmen	11	8	3	—	55:14	19
Tura Barmen	12	8	3	1	27:11	19
Solingen 95	10	6	2	2	18:8	14
Polizei Remscheid	9	3	1	5	28:32	7
Solingen 98	7	1	2	4	8:24	4
Solingen-Gräfrath	8	1	2	5	8:20	4
V. f. V. Remscheid	9	—	1	8	4:37	1

Schwarz-Weiß Barmen siegt über Tura Barmen 4:1 vor 3000 Zuschauern.

Die Treffen zwischen zwei Lokalvereinen lösen ohnehin schon mehr Kampfgeist bei den Mannschaften, mehr Begeisterung bei den Zuschauern aus, als die Spiele gegen auswärtige Gegner, aber das Spiel Schwarz-Weiß gegen Tura wußte ganz besonders die Spieler und Anhänger zu begeistern. Es galt für Schwarz-Weiß, den Beweis zu erbringen, die stärkste Mannschaft Barmens und damit des Bergischen Landes zu sein, und für Tura, sich eine Spitzenstellung zu erobern. Man brauchte sich daher auch nicht zu wundern, wenn die Zuschauerzahl trotz des Regenwetters über das übliche Maß hinausging, und die Stimmung in der Zuschauermenge, die mit 3000 Köpfen nicht zu hoch geschätzt ist, recht lebhaft war.

Schon bald sicherte sich der spätere Sieger eine leichte Feldüberlegenheit bei äußerst schnellem Spiel. Die Turaleute lassen sich verblüffen. In schneller Reihenfolge unternehmen die Schwarz-Weißen eine Reihe gefährlicher Angriffe, die meist im letzten Augenblick von der aufmerksamen Verteidigung der Grün-Weißen gestoppt werden. Manchesmal allerdings etwas übereifrig und allzu hart. Denn der Schiedsrichter verhängte eine Reihe von Strafwürfen gegen Tura, von denen nicht weniger als drei durch Heiermann verwandelt wurden. Schwarz-Weiß bleibt weiterhin bis zum Ende der ersten Hälfte überlegen und erzielt durch guten Wurf Scheibs das vierte Tor. Der Kampf verlor im zweiten Teil an Spannung. Schwarz-Weiß spielt verhalten. Die Gäste kommen gut auf und werden zeitweise überlegen. Ihr guter Sturm stößt häufiger vor und schließt seine geschlossenen Unternehmungen durch scharfe Würfe ab. Aber erst eine gute Leistung Wilkes bringt der Tura den verdienten Ehrentreffer. — Im allgemeinen litten die Leistungen sehr unter den schlechten Bodenverhältnissen. Schwarz-Weiß hatte keine Niete in seinem Mannschaftsgefüge. Die Umstellung mit Heiermann im Sturm und Friese als Mittelläufer bewährte sich. Der Tura stärkste Waffen sind der Innensturm, der Torhüter und ihre Schnelligkeit. Die Mannschaft der Gäste hat in diesem Spiele gezeigt, daß ihr außer Schwarz-Weiß keine Elf im hiesigen Bezirk an Können gleichkommt. Die Leitung durch den Schiedsrichterobmann Wagner-Düsseldorf war mustergültig. Da das Spiel des bergischen Vertreters gegen den des Düsseldorfer Bezirks wegen der Terminnot unter allen Umständen am nächsten Sonntag zum Austrag gebracht werden muß wird, obwohl die heutigen Gegner augenblicklich noch punktegleich stehen, Schwarz-Weiß voraussichtlich als Vertreter entsandt werden, da die Elf im Gegensatz zu Tura noch ein Spiel auszutragen hat, also relativ, auch im Torverhältnis, günstiger bisher abgeschnitten hat.

SC. Sonnborn 1. gegen Schwarz-Weiß Barmen 3. 3:1.

Hockey

Sämtliche gestrigen Hockeyspiele mußten infolge des Witterungsumschlages und der hierdurch eingetretenen schlechten Platzverhältnisse erneut abgesagt werden.

Endkämpfe um die Amateur-Box-Meisterschaft des Bezirks Berg.

Elberfeld, 25. Januar.

Durch die fortschreitende Entwicklung des Vorsports, die in dem Anwachsen der Vereine ihren Ausdruck findet, sah sich die diesjährige Gauversammlung des Gaues Niederrhein genötigt, sich zur Ermittlung der Meister in drei Bezirke — Rhein, Ruhr und Berg — zu zergliedern. Diese Bezirke sind zurzeit mit der Ermittlung ihrer Meister beschäftigt, die als Anwärter für die Gaumeisterschaft gelten. Allenthalben bringt man diesen Kämpfen das größte Interesse entgegen, legen sie doch beredetes Zeugnis dafür ab, welche Arbeit bisher die einzelnen Vereine leisteten.

Der Bezirk Berg hatte am gestrigen Sonntag in Elberfeld seinen „Großen Tag", wohin Schwarz-Weiß Barmen, Sport- und Spielverein Elberfeld, Vorklub Rohland Elberfeld, Solingen-Gräfrath und der Velberter Vorklub 1922 ihre Hoffnungen entsandt hatten. Technische Feinheiten zeigten besonders die Velberter Gäste, doch auch die anderen Kämpfer versuchten ihr ganzes Können in die Wagschale zu werfen, wenn auch der eine oder andere nicht zu seiner sonstigen Höhe auflief. Den einzigsten K. o.-Sieg erzielte Figge (Sport- und Spielverein).

Während der Kampf im Federgewicht durch eine falsche Zeitnahme bei dem Treffen Ermertz-Solingen gegen Schirmer-Elberfeld, bei dem Schirmer nach der dritten Runde in Front lag, nicht gewertet wurde und wiederholt wird, wurden folgende Faustkämpfer Meister des Bezirks Berg: Fliegengewicht: Kraft, Velberter Vorklub; Leichtgewicht: Kettenbach-Solingen; Mittelgewicht: Baumeister-Solingen; Halbschwergewicht: Figge, Sp. u. Sp. Elberfeld; Schwergewicht: Bovensiepen, Sp. u. Sp. Elberfeld. Außerdem muß im Weltergewicht, in welcher Klasse noch drei Anwärter vorhanden waren, Dähmen-Velbert, der über Hüttemann, Schwarz-Weiß Barmen, einen Punktsieg davontrug, um die Meisterschaft gegen Ferlitz, Sport- und Spielverein Elberfeld, der das Freilos gezogen hatte, kämpfen.

Ueber die gestrigen Kämpfe ist kurz noch zu berichten: Im Fliegengewicht war Kister-Solingen zunächst die treibende Kraft, während Kraft-Velbert technisch besser gefiel. Erst in der dritten Runde holte der Velberter den Vorsprung des Gegners ein. Erst zwei weitere Zusatzrunden konnten den Sieg Krafts sicherstellen, der Kister durch gute Stopper zermürbte. — Von den Federgewichtlern erwies sich Ermertz-Solingen als guter Techniker, Schirmer-Rohland Elberfeld dagegen als präziserer Schläger und nur Auf-den-Punkt-Geher. Die ersten beiden Runden konnte der Elberfelder, die dritte Runde der Solinger buchen, als der Kampf zu früh abgebrochen und ergebnislos wurde. — Als Leichtgewichtler hatte Wellenbrink (Sp. u. Sp. Elberfeld) gegen Kettenbach (Solingen-Gräfrath) einen zu ringerfahrenen Gegner, der ihm mit seinem System des urplötzlichen Abduckens viel Treffsicherheit nahm. Es war ein vornehmer, schöner Kampf, in dem, wenn er auch dem Solinger einen Punktsieg brachte, der Elberfelder einen sehr guten Eindruck hinterließ. — Bei den Weltergewichtlern erwies sich Dähmen-Velbert technisch und taktisch als der Bessere, wenn ihm auch Hüttemann (Schwarz-Weiß Barmen) den Punktsieg nicht zu leicht machte. Die Entscheidung brachte erst die dritte Runde. Es war ein beiderseits sauber geführter und wohldurchdachter Kampf. — Hauptsächlich im Nahkampf wurde das Treffen im Mittelgewicht zwischen Pitsch (SSV. Elberfeld) und Baumeister (Solingen-Gräfrath) geführt. Die erste und zweite Runde stehen trotz der guten Arbeit des Elberfelders mehr im Zeichen Baumeisters, während in der dritten Runde Pitsch den Ring beherrscht. Es genügte aber nicht mehr, um den Punktevorsprung des Gegners ganz einzuholen. — Figge (Sp. u. Sp. Elberfeld) und Spieß (Schwarz-Weiß Barmen) zeigten als Halbschwergewichtler guten harten Sport und erwiesen sich als ebenbürtige Gegner. Zu Anfang der zweiten Runde landet aber der Elberfelder einen sehr harten Rechten auf die Kinnspitze, wodurch Spieß auf die Bretter muß und erst nach dem „Aus" wieder hoch kommt. — Im letzten Kampf, Schwergewicht, standen sich Bovensiepen (Sp. u. Sp. Elberfeld) und Uffelmann (Solingen-Gräfrath) gegenüber. Der Solinger bringt in der ersten Runde einen ungewollten Genickschlag an, wodurch der Elberfelder angeblich erschüttert ist. Als nach einer Pause von einer Minute der Elberfelder erklärt, den Kampf nicht fortsetzen zu können, und der verbotene Schlag einwandfrei festgestellt worden war, mußte nach den Regeln des Vorsports der Solinger disqualifiziert werden, wodurch Bovensiepen Sieger wurde.

Die zahlreichen Zuschauer bewiesen durch starken Beifall, und was besonders erwähnt zu werden verdient, unter Vermeidung jeglicher Parteinahme, daß ein harter guter Sport auch im breiten Publikum immer mehr Verständnis findet.

Deutsche Turnerschaft

Städtewettkampf im Kunstturnen.

Elberfeld-Arrenbg. T. V. 640 P., Bochum 599 P., Hohenlimburg-Reh 572 P.

Das am gestrigen Sonntag in Bad Henkhausen zwischen dem „Elberfeld-Arrenberger T. V.", dem „Turnklub Bochum 87" und dem Turn- und Spiel-Verein „Germania"-Hohenlimburg-Reh stattgefundene Vereins-Städte-Wettkampf im Kunstturnen (Vierkampf: Reck, Barren, Pferd, Kürfrei- oder Hand-Geräte-Uebung) konnte die Elberfelder Mannschaft nach scharfem Kampf siegreich für sich entscheiden. Die Riege des „Elberfeld-Arrenberger T. V." legte auch diesmal wieder Zeugnis ihrer guten gleichmäßigen Durchbildung ab, worin ihre Hauptstärke in derartigen Kämpfen liegt. Der anwesende Verbandsvorsitzende Pöppe überbrachte eingangs der Kämpfe die besten Grüße und Wünsche der Verbandsleitung.

Der Kampf begann wie üblich am Pferd, wo Elberfeld mit knapp 3 Punkten Vorsprung in Führung ging. Stand: Elberfeld 156, Bochum 153, Hohenlimburg 136 Punkte. Das darauf folgende Barrenturnen brachte Elberfeld infolge seiner besonderen Stärke an diesem Gerät einen weiteren Vorsprung von 21 Punkten vor seinem stärksten Gegner Bochum. Stand nach dem Barrenturnen: Elberfeld 318, Bochum 294, Hohenlimburg 283 Punkte. Die besten Uebungen brachten Kentzia (Elberfeld-Arrenbg. T. V.) 27 Punkte, Blumeri (Bochum) 26 Punkte, Kalthoff (Hohenlimburg) 26 Punkte. Nach den Frei- und Hand-Geräte-Uebungen ergab sich für Elberfeld ein weiteres Plus von 2 Punkten. Stand: Elberfeld 480, Bochum 454, Hohenlimburg 433 Punkte. Die besten Leistungen zeigten hier Kentzia (Elberfeld-Arrenbg. T. V.) 28 Punkte, Wolf (Bochum) 27 Punkte. Bei den 26 Punkten Vorsprung, die Elberfeld damit gewonnen hatte, war der Kampf nunmehr für Bochum ziemlich aussichtslos geworden; dazu kamen noch einige Versager Bochums bei dem sich anschließenden Reckturnen, wodurch der Sieg der Elberfelder Mannschaft zweifellos feststand. Das Reckturnen brachte einige glänzende Leistungen hervor, wodurch die hohen Punktzahlen einzelner Turner erwiesen wurde: Kamphausen (Arrenbg. T. V.) volle Punktzahl von 30, Blumert (Bochum) 29 Punkte, Bardasch (Elberfeld-Arrenbg. T. V.) 27 Punkte.

Das Gesamtergebnis: Elberfeld 640 Punkte, Bochum 599 Punkte, Hohenlimburg 572 Punkte. — Als Einzel-Sieger gingen aus den Kämpfen hervor: 1. Kentzia 56 Punkte, 2. Kamphausen 57 Punkte (beide Elberfeld), 3. Blumert 56 Punkte (Bochum), 4. Kalthoff 55 Punkte (Hohenlimburg), 5. Kalthoff 54 Punkte (Bochum), 6. Balter 53 Punkte (Hohenlimburg), 7. Bardasch 51 Punkte (Elberfeld).

Der V. D. R. B. in Hannover.

Hannover, 24. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Die Vereinigung Deutscher Radsportverbände nahm in ihrer heutigen Hauptversammlung zu der Einheitsfront im deutschen Radsport Stellung. Nach angeregter Verhandlungen wurde folgende Resolution gefaßt: „Die über das Zusammengehen des V. D. R. und der V. D. R. V. verbreiteten Nachrichten über eine Einheitsfront im deutschen Radsport sind Irreführung der öffentlichen Meinung. Es bestehen im deutschen Radsport zwei Reichsorganisationen: der Bund Deutscher Radfahrer mit 70 000 Mitgliedern und die Vereinigung Deutscher Radsport-Verbände mit 88 000 Mitgliedern. In letzterer sind elf Verbände zusammengeschlossen. Neben diesen beiden großen Amateursportverbänden bestehen zwei Berufsorganisationen, der Deutsche Berufsstraßenfahrer-Verband und der Deutsche Rennfahrerverband. Von einem Einheitsverband wäre erst dann zu reden, wenn V. D. R. und V. D. R. V. Hand in Hand gehen, denn damit wäre das Gros der deutschen Radsportler vereinigt. Die V. D. R. V. erklärt sich zum Zusammenschluß auf sportlicher Grundlage unter Wahrung der Selbständigkeit ihrer Einzelverbände und Aufnahme entsprechender Verhandlungen, wie sie das wiederholt betont haben, bereit. Daß ein Einheitsverband auf sportlicher Grundlage nicht nur möglich, sondern förderlich für die Gesamtinteressen des Radsports ist, beweist die Vereinigung Deutscher Radsportverbände und die neuerdings erfolgte Gründung einer Einheitsfront im Motorrad- und Automobilsport." Von den übrigen Verhandlungen interessiert noch die durch Akklamation erfolgte Wiederwahl des gesamten Vorstandes. Präsident ist Westendorf (Hannover), Vizepräsidenten Haas (Bamberg) und Beramann (Leipzig), Geschäftsführer Schirmer (Hannover).

Peltzer abermals geschlagen.

Breslau, 24. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Bei dem Breslauer Hallensportfest erlitt der deutsche Mittelstreckenmeister Dr. Peltzer (Stettin) im 1000-Meter-Lauf wiederum eine überraschende Niederlage durch den Breslauer Schoemann in 2:37,7 Min. An dritter Stelle lief der Kölner Böcher durchs Ziel. Es ist Dr. Peltzer in diesem Revanchekampf also nicht gelungen, seinen Bezwinger vom Berliner Pressefest zu besiegen.

Barmer Turnverein 1846

Dienstag den 26. Januar, abends 8¼ Uhr, im **Vereinslokal Klein:**

Ordentl. Jahres-Hauptversammlung.

6725a **Der Turnrat.**

Kikuth-Kaffee Nr. 7 Der Qualitätskaffee ohnegleichen! Vielfach nachgeahmt — nie erreicht! Original ½-Pfund-Paket nur Mk. 2.—

Bergisch Land

Nr. 20 — 1926 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Montag, 25. Januar

Zusammenschluß des M.-Gladbach-Rheydter Industriebezirks.

Das Angebot der Stadt M.-Gladbach. Die Bedingungen der Stadt Rheydt.

GA. **M.-Gladbach**, 25. Jan. Die Initiative zu den neuerlichen Verhandlungen über einen engeren kommunalen und wirtschaftlichen Zusammenschluß des M.-Gladbach-Rheydter Industriebezirks, über die wir bereits kurz berichtet haben, ist, wie aus einem jetzt bekannt werdenden Briefwechsel zwischen den beiden Oberbürgermeistern von M.-Gladbach und Rheydt hervorgeht, von dem Oberbürgermeister der Stadt M.-Gladbach, Gießen, ausgegangen. In dem Schreiben heißt es u. a.:

Aus mannigfachen Gründen erscheint es angebracht, der Frage des kommunalen Zusammenschlusses der ein zusammenhängendes Siedlungs- und Wirtschaftsgebiet bildenden Städte M.-Gladbach, Rheydt, Odenkirchen, Wickrath und der Gemeinden Giesenkirchen, Schelsen, Korschenbroich und Hardt erneut näherzutreten. Das einheitliche Wirtschaftsgebiet würde dadurch einheitliche Ortsgesetze, einheitliche Steuerordnungen usw. erhalten. Ueber die Grenzen des zusammenschließenden Gebietes läßt sich reden.

Die Stadt M.-Gladbach ist augenblicklich im Begriff, einen neuen auf weite Sicht aufzustellenden Bebauungsplan in Bearbeitung zu nehmen. Das kann M.-Gladbach nicht ohne Rheydt und Odenkirchen. Dies gilt nicht nur für den Siedlungsplan, sondern auch für die Feststellung der großen Verkehrs-, Verbindungs- und Autostraßen und für den Flugverkehr. Nach einer sehr vorsichtigen Schätzung könnten durch die Vereinheitlichung der Verwaltung jährlich über 700 000 Mark gespart werden.

Im Antwortschreiben des Oberbürgermeisters Dr. Graemer von Rheydt vom 14. Dezember wird unter anderem ausgeführt, daß grundsätzlich über die Notwendigkeit des Zusammenschlusses Uebereinstimmung bestehe. Er gebt dann auf die hauptsächlichsten Bedenken der Stadt Rheydt gegen die Vereinigung näher ein. Das Hauptbedenken bildet die Befürchtung, daß Rheydt bei einer Vereinigung mit M.-Gladbach ein vernachlässigter Teil der größeren Stadt wird und daß der Verkehr sich aus Rheydt immer mehr nach M.-Gladbach hinneigen wird. Besprechungen mit M.-Gladbach und Rheydt über einen Zusammenschluß können zunächst nur unter der Vorbedingung gepflogen werden, daß Odenkirchen, Wickrath und Giesenkirchen den Zusammenschluß mitmachen. Ein sehr großes Interesse habe die Stadt Rheydt an der Lösung der Theaterfrage. Es dürfte richtig sein, bei dem aufzustellenden Bebauungsplan für das Verwaltungsgebäude der Zukunft dann auch für das in besseren Zeiten zu errichtende Opernhaus einen bestimmten, den Städten Rheydt, Odenkirchen, Wickrath usw. genehmen Platz vorzusehen. Für die Stadtverordnetensitzungen des vereinigten Bezirks könnte der Stadtverordnetensitzungssaal in Rheydt in Anspruch genommen werden. Großen Wert legt ferner der Oberbürgermeister von Rheydt auf die Regelung der Krankenhausfrage. Rheydt hat ein eigenes städtisches, wohleingerichtetes Krankenhaus, dessen Erhaltung und Erweiterung Rheydt zur Bedingung machen müsse. Weiter legt Rheydt großen Wert auf eine Schnellbahnverbindung von Rheydt über Giesen-Neuß nach Düsseldorf. Unter Führung der Stadt Rheydt haben sich nämlich die Stadtkreise Rheydt und Neuß sowie die Landkreise Gladbach, Grevenbroich und Neuß unter Beteiligung der Rheinischen Bahngesellschaft und der Niederrheinischen Licht- und Kraftwerke zu der Niederrheinischen Eisenbahngesellschaft zusammengeschlossen mit dem Ziel: der Errichtung einer dem Güter- und Personenverkehr dienenden Bahnverbindung von Rheydt über Giesen-Neuß nach Düsseldorf. Als selbstverständlich müßte gefordert werden, daß bei einem Zusammenschluß von M.-Gladbach und Rheydt dieser Plan nachhaltig weiter verfolgt wird. Eine Weiterleitung dieser Bahn über Rheydt hinaus nach M.-Gladbach könne vereinbart werden. Die in Rheydt vorhandenen Behörden, wie Amtsgericht, Postamt usw., müßten erhalten und weiter ausgebaut werden.

Weitere Wünsche des Oberbürgermeisters von Rheydt betreffen die Entwicklung der Gas- und Stromversorgung der Gesamtgemeinde, wobei großer Wert gelegt wird auf die Erhaltung der von der Stadt Rheydt auf den Braunkohlenfeldern in Frimmersdorf im Bau begriffenen und vor der Vollendung stehenden Kraftzentrale.

Görresfeier in Koblenz.

GA. **Koblenz**, 24. Jan. (Eig. Drahtber.) Die Stadt am Deutschen Eck feierte heute den 150. Geburtstag ihres Sohnes, Joseph Görres, durch einen Festakt. Studienrat Dr. Henrich ging in seiner Festrede aus von dem Vergleich der Zeit an der vorletzten Jahrhundertwende, in die die bedeutsame publizistische Tätigkeit von Joseph Görres fiel, mit den innen- und außenpolitischen Zuständen unserer Tage, die so vieles Verwandte aufweisen. Auf lange Kriegsjahre folgten damals wie heute scharfe innere Kämpfe und Umwälzungen, und die Rheinlande sind zum Brennpunkt der großen Politik geworden. Unter Ausschaltung alles Trennenden schilderte der Redner dann vornehmlich die politische und publizistische Tätigkeit des Mannes, der leidenschaftlich für die Freiheit der Lande am Rhein und für ein großes, einiges, deutsches Vaterland gekämpft hat. Was Görres damals wollte, muß auch heute noch unser Ziel sein: der Zusammenschluß aller Deutschen in einem großen Vaterlande, die Sicherung der Rechte des Volkes an der Bestimmung seiner Geschicke und die innere feste Geschlossenheit dem Auslande gegenüber. Oberbürgermeister Dr. Russel hob hervor, daß die Bürgerschaft der Stadt Koblenz im Geiste ihres großen Sohnes heute in stolzem Duldertum für Deutschlands Größe und Freiheit, für die Würde und Ehre der Rhein- und Moselstadt kämpfe. Mit der Mitteilung, daß Görres in seiner Vaterstadt in kürzester Zeit ein Denkmal erhalten werde und mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf das Vaterland schloß er seine Rede. Die Festversammlung sang stehend das Deutschlandlied.

Rentenzahlung.

GA. **Bohwinkel**, 25. Jan. Die Zahlung der Militärrenten und Hinterbliebenen-Bezüge der Kriegsteilnehmer erfolgt am 29. ds. Mts. in der Zeit von 8—12 Uhr vormittags und 3½—6 Uhr nachmittags. Um pünktliche Einhaltung des Zahlungstermins durch die Empfänger wird ersucht, da sonst mit Verzögerungen in der Auszahlung zu rechnen ist.

Schulzahnpflege im Kreise Mettmann.

Bohwinkel, 25. Jan. Auf einer kürzlich hier stattgefundenen Konferenz der Krankenkassen des Kreises Mettmann wurde auf Ersuchen des Landratsamts in Bohwinkel beschlossen, je Mitglied und Jahr 10 Pfennig für die Schulzahnpflege abzuführen. Der Obmann der Krankenkassen des Kreises, Verwaltungsdirektor Borchers-Velbert, wurde beauftragt, die Verträge mit den Zahnärzten neu auszuarbeiten.

Warnung vor Schwindlern.

Velbert, 25. Jan. Gerissene Schwindler treiben seit einigen Tagen in Velbert und Neviges ihr Unwesen, so daß sich die Polizeiverwaltungen beider Städte jetzt mit Aufklärungen an die Oeffentlichkeit wenden. Die Gauner arbeiten derart, daß einer von ihnen auf offener Straße plötzlich einen „epileptischen Anfall" bekommt, während der andere an das Mitleid der Vorübergehenden appelliert und anscheinend in mehreren Fällen recht gute Geschäfte gemacht hat. Es ist anzunehmen, daß das Gaunerpaar sein schmutziges Handwerk auch noch in anderen Städten betreiben wird.

Unfall beim Rodeln.

Heiligenhaus, 24. Jan. Beim Rodeln auf der steilen Teichstraße sauste ein zwölfjähriger Schüler mit seinem Rodelschlitten gegen einen entgegenkommenden Karren. Er trug erhebliche Verletzungen davon.

Volkshochschulkurse.

GA. **Ronsdorf**, 25. Jan. Für das Anfang Februar beginnende Dritteljahr der hiesigen Volkshochschule sind außer einigen ermatig verpflichteten Dozenten folgende Lehrkräfte mit nachstehenden Themen weiterverpflichtet worden: 1. von der Mühlen-Barmen: Moderne Psychologie (Seelenlehre). 2. Deisse: Geschichtsstudien, Einführung in das Studium der Geschichte, Längsschnitte durch die Urgeschichte. 3. Hopie: Sprich Deutsch. Die Vortragsreihe berücksichtigt in erster Linie die sprachlichen Bedürfnisse des werktätigen Volkes. 4. Kreacelo: Betrachtungen naturwissenschaftlicher und philosophischer Art. 5. Hindrichs: Musikkursus. Mit drei Musikabenden. 6. Rektor Uhlmann-Barmen: Die Welt der Sterne. In Aussicht genommen sind ferner fünf Vortragsabende des Gymnasialoberlehrers Pfeiler, Barmen. Der Redner wird eine Einführung in die Geschichte der Balladendichtung geben. Voraussichtlich werden einige der erwähnten Balladenabende mit den musikalischen Abenden des Lehrers Hindrichs gemeinschaftlich stattfinden. Die Frequenzziffern der Kurse zeigen steigende Tendenz. Es scheint sich hier langsam ein Bedürfnis gebildet zu haben für eine volkstümliche, verständliche Vermittlung geistiger und künstlerischer Werte.

Neubelebung des Bürgervereins.

□ **Lennep**, 25. Jan. Der Lenneper Allgemeine Bürgerverein hatte auf Samstag abend zum Zwecke der Wiedereröffnung seiner Vereinstätigkeit zu einem Werbeabend eingeladen. Nach einer Begrüßung durch den Vorsitzenden hielt Reise-Schriftsteller Rentwich-Berlin einen Lichtbilder-Vortrag über Tirol, die deutsche Südmark. Reichen Beifall fanden auch die schönen Liedervorträge des Lenneper Quartett-Vereins unter Leitung des städtischen Musikdirektors Friedrichs. Es darf erwartet werden, daß der Bürgerverein seine früher so sehr beliebten Vortrags- und Bildungsabende regelmäßig veranstaltet.

Die bedrohte Königseiche.

GA **Ohligs**, 25. Jan. Man schreibt uns: Alle Natur- und Wanderfreunde sind lebhaft beunruhigt wegen des Schicksals der Kaspersbrucher Königseiche, die bekanntlich umgelegt werden soll. Einige nähere Angaben über den herrlichen Baum werden unseren Lesern willkommen sein. Der Stammumfang beträgt in 1,30 Meter Höhe 3,62 Meter; der Durchmesser 1,16 Meter; die Gesamthöhe 25 Meter. Man findet dieses Prachtstück auf dem linken Itterufer Kaspersbrucher Mühle gegenüber im Grunde einer leichten waldigen Mulde. Nach Schätzung beträgt das Alter über 200 Jahre. Es gibt dickere und ältere Eichen im deutschen Vaterlande, aber kaum eine von wundervollerem Wuchs. Kerzengerade steigt die Stammsäule 14 Meter astfrei empor! Auch in Fachkreisen ist die Ittertaler Königseiche berühmt. Sollte heimischer Einspruch gegen die Vernichtung dieses unwiederbringlichen Naturdenkmals versagen, müßte die Hilfe der staatlichen Stelle für Naturschutz in Berlin (Direktor Dr. Schönichen) angerufen werden. Hoffentlich regen sich jetzt alle heimatliebenden, bodenständigen Kräfte zur Rettung des Todgeweihten.

Der Bergbauverein gegen eine Bevorzugung Kölns.

GA. **Essen**, 25. Jan. Wie wir hören, hat auch der Verein für die bergbaulichen Interessen sich an den Reichsverkehrsminister und den preußischen Verkehrsminister gegen die neuerdings hervortretende Bestrebung, die Hauptleitung „West" der Deutschen Luftbansa aus dem Ruhrgebiet nach Köln zu verlegen, gewandt und darum gebeten, dem rheinisch-westfälischen Industriebezirk bei der bevorstehenden Regelung seine bisherige Vorrangstelle zu belassen.

Von der Kölner Fünf-Millionen-Dollar-Auslands-Anleihe.

WTB. **Köln**, 25. Jan. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde u. a. mitgeteilt, daß die Regierung die Erlaubnis zur Aufnahme einer Anleihe für die Zwecke der städtischen Bahnen mit der Begründung abgelehnt habe, daß die Ausgaben für Werkstättenbauten und Erweiterung der Straßen- und Vorortbahnen nicht so dringend seien, daß sie nicht zurückgestellt werden könnten, bis sie auf dem Weg der inneren Anleihe beschafft werden könnten. Die Verwaltung der Stadt Köln hat gegen diese Ablehnung Beschwerde eingelegt mit der Begründung, daß die in Aussicht genommene Straßenbahnerweiterung, die aus einem Teil der Auslandsanleihe bestritten werden sollte, zu den produktivsten Anlagen gehörten, die in Köln errichtet werden sollten. Von seiten der Stadt wurde in der letzten Sitzung hierzu u. a. noch ausgeführt, daß es unverständlich sei, wenn man Millionen zu Unterstützungszwecken aufwenden müsse, ohne daß dafür Arbeit geleistet werde.

Keine Hochwassergefahr.

GA **Koblenz**, 25. Jan. In der Nacht zum Samstag setzte hier Tauwetter ein, das bis heute anhielt. In den Tälern des Rheines und seiner Nebenflüsse und an den Berghängen hat das Tauwetter viel Schnee zum Schmelzen gebracht, ohne daß das Wasser gestiegen ist. Man kann deshalb hoffen, daß es diesmal zu keiner weiteren Ueberschwemmung kommen wird.

Die neuen Pläne der Hagener Straßenbahn

nb. **Hagen**, 25. Jan. Die Hagener Straßenbahn hat den schon in der Vorkriegszeit vorhandenen Plan wieder aufgegriffen, eine neue Linie von der Körnerstraße abzweigend durch die Hohenzollernstraße, Kampstraße, Buschey-, Bach- und Minervastraße zu schaffen, wo die Gleise in der Betriebsbauerstraße wieder einmünden. Mit dieser Linie würde Hagen die erste Ringbahn erhalten. Bessere Aussicht auf baldige Verwirklichung hat die in Aussicht genommene Einrichtung einer Kraftwagenlinie über Volmarstein und Wetter nach Witten. Die Hagener Straßenbahn ist Konzessionsinhaber für den Betrieb einer Straßenbahnlinie von Wetter nach Witten, und sie hat jetzt auch die Genehmigung für die Inbetriebnahme einer Kraftwagenlinie auf dieser Strecke erhalten. Die Genehmigung für die Anfangsstrecke bis Volmarstein und Wetter steht aber noch aus.

Die Hohenlimburger Streikunruhen vor Gericht.

nb. **Hohenlimburg**, 25. Jan. Wegen schweren Landfriedensbruchs wurde gegen 11 Angeklagte aus Hohenlimburg vor dem Schöffengericht in Hagen verhandelt. Am 15. September traten die Arbeiter von drei hiesigen Firmen wegen Lohnstreitigkeiten in den Ausstand. Der Streik hatte später eine Aussperrung zur Folge. Am 15. Oktober war Versammlung in der Schloßbrauerei gewesen, und im Anschluß daran war es auf der Straße lebhafter als sonst. Als sich die Versammlungsteilnehmer auf dem Heimweg befanden, wurde bekannt, daß drei Arbeitswillige beschäftigt seien. Es rottete sich eine Menge von etwa 300 Personen zusammen, die zu der Arbeitsstätte zogen und bei Schichtschluß die drei Arbeitswilligen in Empfang nahmen. Sie wurden umzingelt und geschlagen. Aus den Zeugenaussagen ergab sich, daß es bei diesem einzigen Fehltritt in dem harten Ringen geblieben ist und daß im übrigen die Hohenlimburger Arbeiterschaft Selbstzucht und Ordnungssinn bewiesen habe. Von den Angeklagten wurden vier freigesprochen, fünf zu je sechs Monaten und zwei zu je 1 Monat Gefängnis verurteilt. Für sämtliche Verurteilte wurde Strafaussetzung beschlossen; sie sollen dafür 20 Mark für jeden Monat der verhängten Freiheitsstrafe als Buße entrichten, mit der Zahlung aber erst beginnen, wenn sie wieder einige Zeit in Arbeit und Verdienst sind. Als Verteidiger war mit Hagener Rechtsanwälten der bekannte Strafrechtslehrer Universitätsprofessor Dr. Sinsheimer (Frankfurt) tätig.

Tagung des Fachausschusses für Bergbau.

GA. **Bochum**, 25. Jan. Am 22. Januar fand in Bochum eine Sitzung des paritätischen, aus Zechenvertretern und den Bergarbeiterverbänden zusammengesetzten Fachausschusses der Abteilung Bergbau und der ländlichen Arbeitsämter Westfalens und der Rheinprovinz statt. Der Leiter der Abteilung, Dr. Schmidt, sprach über die gegenwärtige Arbeitsmarktlage. Aus seinen Ausführungen ging hervor, daß die Arbeitslosigkeit im Ruhrgebiet höher ist als der Reichsdurchschnitt. Während am 15. Februar 1925 durchschnittlich auf 100 Krankenkassenmitglieder 5,3 Unterstützungsempfänger entfielen, ist dieser Prozentsatz im Rheinland und Westfalen 9 und im rheinisch-westfälischen Industriegebiet 11 Prozent. Auch im rheinisch-westfälischen Steinkohlenbergbau ist die Arbeitslosigkeit erheblich gestiegen. Sie hat sich seit Anfang August verviefacht. Von der Arbeitslosigkeit ist am stärksten die Belegschaft der südlichen Randzechen betroffen. Während im Durchschnitt etwa 30 Prozent der Belegschaft abgebaut ist, erhöht sich dieser Prozentsatz im Kreise Hörde auf 72, Hattingen 82, Witten auf 94 und Schwelm auf 100 Prozent. Das Ergebnis des Ausgleichsverfahrens der südlichen Gebiete betrug im letzten Halbjahre 6694, von dem der größte Teil innerhalb des Ruhrreviers erzielt wurde, während der Rest sich in der Hauptsache auf Ermittlung in den anderen Bergrevieren (Sachsen, Wurmrevier) zusammensetzt. Weiter wurde besprochen die Entlastung des Arbeitsmarktes durch Herstellung von Familienwohnungen zu Siedlungszwecken für die Landwirtschaft und andere aufnahmefähige Berufe sowie die Ausländerbeschäftigung.

Die rheinisch-westfälische Schnellbahn.

nn. **Dortmund**, 25. Jan. Die zuständigen Ministerien des Reiches und des Landes Preußen haben die Frist für die Gründung der Rheinisch-Westfälischen Schnellbahn-Akt.-Ges. um drei Jahre verlängert. Mit dieser Verlängerung ist der Studiengesellschaft für die Rheinisch-Westfälische Schnellbahn in Essen die Möglichkeit gegeben, die Schwierigkeiten mit dem Bergbau auszuräumen, den Entwurf für das große Unternehmen fertigzustellen und die landespolizeiliche Prüfung, das Planfeststellungsverfahren und die Festsetzung der Verkehrsbänder für die Schnellbahn durchzuführen und damit die Grundlage für den Bau der Schnellbahn zu schaffen.

Um die Ourtalsperre.

WTB **Vianden** (Lxbg.), 25. Jan. Von den luxemburgischen Gemeinden, auf deren Gelände die Ourtalsperre erbaut werden soll, sind verschiedene Einwendungen gemacht und Einsprüche erhoben worden, die jedoch den Grundplan des Baues der Sperre selber nicht berühren. So fordert beispielsweise die Gemeinde Vianden u. a. als Ausgleich für eine Reihe Unannehmlichkeiten und Gefahren (Durchbruch und Sprengung der Sperre im Kriegsfalle usw.) eine Strompreisermäßigung, eine neue Anschlußbahn vorzugsweise über Bollendorf an die Prinz-Heinrich-Bahn, Verlegung des Sitzes der Gesellschaft nach Vianden für den auf luxemburgischen Gebiet liegenden Teil der Sperre, Bau eines Teiles des Hauptwerkes auf luxemburgischen Boden, gleiche Lohnbedingungen für die deutschen wie luxemburgischen Arbeiter usw. Die Regierung ist augenblicklich mit der Untersuchung der Pläne beschäftigt, und sie wird die Bauerlaubnis erst dann vergeben, wenn die Gesellschaft ihr die notwendigen Sicherheiten für eine rationelle Strombelieferung bietet und wenn diese genügend hohe Entschädigungssummen für die angrenzenden Gemeinden und Privatleute auswirft.

Wetterbericht

Montag, den 25. Januar, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (redtg.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	759.3	WSW stark	Regen	4
Hamburg	760.8	S mäßig	bedeckt	4
Swinemünde	760.2	WSW mäßig	bedeckt	4
Danzig	759.0	WSW stark	bewölkt	4
Aachen	765.7	SSW stark	bewölkt	7
Frankfurt-M.	762.9	SW mäßig	bewölkt	3
Hannover	763.5	SW mäßig	bewölkt	6
Berlin	764.3	SW schwach	bedeckt	4
Breslau	—	—	—	—
München	764.6	SSW leicht	heiter	−2
Zugspitze*)	533.1	NW schwach	heiter	−15
Brocken*)	662.4	WSW stürm.	Nebel	−3
Kahler Asten	675.7	W stark	wolkig	−0
Villingen	759.9	SSW stark	bedeckt	6
Brüssel	—	—	—	—
London	761.1	SW stark	Regen	9
Yarmouth	759.5	SW mäßig	bedeckt	10
Plymouth	760.6	SW stark	Regen	9
Paris	769.2	SW schwach	bedeckt	6
Toulouse	774.8	S leicht	zt. heiter	0
Madrid	768.8	S leise	heiter	2
Ajaccio	775.3	SO leicht	zt. heiter	−1
Genf	775.7	NO leise	Nebel	−1
Lugano	772.3	N leise	bedeckt	−5
Genua	—	—	—	—
Rom	765.4	NO leicht	zt. heiter	4
Messina	—	—	—	—
Wien	773.4	O leicht	zt. heiter	−8
Budapest	—	—	—	—
Warschau	765.8	WSW schwach	bedeckt	2
Kopenhagen	757.0	WSW mäßig	Regen	3
Stockholm	749.4	NW leicht	bedeckt	−2
Haparanda	—	—	—	—

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abds.	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	762.7	766.7	765.6
Temperatur	4.8	4.0	5.0
Wind	SW leicht	SW leicht	SO leicht
Wetter	bedeckt	bewölkt	wolkig

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... — mm
Höchste Temperatur gestern 5.5
Niedrigste Temperatur heute früh 3.7

Die Luftdruckverteilung hat seit vorgestern eine gründliche Umgestaltung erfahren. Der hohe Luftdruck im Nordosten ist verschwunden, während sich über dem Alpengebiet ein kräftiges Hochdruckgebiet aufgewölkt hat. Ueber Nordeuropa ziehen jetzt in häufiger Folge Tiefdruckgebiete hinweg, deren südliche Ausläufer uns beeinflussen. In Deutschland herrscht bei lebhaften südwestlichen Winden wolkiges oder trübes Wetter bei Temperaturen zumeist zwischen 3 und 7 Grad. Nur Süddeutschland hat noch teilweise leichten Frost.

Wetteraussichten bis Mittwoch:

Meist wolkig, zeitweise auch trübe mit Regen bei lebhaften, aber ziemlich milden südwestlichen Winden.

Sterkenpferd-Seife
die beste Lilienmilch-Seife
für zarte, weiße Haut.
a271

6000 kleine Schachteln Kola Dultz umsonst!

Ich möchte gern einem jeden, der sich abgespannt fühlt, eine Probe meines Mittels zukommen lassen. Es belebt die Nerven, regt sie an und beeinflußt dadurch dermaßen das Wohlbefinden, daß man sich bald so frisch, wohl und unternehmungslustig fühlt, wie man es von Natur aus sein sollte. Kola Dultz soll überdies auch die Nerven in Anregung erhalten. Im eigenen Interesse eines jeden Lesers dieses Inserates, der erschöpfte Nerven hat oder der leicht müde und abgespannt wird, oder an Kopfschmerz und Schlaflosigkeit leidet, wünsche ich, daß er Kola Dultz versuchen möge und wahrscheinlich würde er dann bald wie viele andere sagen können: die Wirkung von Kola Dultz ist geradezu überraschend! Die besten Nerven sind die, von denen man am wenigsten merkt. Kola Dultz ist ein Freund der Nerven. Es ist angenehm im Gebrauch und seine Wirkung ist eine Erfrischung. Kola Dultz ist unschädlich und wird Männern, Frauen und Kindern empfohlen. Das Alter hat dabei nichts zu sagen. Es ist ein Präparat zur Anregung der Nerven. Kola Dultz ist überall am Platze, wo die Nerven nachlassen oder sich sonst unangenehm bemerkbar machen. Schreiben Sie mir sofort eine Postkarte und verlangen Sie Gratis-Zusendung einer Probeschachtel.
Dr. E. Schwarz, priv. Apoth., Berlin A303 Friedrichstraße 19. Kola Dultz ist in allen Apotheken und Drogerien zu haben
a224

MODERNES THEATER
Elberfeld

Die ganze Stadt spricht
von Professor
HEINRICH ZILLES
bisher bestem in Bild, Wort, Schrift oder Film veröffentlichten Werk:



Ein echtes Zille-Meisterwerk aus Berlins dunkelsten Vierteln — mit Herz und Gemüt gesehen und . . . **natürlich auch für die Lachmuskeln. 8 ungemein fesselnde Akte.**

In der Kinobibliothek auch als Roman erschienen. Verlag: Lichtbildbühne, Berlin SW 48. —
Manuskript und Oberleitung: Prof. ZILLE.
Regie: VICTOR JANSON.
Die von jedermann in ihrem Spiel bewunderten Hauptdarsteller:
Asa Egede Nissen - Victor Janson
Maly Delschaft
sowie Alfons Fryland, Rosa Valetti, Hermann Picha, Nikolay Malikoff.

Alles ist darüber einig, daß Zille mit diesem neuen Filmwerk seine erste Schöpfung „Die Verrufenen" noch weit übertroffen hat!

In den „goldenen Westen" Nord-Amerikas — das Eldorado der Goldsucher — führt das zweite prachtvolle Filmwerk:

Menschen in Leidenschaft
7 spannende Akte!
Aus Pensylvanien und Kalifornien, dem Lande der Täler u. Schluchten.

Kassenöffnung 2¼ Uhr.
5158

Elberfelder Konzert-Gesellschaft
Mittwoch den 27. Januar 1926 abends 7½ Uhr, im großen Saale des Kasinos, Elberfeld, Königstraße 2
193

IV. Künstler-Konzert
Emanuel Feuermann, Violincello
Felix Petyrek, Klavier
Werke von
Bach, Beethoven, Chopin, Dvorak, Popper
Gewöhnliche Preise Mk. 7.50 u. 5.00 bei B. Hartmann.

Sämtliche Sorten
Eier
billiger.
Elberfelder Eier-Import
L. Lisch
W.-Rathenaustraße. 46

Gust. Kellner Söhne



Geldschrank-Fabrik
Barmen
952b

Kneippverein
Barmen.
Dienstag d. 26. Jan., abends 8 Uhr, im Gesellenhaus, Gewerbeschulstraße:
Vortrag
für Gesunde und Kranke. 124b
Äußerst wichtig für jedermann. Nichtmitgl. herzlich willkommen. Eintritt frei.

Türk's
Bettfedern-Fabrik
ELBERFELD
gibt im Monat Januar
10%
auf
Bettbarchente
und 16281
Daunenköper,
60%
auf
Federn u. Daunen.
Jeden Freitag
Bettfedern-Reinigung

Vereinigte Stadttheater
Barmen 76b **Elberfeld**
Dienstag den 26. Januar
7½ bis gegen 10½: **Der Widerspenstigen Zähmung.** A 19, III.
7½-10½: **Macbeth.** A 20, II.

Thalia-Theater.
Tägl. 7½ Uhr der Operett.-Schlag:
„Die Bajadere"
Musik von Kalman. 1481
Mittwoch den 27., nachm. 4 Uhr auf vielfachen Wunsch noch, eine Aufführung:
„Aschenbrödel" Märch. m. Mus. u. Tanz. Kleine Preise v. 30 Pfg. an

---

Im Salamander
Heute abend 8 Uhr:
Militärvolksstück
in 3 Bildern m. Gesang von W. Schmidt
Josef Weinreiß
Hans Joachims Traum
Das Stück, von dem überall in der Stadt gesprochen wird,
179
Kasse ab 5 Uhr. Tel. 212

Dienstag 26. Januar, abends 8 Uhr, im Saale der **höheren Handelsschule** am Döppersberg, Elberfeld:
Oeffentlich. Vortrag
Die Zeit der Befreiung
Millionen jetzt Lebender werden niemals sterben.
Eintritt frei. Eintritt frei.
J. V. E. B., Ortsgr. Elberfeld.

Oberbayern
Groß-Barmen.
Montag den 25. Januar:
1. humoristisches
Kappen-Fest
— mit —
Gratis-Verlosung
von fetten Gänsen und großen Würsten.
Original Oberlandlerkapelle Hans Gebhard. 6730a
Stimmung! Eintritt frei! Humor!

„Meine Frau war über 50 Jahre mit einer häßlichen
Flechte
behaftet. Kein gesundes Fleckchen hatte sie auf dem Leibe. Durch Zucker's Patent-Medizinal-Seife wurden die Flechten in 8 Wochen beseitigt. Diese Seife ist Tausende wert. E. B." Dazu Zucker's Creme (nicht fettend und fetthaltig). In allen Apotheken, Progerien und Parfümerien erhältlich. 6419

Nur noch 6 Tage!
Lajos Rigo
der Geiger-König
Café Holländer
Donnerstag den 28. Januar
Ehren-Abend
mit besonderem Programm.
16203

Hotel zur Post
ELBERFELD
Allgemeinem Wunsche meiner verehrten Gäste entsprechend, findet das beliebte
Liebfrauenbier-Fest
auch **noch in dieser Woche statt.**
1309 Jos. Ahn.

Unterricht

Zuschneide-Kursus f. Damen- u. Kinder-Garderobe, 2×3 Std. wöchtl. nachm. u. 2×2 wöchtl. abds. Anm. bald erb. Barmen, Werthersf. 28c, I. geg. Tietz. M. Wilsing.

Buchhaltung, bilanzsicher, gründl. Privat-, Tages-, Abend-Unterricht. Kaufm. Privatsch. **Dresel,** Elbf., Augustastr. 70.

Unsere **modernen**
Tanz-Kurse
beginnen **neu** in **Elberfeld**
Hotel Handelshof, 1. Etage:
a) für **Anfänger:** Mittwoch den 27. Januar, 8 Uhr.
b) für **Fortgeschrittene:** Freitag d. 29. Januar, 8 Uhr.
Stadion-Gaststätte, 1. Etage:
a) für **Anfänger:** Montag den 1. Februar, 8½ Uhr.
b) für **Fortgeschrittene:** Donnerstag den 4. Februar, 8½ Uhr.
An einem **Ehepaar-Zirkel** noch einige Damen und Herren erwünscht. Weitere Anmeldungen baldigst erbeten in der Wohnung täglich von 1–3 u. 6–8 Uhr, Sonntags von 11–1 Uhr.
Karl Schwartz u. Frau, Tanzinstr. Elberfeld, Karlstr. 8, Nähe Rathaus. Tel. 7786.

Englisch i. 4.50 mon. Vorkenntn. nicht erf. Ang. u. E 9079 Gst. 16312

Zahlungsschwierigkeiten, Vergleichs-Vermittelungen, Abwendung v. Konkursen, zuverlässige Beratungen, Finanzierung, all. Art. **Dr. jur. Odenthal, Barmen** Moritzhaus, Zimmer 44.

Die große Fox-Woche!
FILM-PALAST WESTFALIA GROSSBARMEN



Der Hochverrat von Panama!
Das Todesradio. — Das Vaterland, die Flotte u. Tausende von braven Soldaten stehen auf dem Spiel. In diesem gewaltigen Werk wirkt die gesamte amerikan. Kriegsflotte mit. 8 Akte
Die große Olympiade zu Frankfurt a. M.
Nur noch 3 Tage!



DIE NEUE GROSSMACHT!
Es ist dieses der beste Sportfilm, der bisher herausgekommen ist, er enthält so wundervolle u. für jeden hochinteressante Aufnahmen, daß ihn jedermann sehen sollte. 6 Akte
Zwei Fox-Grotesken
Bubi als Retter in 2 Akten.
Farmer wider Willen 1. 2 Akt.
Gleich hochorig. u. humorspr.
Dazu
Varieté ● Deulig
Trianon-Wochenschau
3. Großfilm-Woche im
Barmen Film-Palast Westfalia Großbarmen

Makulatur
abzugeben.
W.-Rathenaustr. 50

Manufakturwaren-Händler und Wiederverkäufer!
Suchen Sie für Ihre Einkäufe in Baumwollwaren wie Nessel, Hemdentuch, Siamosen, Handtücher, Damaste, Kleiderstoffe etc., ferner Trikotagen u. Strumpfwaren sowie Arbeiterbekleidung eine **wirklich billige Einkaufsquelle,** alsdann wenden Sie sich sofort an
Chr. Hundhausen, Elberf.,
Hofaue 26, gegenüber dem Textilhaus.

Reinigt den Körper von schädlichen Darmgiften m. d.
Dr. Klebs Joghurt-
tabletten. In Apotheken und Drogerien. Druckschriften T kostenlos.
Dr. E. Klebs Joghurtwerk München, Schillerstr. 28.

Keine andere Reklame
ist so erfolgreich wie die Zeitungsanzeige.

Wahre
Lachsalven
ertönen täglich in uns. Theater über
Ossi Oswalda
in dem neuesten Lustspiel
Das Mädchen mit der Protektion

UFA-PALAST
BARMEN
Wem klingt es nicht in den Ohren von lockendem Geigenmund und süßen Cellotönen, wenn der Name genannt wird:
Ein Walzertraum
466
3.30, 5.00, 7.45 Uhr.

G. Paul's Kaisermalz
Seit mehr als **30** Jahren bester Hustenbonbon.
G. Paul, Barmen, Berlinerstr. 66, Wupperstr. 20.
Remscheid: Gebr. Monhof - Wald: Arthur Wüster

Unglaublich
aber wahr ist es, daß wir die Menschen in unserem Theater nicht alle fassen konnten. Die natürliche Folge bleibt allerdings unser hervorragend. Spielplan.

Die rote Lilie
6 Akte Großer Pariser Sittenfilm **6 Akte**
In der zweiten Woche mit beispiellosem Applaus:
Ein Walzertraum
6 Akte von Oskar Straus. **6 Akte**
sowie unser übriges Beiprogramm.
Täglich 3 bis 5 Uhr ermäßigte Eintrittspreise.
5167
ELBERFELD UT HERZOGSTR.

A. Bruchhaus
Elberfeld, Neubruch 6
Telephon 1944.
Strümpfe
Wollwesten
Krawatten
Herrenwäsche
prima Bielefelder Fabrikat. 16259
zu billig. Preisen.

Ein Untersuchungsausschuß für die Fememorde.

Stürmische Auseinandersetzungen zwischen Völkischen und der Linken im Reichstag.

GA. **Berlin**, 24. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Der Reichstag erledigte in seiner Sitzung am Samstag, die um 2 Uhr nachmittags begann, zunächst die noch ausstehenden Abstimmungen des Etats für 1925 und geht dann über zur Beratung des sozialdemokratischen Antrags auf Einsetzung eines Untersuchungs-Ausschusses für Feme-Organisationen, der die mit ihnen im Zusammenhang stehenden Fememorde und sonstigen strafbaren Handlungen zu untersuchen hat.

Abg. Saenger Soz.)

begründet den Antrag mit folgenden Behauptungen: Um die Aufdeckung dieser Morde hat sich besonders der preußische Innenminister ein großes Verdienst erworben. (?) Drei Ursachen haben besonders zur Häufung dieser scheußlichen Morde geführt: die Verhältnisse in der Reichswehr, die deutsche Justiz und die nationalistische Verhetzung. Die Feme-Organisationen können bestehen, wenn sie Kontakt mit einer politischen Organisation haben. Die meisten der ermittelten Mörder gehörten der sogenannten Schwarzen Reichswehr an, deren Mitglieder trugen Reichswehruniform, den Adler in der Kokarde aber umgekehrt. Eine schwere Schuld hat die deutsche Justiz auf sich geladen, deren Verhalten die Meinung hat aufkommen lassen, daß in Deutschland das Leben eines Republikaners weit weniger gilt als das eines nationalistischen Verächters von Recht und Gesetz. Die dritte Quelle der Verbrechen ist die nationalistische Verhetzung. Diese Hetze richtet sich jetzt sogar schon gegen den Reichspräsidenten von Hindenburg. Wenn dummes Zeug geredet wird, kann natürlich Ludendorff nicht fehlen. Wir brauchen den Untersuchungsausschuß, um endlich in das dunkle Kapitel der Fememorde Licht zu bringen. (Beifall bei den Soz.)

Abg. Neumann (Ztr.)

nimmt den Richterstand gegen Angriffe des Vorredners in Schutz. Die Zentrumsfraktion habe das größte Interesse an der Aufdeckung und Beseitigung des furchtbaren Übels der Fememorde. Sie werde darum dem sozialdemokratischen Antrag auf Einsetzung des Untersuchungsausschusses zustimmen.

Abg. Schneller (Komm.)

erklärt sich gleichfalls mit dem sozialdemokratischen Antrag einverstanden, bezweifelt aber, daß in diesem Ausschuß volle Aufklärung geschaffen werden kann.

Abg. Rönneburg (Dem.)

gab namens seiner Fraktion eine Erklärung ab, in der es u. a. heißt: Die Beunruhigung der Öffentlichkeit, die wegen der Fememorde entstanden ist, wird verstärkt durch die Tatsache, daß die bisher über Fememorde geführten Gerichtsverhandlungen meist unter Ausschluß der Öffentlichkeit vor sich gegangen und zu einem Abschluß geführt worden sind, für den weite Kreise unseres Volkes keinerlei Verständnis besitzen. Es kann kein Zweifel sein, daß sich Geheimorganisationen angemaßt haben, unter Nichtachtung von Leib und Leben deutscher Staatsbürger über politisch Andersdenkende selbst Gericht abzuhalten. Die demokratische Fraktion hält darum die Einsetzung eines Untersuchungsausschusses für dringend geboten, der auch prüfen muß, ob die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen ausreichen zum Abwehrkampf.

Abg. Stöhr (Völkisch):

Wir erklären, daß wir jeden Mord, gleichgültig aus welchen Gründen er verübt ist, auf das schärfste ablehnen. Wir sehen dem Untersuchungsausschuß mit vollkommener Ruhe entgegen. Wir lehnen ihn aber ab, weil wir nicht glauben, daß aus ihm etwas herauskommen wird. Die Ahndung solcher Verbrechen soll man den ordentlichen Gerichten überlassen. Der sozialdemokratische Antrag ist ein klassischer Beweis politischer Heuchelei und Geschmacklosigkeit. Den vom Abg. Saenger angeführten nationalen Pressestimmen ist aus der „Voss. Ztg." ein Artikel entgegenzuhalten, in dem es heißt: „In jedem anderen Lande würde ein Ludendorff schon längst an der Laterne hängen."

Als bei dieser Stelle aus den Reihen der Sozialdemokraten „sehr richtig" gerufen wird, rufen die Völkischen minutenlang nach links herüber: „Pfui Teufel!"

Der Redner bezeichnet es weiter als albern, wenn man den Attentatsplan gegen Stresemann mit den Völkischen in Verbindung bringe. Während von den Völkischen stets der politische Mord verworfen worden ist, hat 1916 der „Vorwärts" Friedrich Adler, der den Minister Stürgh ermordet hatte, anläßlich dieser Tat geradezu verherrlicht. Angesichts dieser Haltung haben die Sozialdemokraten das Recht verwirkt, sich über die angeblichen Fememorde zu erregen. (Lebhafte Zustimmung rechts.) Die kommunistischen Gewalthaber in Rußland haben von ihren politischen Gegnern mehr Leute umbringen lassen, als Mussolini im Weltkrieg verloren hat. (Widerspruch bei den Kommunisten.) Alle Parteien sollten die üble Methode aufgeben, bei einer Mordtat den Mordbuben einer politischen Partei an die Rockschöße zu hängen.

Als Abg. Stöhr am Schluß seiner Rede mit einer Handbewegung zu den Sozialdemokraten hin von „Heuchlern" spricht, kommen stürmische Protestrufe der Sozialdemokraten. Erst nach einigen Minuten legte sich der Lärm, und Abg. Stöhr schließt: Mit uns, nicht mit Ihnen (zu den Sozialdemokraten) marschiert die neue Zeit.

Damit schließt die Tagesordnung.

Da mehr als ein Drittel der Abgeordneten sich gereinigt haben, ist nach der Geschäftsordnung der Untersuchungsausschuß beschlossen. Er soll mit 21 Mitgliedern besetzt werden.

Um 6 Uhr vertagt sich der Reichstag auf Dienstag 2 Uhr. Tagesordnung: Entgegennahme der Regierungserklärung.

Reichsgründungsfeier in Buenos Aires.

Teilnahme des Kreuzers „Berlin".

GA. **Buenos Aires**, 24. Jan. (Eig. Drahtb.) Die Jahresfeier der Gründung des Deutschen Reiches wurde diesmal durch hiesige Deutsche festlich begangen. War sie doch gleichzeitig eine Feier für die Anwesenheit des Kreuzers „Berlin". Die Feier vereinigte mehr als 6000 Deutsche. Sie gestaltete sich zu einer machtvollen Kundgebung für das Deutschtum. Professor Lehmann-Nitzsche hielt die deutsche Festrede. Er forderte alle Anwesenden zur Einigkeit über alles Trennende hinweg auf und betonte, daß trotz der Veränderung der Staatsform vor allem die Einheit des Reiches gewahrt geblieben sei. Der Kommandant des Kreuzers „Berlin", Junkermann, dankte für den großartigen Empfang. Die gesamte argentinische Presse veröffentlichte über die Jahresfeier ausführliche Berichte mit zahlreichen photographischen Aufnahmen. Eines der führenden Blätter, die „Prensa", hebt im Leitartikel hervor, daß seit der Gründung des neuen Reiches, d. h. der Deutschen Republik, zum ersten Male deren Kriegsflagge im Hafen von Buenos Aires weht. Das Organ der argentinischen Regierung, die „Accion", schreibt: Der Besuch des Kreuzers gibt die Gelegenheit, die Sympathien hervorzuheben, die im argentinischen Lande die Einrichtungen und Persönlichkeiten Deutschlands genießen, dieser Heimat arbeitsamer und kluger Männer.

Eine Abordnung des Kreuzers „Berlin" begab sich auf den deutschen Friedhof und legte am Kriegerdenkmal einen Kranz nieder. Zu einem Ausflug in die Umgebung hatte der Präsident der Republik eine Jacht zur Verfügung gestellt. Der Außenminister Dr. Gallardo und der Generalsekretär des argentinischen Heeres, General Uriburu, kamen an Bord des Kreuzers, um Gegenbesuche abzustatten. Abends fand ein Festessen in den Räumen des deutschen Ruderklubs „Teutonia" statt, das alle Deutschen, aber auch die Spitzen der argentinischen Regierung vereinigte.

Von dem Kommandanten des Kreuzers „Berlin" Junkermann, und dem Offizierskorps wurde am Grabe des Generals San Martin ein Kranz niedergelegt. Abends war Empfang und Ball im Deutschen Klub.

Drei Kinder ertrunken.

GA. **Ratingen**, 24. Jan. Heute nachmittag gegen 4½ Uhr spielten fünf Kinder im Alter von fünf bis sieben Jahren in der sogenannten „Hölle", einem hinter dem Dürrwerk A.-G. in Ratingen gelegenen früheren Steinbruch, der mit Wasser angefüllt und einer dünnen Eisdecke belegt ist. Sie versuchten, das Eis zu betreten, das sie aber nicht tragen konnte. Sämtliche fünf Kinder brachen nacheinander ein. Auf ihr Geschrei eilten Leute herbei, denen es gelang, zwei von ihnen in erstarrtem Zustande ans Land zu ziehen, während die drei anderen, ein Knabe und zwei Mädchen, unter dem Eis den Tod fanden. Die drei Ertrunkenen sind die Kinder der Eheleute Hugenbruch, Ratingen. Die Feuerwehr barg die Leichen. Die Belebungsversuche blieben ohne Erfolg.

Riesenhotelbrand in Amerika.

New York, 24. Januar. (Eigener Drahtb.) In Allentown (Pennsylvanien) ist eines der größten Hotels niedergebrannt. Der „New Yorker Herald" beziffert die Zahl der bisher festgestellten Toten auf zwölf, von denen acht in ihren Betten erstickt seien. Es wird jedoch angenommen, daß mindestens zwölf weitere Tote noch unter den Trümmern liegen, da 15 Personen vermißt werden, von denen sich vielleicht einige retten konnten. Außerdem sollen etwa 20 Hotelbewohner, die aus den Fenstern sprangen, schwer verletzt sein.

Der Mann, der sich verkaufte.

Roman von Dr. Hans Schulze-Soran.

35) (Schluß.)

„Achim darf nicht sterben", stieß sie leidenschaftlich heraus, „ehe Sie ihm nicht verziehen haben!"

Sie hielt sekundenlang inne und preßte die Hand auf das wildpochende Herz.

„Herr Dr. Hardt", fuhr sie dann ruhiger fort und ihre Stimme war auf einmal wieder still, wie verwandelt, „hat mir gesagt, warum Achim aus dem Leben gehen wollte. Dazu durfte ich nicht schweigen, denn ich weiß alles um ihn. An jenem Abend, als der Mord geschah, hatte Herr Brown einen Brief von Achim erhalten, der die Rückgabe des verhängnisvollen Vertrages forderte. Dann kam Achim selbst, doch in einem schweren Zusammenstoß erfuhr er nur eine schroffe, höhnische Abweisung. Ich stand im Musikzimmer und hörte jedes Wort, wie Achim um seine Freiheit kämpfte, wie er litt unter der Schmach eines neuen Geldangebotes, das ihm abermals ein Vermögen in den Schoß geworfen hätte. In dieser Stunde ist mir zum ersten Male die Erkenntnis aufgedämmert, wie leichtsinnig ich mit dem Feuer gespielt, welch eine schwere Schuld ich auf mich geladen habe! Achim kann sich nicht verteidigen, gnädige Frau! Darum stehe ich jetzt hier an seiner Stelle, so seltsam es vielleicht auch scheinen mag, um für ihn und für mich Ihre Verzeihung zu erbitten!" — — —

Ein langes Schweigen folgte.

Regungslos saß Daisy in ihrem Sessel.

Die letzten erschütternden Worte aus Achims Brief klangen auf einmal wieder durch ihre Seele.

„Und es ist die Tragik meines Lebens, daß ich an dieser Liebe sterben muß!"

Das durfte nicht sein.

Aus der Beichte Marions war ihr endlich Klarheit und Gewißheit und die innere Befreiung geworden, nach der ihr Herz in dem lang tönenden Nachhall des durchmessenen Leides so heimlich-heiß begehrte.

Achim hatte gefehlt, doch durch seine letzte Tat, mit der er an den Pforten der Ewigkeit gerüttelt, hatte er ihr den Beweis gegeben, daß er sie wahrhaft geliebt hatte, mit einer Liebe, vor der alles andere klein und nichtig wurde.

Er hatte um ihretwillen sterben wollen, jetzt wollte sie, daß er für sie weiterlebte.

Und sie mit ihm! — —

In befreitem Atem hob sich ihre Brust.

„Ich danke Ihnen, Fräulein de l'Orme, daß Sie den Weg zu mir gefunden haben!" sagte sie einfach.

Dann stand sie wieder auf und ging in das Krankenzimmer hinüber.

In diesem Augenblick hob Achim zum ersten Male die Lider, und ein Strahl des Erkennens leuchtete aus seinen Augen.

„Daisy!" sagte er leise, zärtlich, mit kaum vernehmbarer Stimme.

Dann sank er wieder in einen dumpfen, röchelnden Halbschlaf hinüber.

Mit einer scheuen Bewegung tastete Daisy nach seiner Hand.

Eine betäubend warme Welle kam gezogen und hüllte sie von Kopf bis zu den Füßen ein.

Minutenlang dachte sie nichts anderes, als daß Achim noch lebte, noch einmal ihren Namen genannt hätte.

Und ihr Herz wurde still und ruhig in dem großen Gefühl, daß sie ihm vergeben durfte. — —

Einundzwanzigstes Kapitel.

Ueber die staubige Landstraße bei Pallanza klingelten die Maultierfuhrwerke.

Ringsum in den Limonengärten der weißen Villen blühten die Tulpen, und über den Glyzinienhängen der hohen Steinmauern flammte ein einziges Blütenmeer in der unerschöpflichen Urkraft des südlichen Frühlings.

Wie ein schimmernder Edelstein spiegelte sich die Isola Maore mit ihren dunklen Hainen in dem silbernen Grunde des Sees.

Die starre Majestät des Hochgebirges schaute in die stumme Wassersenke, geheimnisvoll leuchtend im Eisglanz des ewigen Schnees. — — —

Auf der Terrasse eines kleinen Landhauses an den Abhängen des Monte Rosso saßen Daisy und Achim.

In der ersten Februarwoche, als der Wind in München noch dicke Schneeflocken gegen die Kupeefenster trieb, waren sie über den Gotthard gekommen und hatten von einer Mailänder Familie eine Villa am Lago Maggiore gemietet.

Und die Sonne des italienischen Frühlings hatte an dem in Deutschland nur langsam Genesenden ein Wunder getan.

Schon nach wenigen Tagen hatte Achim den Krankenstuhl, an den er bis dahin gefesselt gewesen war, verlassen können und unter den immergrünen Eichen des Gartens mit seinen ersten Gehversuchen begonnen.

Und mit dem neuerwachten Lebensmut war es dann schnell weiter mit ihm bergauf gegangen, daß der ihn begleitende Assistenzarzt nur immer vor Ueberanstrengungen gewarnt hatte.

*

Jetzt leuchtete ein helles Kleid in der Tür des Gartensaales auf.

Eva und Dr. Hardt traten auf die Terrasse hinaus.

Schon seit acht Tagen weilten sie als Gäste in der Villa am See, nachdem sie sich kurz vor Achims Abreise nach Italien in einer schlichten Feier in der Fontanestraße zum Bunde für das Leben zusammengefunden hatten.

Dr. Hardt hatte sich bald nach der Hochzeit mit seiner jungen Frau zur Teilnahme an einer Expedition entschlossen, die sich die Erforschung der Quellen des Orinoko zum Ziel gesetzt hatte, und auch Achim für eine Reise nach Südamerika gewonnen.

Ein bedeutender Montankonzern, zu dem Achim bereits im letzten Kriegsjahr in geschäftlichen Beziehungen gestanden hatte, war nämlich zu gleicher Zeit mit dem Antrag an ihn herangetreten, für die Gesellschaft in dem großen Ringen um die Oelquellen des Erdballs in Mexiko und Venezuela Petroleumkonzessionen zu erwerben, und Achim hatte trotz Daisys Einspruch sofort telegraphisch seine Zustimmung erklärt.

Der auf etwa ein Jahr berechnete Aufenthalt im tropischen Amerika versprach ihm einerseits eine endgültige Festigung seiner Gesundheit, andererseits gab er ihm im Falle einer erfolgreichen Tätigkeit für die wichtigsten Lebensinteressen der deutschen Weltwirtschaft die Möglichkeit einer Rehabilitierung seines Namens, die er als eine unumgängliche Notwendigkeit empfand, ehe er vor der Oeffentlichkeit mit einer Werbung um Daisys Hand hervortreten durfte. — —

Eine leise Abschiedswehmut hing über dem kleinen Kreise, in einer Stunde ging das Schiff, das die Reisenden über Arona an die große Eisenbahnlinie nach Genua bringen sollte.

Bei Tisch hatte Achim einen launigen Trinkspruch auf die Zukunft des jungen Paares ausgebracht, das auf seiner seltsamen Hochzeitsreise den Spuren Alexander von Humboldts folgen wollte.

Er war von einer fast ausgelassenen Heiterkeit gewesen, jetzt aber saß er auch still und in sich gekehrt an Daisys Seite und schaute in die endlose Weite des Sees hinaus, über den die Sonne wie in trunkener Glut all' ihr goldenes Licht ausgegossen hatte. — — —

„Die Stunde ruft!" sagte er endlich, die Uhr ziehend. „Wir müssen an den Aufbruch denken!"

Er hatte bei den Worten der aufwartenden kleinen Italienerin gewinkt, die brachte ein Tablett mit Rheinwein, und er füllte die Gläser.

„Liebe Daisy", sagte er dann, „ich gehe jetzt ein Jahr lang von dir fort. In diesem Jahre wollen wir all' die furchtbaren Ereignisse der letzten Zeit in Tiefen begraben, aus denen sie nie wieder hervortauchen können. Wenn wir uns heute trennen, so soll das kein Abschied für immer, sondern ein Versprechen auf eine glücklichere und reinere Zukunft sein. Ich bin in meinem Leben bisher allerlei Trugbildern nachgejagt, um an dem einen vorbeizugehen, das doch erst die Erfüllung alles Seins ist: „Ein Mensch für sich allein ist nichts, zwei sind die Welt!" Daß uns nach diesem Jahr der Prüfung das Schicksal für immer zusammenführen möge, darauf trinke ich diesen edelsten Wein unseres deutschen Vaterlandes!"

Hell klangen die Römer aneinander.

Dann stand Achim auf und trat mit Daisy noch einmal an die Terrassentreppe.

In schweren, süßen Wellen kam ein betäubender Veilchenduft von den Steilhängen der Berggärten, über die der Frühling seinen bunten Osterteppich gebreitet hatte.

Tief unten blaute der See so tief und klar, der Strand mit weißen Häusern übersät, in der Ferne die Schneeberge von Locarno.

*

Da klang ein hoher, summender Ton, ein grauer Rennwagen schoß um die Straßenbiegung und hielt vor der Villa.

Von Stresa kam ein langgezogener Dampfer-pfiff und verhallte sehnsüchtig in der blauen Ferne des Gebirges.

Noch einmal legte Achim seinen Arm um die schmalen Schultern der Frau.

„Komm wieder!" bat sie leise unter seinen Küssen.

Dann riß er sich los und stieg zu den anderen ins Auto.

Daisy sah ihnen nach, bis der Wagen zwischen den schimmernden Hotelpalästen Palanzas verschwunden war.

*

Dann sank sie schwer auf eine Bank zurück.

Ein großes Gefühl von Leere, von unendlicher Einsamkeit war in ihrem Herzen.

Mit einem tiefen Seufzer legte sie den Kopf auf das harte Holz der Lehne und weinte bitterlich.

Die Verfilmung des Romans:
Der Mann, der sich verkaufte
ist fertiggestellt. — Die Aufführung erfolgt in Kürze im 3158
Modernen Theater, Elberfeld.

In großer Auswahl **BARMER TEPPICHE »VORWERK«**
Ausstellung in meinem Fenster Herzogstraße
Ph. Freudenberg - Elberfeld
Wall und Herzogstraße 3280

Kunst ist Geschäft.

Eine ganz moderne Geschichte.

Von Robert Misch.

Seine Bilder waren gar nicht einmal schlecht — nur sehr flüchtig „hingehauen". Das waren damals vor dem Krieg die seligen Schwabinger Zeiten, als ich mit ihm verkehrte. Wir hockten stets beim „Ladurner" zusammen, eine ganze Bande Münchener Bohémiens: Literaten, Maler, Musiker und solche, die es sein wollten. Sogar eine Zukunft prophezeite man dem Sepp Ebelsberger, der da irgendwoher aus Oesterreich stammte. Und dann war er berühmt wegen seines „Tricks". Das Geschäft verstand er schon damals — nur konnte er das Geld nicht halten. Es strebte förmlich von ihm fort.

Also der „Trick" ... Er hatte einen „Freund", eben den dicken Ladurner, der das Schwabinger Bazenhäusel verwirtete (wo nicht nur die Bohéme verkehrte, auch „Bourgeois", die sich den Künstlerrummel einmal in der Nähe betrachten wollten.) Ein ins Münchenerische vergröbertes „Chat noir". — Wenn Ebelsberger also mal wieder ein paar Landschaften fertig hatte „mit Vieh" oder „ohne Vieh", dann stattete ihn der dicke Wirt sehr elegant aus: Cut, Zylinder, goldene Uhr, vergoldete Zigarettendose und so ... Natürlich alles nur geliehen. Damit ging Ebelsberger in den „Englischen Hof", in das große Fremdenhotel, dessen Portier mit im Bunde war. Damals kauften die reichen Fremden noch Bilder in München — am liebsten an der Quelle, ohne Kunsthändler. Der Portier telephonierte, wenn so einer fällig war, und der Maler räkelte sich dann in der großen Halle, Zeitung lesend und Zigaretten rauchend, in einem Klubsessel.

„Der berühmte Landschafter Ebelsberger!" flüsterte der Portier dem sächsischen Großfabrikanten oder dem Berliner Bankier oder Mr. Brown aus Chicago zu. „In den Kunsthandlungen kriegt man freilich nix von ihm — verkauft alles von der Staffelei weg an die Aristokraten und Sammler."

Und machte ihnen so lange den Mund wässerig, bis sie sich Ebelsberger vorstellen ließen.

Der tat sehr vornehm ... Er hätte eigentlich momentan nicht zu verkaufen — alles bestellt! Schließlich lud Ebelsberger den Fremden zum „Ansehen" und zu einem Glas Wein in sein Atelier ein. Ladurner, der schon unterrichtet war, schickte dann einen Kellner in „Livree", mit einem fabelhaften warmen Frühstück. (Spesen!) Das und die ganze Aufmachung imponierten natürlich dem Fremden riesig. Und dann kam der dicke Wirt selbst, sehr elegant, mit Monokel, als „Kunstfreund", der kaufen wollte. Gewöhnlich kaufte dann der Fremde, da Ladurner ihm das Blaue vom Himmel vorlog, ein oder zwei Bilder. Wenn der Sekt seine Wirkung tat, auch wohl noch mehr. Der Wirt bekam seine Prozente und die Kost- und Logisschulden von Ebelsberger bezahlt; und der konnte wieder eine Weile davon leben und weiter malen. Bis sich die beiden „Freunde" eines Tages gründlich verzankten und der Wirt dem Maler das Atelier fortnahm und ihn pfänden ließ. Darauf verschwand Ebelsberger aus München. Und dann kam der Krieg.

Vor kurzem traf ich ihn wieder, als ich in Wien, im Prater flanierte. Er saß in einem wundervollen Auto, das er selbst lenkte: in einem grauen, hochschicken „Sportdreß". Erst erkannte ich ihn gar nicht — aber er bremste und rief mich beim Namen. Na, da war die Ueberraschung groß. Ich setzte mich auf seine Einladung neben ihn, und dann erzählte er mir seine Schicksale seit der „Hedschra" aus München.

„Also damals nach der fatalen Sach' ging i nach Wien. Da ging's mir drecket. Und dann kam der Krieg — i mußt aa mit, kam aber durch ein Freunderl — ich ha halt überall Freunderl — in die Etapp', wo i mich beliebt machte. Ich hab' alle Offiziere bis zum General porträtiert ... Na, und da lernt' ich zuerst meinen jetzigen Herrn Schwiegervater, den Mockl, kennen. Du kennst ihn doch g'wiß auch?" (Ich verneinte.) — „Was, den großen Fleischkonserven- und Kriegslieferanten, den kennst net?"

„Nein — aber dann begreife ich. Zu malen brauchst du nun freilich nicht mehr, Freunderl."

„Hast du an Ahnung! So viel Bilder hab' i mei' Lebtag noch net malen müss'n." — (Ich machte ein erstauntes Gesicht.) — „Also — der Reih' nach ... Ich hab' ihm ein paarmal gefällig sein können ... na ja — im Krieg — in Oesterreich ... Und als ich nachher nach Wien kam, half er mir wieder, ließ sich, seine ganze Famili' und seine gesamte Freund- und Verwandtschaft von mir porträtieren und mit Landschaften beliefern." (Er sagte wahrhaftig „beliefern".) — „Na, und seiner Tochter gab i Malstunden. Talent hatte sie keins — na ja ... Aber sie war halt verschossen in mich ... Nach der Hochzeit wollt' ich mich natürlich a bisserl ausruh'n in meiner Villa in Hietzing. Aber der Alte sagte: „Mit Zweiunddreißig muß man arbeiten. Also trittst in meine Firma ein und malst! Für's Verkauf'n werd' i schon sorgen."

Jetzt, wo er seine Hietzinger Villa erwähnte, gab Ebelsberger sich einen Ruck und sprach auch etwas wienerisch gefärbtes Hochdeutsch.

„Also verdienst du viel Geld?"

„Wie Heu! Bei der Hochzeit — beim „Sacher" natürlich — fing das schon an. Ich kriagt gleich an die zwanzig Aufträge: Porträts, Landschaften und so. Ich liefer' halt nur zu den höchsten Preisen — Primakundschaft! Und die Rahmen dazu werden auch bei mir produziert. Im Gartenhaus hab i Lackierer und Bildhauer sitzen. Mei Zenzi macht den Kunden klar, daß nur der Künstler selbst (er sagte wahrhaftig „Künstler") den passenden Rahmen liefern könne. Daran verdient man allein 4—500 Prozent. Die Rahmengeschicht' hat mei' Zenzi unter sich. — Natürlich machen wir a großes Haus ... unsere Soupers sind berühmt ... Vorträge erster Kabarettisten und Musiker."

„Aber Wien ist doch eine verarmte Stadt?"

„Meine Kundschaft net! Und dann die Valutakundschaft meines Herrn Schwiegervaters ... Der liefert doch bis nach Holland, Italien, Rumänien, Deutschland und England. Ich weiß nix von Künstlernot. Freilich bin i auch rasend fleißig. Von zehn bis fünf, mit kleiner Lunchpause, wird täglich gemalt. Darauf hält die Zenzi, und der Alte auch. — Geschäftsstunden muß man inne halten."

„Und wo kriegst du die vielen Motive her?"

Er lächelte spöttisch. „Halt die alten Skizzen und Entwürf' von früher. Da macht man vorn bald a Kuh, bald a Maderl hin oder a Holzfäller, nimmt einen Hintergrund heut' hinter a Wies'n oder an Wald, morgen ein' andern mit an Fluß ... und so ... Mach' i aus'm Handgelenk — halt die Uebung! ... So, Freunderl — hier sind wir beim Sacher ... da sitzt der Alte mit an paar auswärtigen Kunden. A kloanes Luncherl! — Da wirst sehen, wie man das beizeit!" —

Ich wurde drei sehr gewichtigen Herren vorgestellt. Sie sahen aus — na, wie ihre Geschäfte — oder wie intelligente Bulldoggen. Besonders der Schwiegervater. Der machte die Würstchen- und Gulaschkonserven — der ungarische und der galizische Gutsbesitzer verkauften ihm die dazu nötigen Schweine, Ochsen und Hammel. — Das Frühstück kam — vier Gänge mit fünf Weinsorten. Erst aßen sie schweigend — Gottesdienst! Dann nach etlichen Familien- kamen die Viehfragen dran. Letztere nahmen sie ernsthafter. Riesige Zahlen schwirrten durch die Luft — Millionen Kronen, Schillinge und Zlotys — und Hunderte von Ochsen und Tausende von Schweinen. — Beim Dessert und Sekt waren die Füllfedern und Scheckbücher gezückt. — Der Maler stieß mich an und flüsterte mir zu: „Jetzt komm i dran." — Und richtig sagte der Alte: „Den Rabatt geb' i nur, wenn die Bilder bestellt san." — Sein Schwiegersohn zog schleunigst zwei gedruckte Formulare aus der Tasche, in die ich neugierig hineinguckte. Etwa so: „Hiermit bestelle ich bei Herrn Kunstmaler Ebelsberger, Wien ... Porträts, ... Landschaften — mit Vieh — ohne Vieh ... usw. usw." (Die Punkte natürlich mit Ziffern auszufüllen!)

Die Herren sträubten sich auch gar nicht, schienen das schon zu kennen. Es wurde nur über Anzahl, Preis und Gattung der Bilder gesprochen. Jeder bestellte zwei Landschaften (natürlich mit Vieh) und zwei Porträts. Der Ungar letztere für sich und die Gattin, zusammen „in acht Tagen lieferbar" — der Pole für sich und die Tochter dito. Die einen sollten in Nizza, die anderen in Budapest „gemacht" werden — mit Rahmen natürlich. Wurde glatt unterschrieben mit halber Anzahlung. Die Summen waren so hoch, daß ich Mund und Augen aufsperrte.

Vor meiner Abreise traf ich Ebelsberger noch einmal im Graben-Café! Ich fragte ihn, ob er nun glücklich sei. — Ueber seine glatte Stirn lief eine tiefe Falte.

„Weißt, Freunderl — Glück! ... In München war's halt schöner. Die Jugend ... Und damals braucht' i keine Ueberstunden zu machen. Stert es, alles hat seine Schattenseiten. Die Villa, das Weiberl, das Auto und das Leben, dös muß i mir halt sauer verdienen. Manchmal denk' ich mir — sagen darf man's ja net: beim dicken Ladurner, dem Obergauner, war's halt doch das schönere Leben. Na ja — man wird eben älter ..."

„Nix ist umsonst in diesem Dasein", erwiderte ich philosophisch.

Herbert Eulenberg.

Zu seinem 50. Geburtstag am 25. Januar.

Vom Dr. H. L. Raymann.

Herbert Eulenberg wurde am 25. Januar 1876 in Mülheim am Rhein geboren. Er studierte in Berlin, München und Bonn, promovierte zum Dr. jur., war Referendar, trat dann aus dem juristischen Beruf heraus und war von 1906—1909 als Dramaturg am Düsseldorfer Schauspielhaus der Luise Dumont tätig. Dort gab er jeden Sonntag bei den beliebten Morgenfeiern im Schauspielhaus Einführungen in die Dichtungen und zeichnete Dichterporträts, die er später in den „Schattenbildern" u. a. veröffentlichte. 1912 erhielt er den Volksschillerpreis für sein Drama „Belinde". Er lebt jetzt in Kaiserswerth bei Düsseldorf in seinem „Haus Freiheit", von dem man einen prächtigen Blick über die weite Rheinniederung genießt. Seine Werke seien hier in chronologischer Reihenfolge aufgeführt. Die Dramen: Dogenglück, Anna Walewska, Münchhausen, Leidenschaft, Künstler und Katilinarier, Ein halber Held, Kassandra, Ritter Blaubart, Ulrich, Fürst von Waldeck, Der natürliche Sohn, Simson, Alles um Geld, Alles um Liebe, Belinde, Der Frauentausch, Zeitwende, Die Insel, Der Irrgarten, Die Nachtseite, Der Uebergang, Komödien der Ehe, Wie man's macht, ist's richtig, Der rote Mond. Die Prosa: Schattenbilder, Das keimende Leben, Sonderbare Geschichten, Katinka, Die Fliege, Neue Bilder, Letzte Bilder, Mein Leben für die Bühne, Der Guckkasten, Erscheinungen, Liebesgeschichten, Auf halbem Weg, Wir Zugvögel, Amerikanus, Die Familie Feuerbach.

Ein reiches Schaffen, wie man sieht. Dabei wurde noch eine Reihe kleinerer Stücke weggelassen. Vielleicht ein zu reiches Schaffen, das durch des Dichters leicht erregbare und beschwingte Phantasie nicht immer zur vollen Ausreife gelangte. Hier liegt auf Eulenberg'scher Seite ein Mangel, der nicht wegzuleugnen ist.

Eulenberg ist im Grunde Romantiker. Er will nicht das alltägliche Leben, nicht bestimmte Menschen realisieren, sondern Menschentypen schaffen. Er liebt die besonderen Menschen, die dunklen Gärungen und Wallungen, das gefährliche Blut, die heiße Leidenschaft. Er will den zeitlosen Menschen, auch in den späteren „Stücken von heute", der zu allen Zeiten mit den Urleidenschaften im Kampfe liegt. Deshalb auch die zeitlose gehobene Sprache in allen Stücken. Er lehnt — mit gewissem Recht — die Alltagssprache, die Ausdrucksweise der Straße ab, weil er im Kunstwerk nicht Straßen sondern Tempel sieht. Die Sprache Eulenbergs ist voll Schönheiten, reich an Bildern und Einfällen, blendende Gedanken blitzen auf, und flüssige Formen wirken bestechend. Viele Szenen sind wegen des Glanzes ihrer Sprache besonders wertvoll und schön. Dafür klingt allerdings manches im Diener- oder Volksmund unnatürlich. Eulenbergs Stücke sind in früheren, naturalistisch befangenen Jahren, sehr geteilt aufgenommen worden, hauptsächlich wegen ihrer Eigenart und inneren Zeitlosigkeit. Wenn man heute so wenig Eulenberg zu sehen bekommt, liegt das zunächst an der eingangs betonten merkwürdigen Haltung der Bühnen, am Publikum, das Sensation will, aber auch an Eulenberg, der seine Stücke mit Bildern überlud, mit Gedanken und Paradoxen füllte, so daß zum Schluß hin manches zerfließt, während die Eingangsakte stets verblüffend sind. Doch ist Eulenberg immer noch besser, gedanklicher und tiefer, als ein Dutzend fremder Autoren. Und es ist eine Ehrenpflicht der Bühnen, zu seinem 50. Geburtstag Festaufführungen herauszubringen, besonders aber in Zukunft diesen Dramatiker mehr zu pflegen.

In weiten Kreisen bekannt geworden ist Eulenberg durch seine Prosa, vor allem durch die sechs Bände Bilder. In diesen Schattenbildern kommt man sofort durch einige bezeichnende Szenen oder Wesenszüge nahe an die geschilderte Persönlichkeit heran, oft besser als durch langgelehrte Biographien. Von seinen übrigen Prosawerken seien besonders die „Sonderbaren Geschichten", „Du sollst ehebrechen", „Das keimende Leben" und die letzten Romane hervorgehoben. Auch in seiner Prosa liebt Eulenberg das Besondere. Stofflich erinnern sie an Hoffmann, Arnim, Paul, sonst sind sie ganz Eulenberg.

In Eulenberg haben wir einen Dichter, dessen Entwicklung noch nicht abgeschlossen ist. Vielleicht beschenkt er uns in reifen Jahren noch mit einem großen Werk.

Aus dem Gerichtssaal.

Elberfeld, 25. Januar.

Verfehlungen eines Posthelfers.

Im Leichtsinn machte sich der 23 Jahre alte Posthelfer Albert O.-E. aus Velbert fortgesetzt schwerer amtlicher Verfehlungen schuldig, die mit Zuchthaus bestraft werden müssen. Er war zuerst nur Telegraphenarbeiter, wurde später aber in den Postdienst übernommen und zum Landbriefträger bestellt. Als solcher hatte er nicht nur gewöhnliche Briefschaften, sondern auch Postanweisungen und Zahlkarten den Empfängern zuzustellen, umgekehrt ferner Postanweisungen und Zahlkarten zur Weiterbeförderung durch das Postamt gegen Quittungsleistung entgegenzunehmen. Sowohl nach der einen als auch nach der anderen Richtung hin verging er sich, indem er ihm anvertraute Gelder zurückbehielt und für sich verbrauchte. Die Entdeckung der Veruntreuungen verzögerte er in der Weise, daß er durch immer neue Unterschlagungen die vorangegangenen deckte und dementsprechend falsche Eintragungen in sein Annahmebuch machte. Verschiedentlich war es auch nötig, für die ihm mit den Geldbeträgen übergebenen Zahlkarten und Postanweisungen, um den Tag der Ausstellung mit dem der Annahme in seinem Annahmebuch bezw. der verschleppten Weitergabe an das Postamt in Uebereinstimmung zu bringen, neue Formulare fälschlich anzufertigen. Die alten vernichtete er. Eines guten Tages wurden seine Machenschaften aber doch entdeckt. Von Erheblichkeit waren die Veruntreuungen nicht; sie betrugen nach postamtlichen Feststellungen etwa 450 Mark. Außerdem hatte er eines Tages einen ihm zur Bestellung übergebenen Brief aus Amerika unterdrückt, in dem er wohl Geld vermutet hatte. Nun hatte er sich vor dem Strafrichter zu verantworten. Wie manche schon vor ihm in gleicher Weise gestrauchelte Beamte war auch er sich in seinem Leichtsinn der vollen Tragweite seines Tuns nicht bewußt gewesen, namentlich nicht der darauf stehenden, besonders schweren Strafen; aber dieser Umstand konnte höchstens bei Bemessung der Strafdauer in Erwägung gezogen werden. Ein Beamter, der eine ihm amtlich anvertraute oder zugängliche Urkunde vorsätzlich vernichtet, beiseite schafft, beschädigt oder verfälscht, um sich oder einem anderen einen Vermögensvorteil zu verschaffen oder einem anderen Schaden zuzufügen, wird mit Zuchthaus bis zu zehn Jahren und zugleich mit Geldstrafe bis zu 3000 Mark bestraft. Das bezieht sich auf alle Beamten; die Urkunden brauchen weder öffentliche, noch auch zum Beweise rechtlich erheblicher Tatsachen geeignet sein. Der Angeklagte mußte also mit Zuchthaus bestraft werden. Mit Rücksicht auf seine Jugend, Unerfahrenheit und bisherige gute Führung erkannte das erweiterte Schöffengericht in Elberfeld gegen ihn auf eine Gesamtstrafe von einem Jahr und drei Monaten Zuchthaus und 150 Mark Geldstrafe.

Zur Zeit der Kreuzzüge gebrauchte man schon das Emser Wasser, altberühmt als Vorbeugungs- und Heilmittel bei Katarrhen, Asthma, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Grippe u. Grippefolgen, Magensäure (Sodbrennen), Hornsäure usw. Die letzten Generationen haben außerdem noch das natürliche Emser Quellsalz und die echten Emser Pastillen zur Verfügung. Die echten Emser Heilmittel sind in Apotheken, Drogerien, Mineralwasserhandlungen und einschlägigen Geschäften erhältl. Dort bekommen Sie auch das bewährte Zahnpflegemittel Emsolith, das Zahnsteinansatz verhindert. Aber achten Sie stets auf die bekannte Schutzmarke Ems!

Hauptniederlage für Emser Krünchen Richard Jacobi, Elberfeld, Berliner Straße 47/49.

Kaufgesuche

Eine komplette **Maschinenanlage** für Schreinereibetr. gegen sofortige Kasse zu kaufen ges. Angeb. unter E 2438 an die Geschäftsst. b3172

Musterstuhl, geeignet für Kunstseidenbänder, Gummibänder, 2 m lichte Weite, 1 Exzenterachse, 6 Tümmler mit Zubehör, 1 Regulator, viergängiges Bogenlade m. 400er Jacquardmaschine, Einrichtung f. vierspultig kompl., Spry. 110 mm, dringd. zu kaufen gesucht. Sofortige Kasse! Angebote unter E 2445 a. d. Geschäftsst. b3180

Gut erhalt. Nr. 13er **Flechtmaschinen,** welche a. f. Gummi eingerichtet sind, zu kaufen gesucht. Ang. u. B 173 an Gst. B., Neuerweg 57. 6724a

Harmonium nur gutes Instrument — für größeren Raum geeignet, gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. — Angeb. u. Ke 4057 an Rudolf Mosse in Elberfeld. a79

Kaufgesuch.

1 Motor, ¾ PS, Gleichstr., 220 Volt, 1000 N, 1 Motor, ¾ PS, Drehstr., 220 V., 1000 N, gekpf. 1 Motor, ¾ PS, Drehstr., 380 Volt, 1000 N. Angebote mit Preis unt. B 1988 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. +

Suche aus Privathand kompl., gebr.

Schlafzimmer.

Gefl. Angeb. mit Preis unter E 9899 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten. *

Ein gebr., gut erh. **Klavier** zu kauf. ges. Ang. u. E 2439 Gschft. b3171

Gut erh. Klavier kauft gegen bar: W. Saeger, Barmen, Schwarzbach 81. +

Gut erhalt. **Schlaf- und Speisezimmer,** Eiche, zu kaufen ges. Angeb. u. E 9717 a. die Gesch. ds. Bl. *

Kl. Bücherschrk., dtsch. Eiche, zu kaufen ges. Ang. E 9710 Gesch.

Limousine aus Privathand zu kaufen gesucht. Angebote mit Fabrikat u. Preis u. E 1033 an die Gesch. f5218

Schuhriemen! Lagerposten, nur größere Quantitäten, Meterware, laufend geg. Kasse zu kaufen ges. Bemusterl. Ang. m. Pr. E 9718 Gst. *

Einige Lagerpost. in **Klöppelspitzen** gegen Kasse zu kauf. gesucht. Angeb. unt. B 175 an die Gst. B., Neuerweg 57. 6727a

Limousine, 4—10 PS für Handelszwecke dringend zu kaufen ges. Angeb. mit Preis u. E 9898 an die Geschäftsst. *

Autoreifen, 4 Stück 1050×140, z. kaufen ges. Angebote u. E 9895 an Gst. *

Rohkaffee. Mengenangeb. blaue und feinste Santos-Kaffees, einzelne Ballen u. mehr geg. Kasse zu kaufen gesucht. Angeb. **nur mit Preis-Angab.** unter B 1932 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57. 6721a

Gegen bar für Holland gesucht: Hosenträger, Sockenhalt., Schnürsenkel, Ledertaschen, Apothekerdecke, Stahlwaren, nur Lagerposten. Ang. Elberfeld Postfach 524. *

Auto-Fahrten m. geschl. 1-To.-Lastauto wd. ausgef. * Dietsch, Gld. Tel. 2929.

Geldmarkt

Konkurs od. Geschäftszusammenbruch wird vermied., wenn Sie sich frühz. d. erf., diskr. Fachm. beraten läss. Bedingungen kostenl. Mitteilung an d. Postfach Elberf. 328. *

Geschäftsmann (alte Firma) sucht **500 Mark** geg. 6-Monatswechsel, hohe Zinsen und 10fache Sicherheit. — Gefl. Angebote unt. E 2444 an die Gst.

400-500 Mark v. Kaufm. in gesich. Stell., sof. v. Selbstg. ges. Rückg. u. Uebereink. Sicherh. vorh. * Ang. E 9778 Gschft.

Betriebsmittel, vorschußfrei, an nur solvente Firmen abzugeben. Ang. unter E 55 an B. Girardet, Köln, Gereonstraße 40 a336

Vermischte Anzeigen

Nähschule f. Damen, die ihre Kleidg. selbst anzufert. w. E. Wolters, E.-n.-Friedrichstr. 34, II *

Steuer-, Bilanz- arbeiten, Revisionen, Einrichtg. modern. Buchf., Auseinandersetz., Neugründ., Umwandlg., kaufm. u. jurist. Beratg. bei * **Beseitigung v. Zahlungsschwierigkeiten,** Aufwertungssachen usw. durch erfahrenen Bücherrevisor diskret u. zuverlässig. Angebote unter E 9784 an die Geschäftsstelle.

Gute, gemütliche f5216 **Kegelbahn** von Kegelklub gesucht. Angebote unter E 1034 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erb.

Langjähriger 16295 **I. Buchhalter** ältern. Bilanzsicher. u. Einr. v. Gesch.-Büch. **Bilanz u. Steuerarb.** etc. Ang. E 8878 Gst.

Der Alleinverkauf eines Weltschlagers, für jedermann unentbehrlich, ist bezirksweise zu vergeben, womit Sie In **Existenz** ohne Kapital gründ. können. Sof. hoher Verdienst. Anfragen Plaus, Stuttgart, Böblingerstr. 103. a165

Schlager I. Ranges, in jedem Haushalt unbedingt erforderl., bietet hoh. Gewinn. Per Stück 15 Pfg. Anfr. erb. unt. I 8 2976 an Rud. Mosse, Berlin-Friedenau, Rheinstraße 19. a76

Wer liefert gebr. Möbel, gelr. Kleider a. Art gegen Anstreich.-Arbeit? Angeb. unt. E 9777 an Gschft. *

Suche für sofort e. erstklassige j184 **Kinokapelle,** bestehend aus 5 oder 6 Mann, mögl. mit Schlagzeug und Notenrepertoir. Angeb. nebst Gehaltsanspr. u. E 1030 an Gesch.

Ihre Gardinen werd. wie neu in der **Plauener Gardin.-Wäscherei und Appretur BERNHARD POPP** Elberfeld, Simonsstr. 1-3 Fernsprecher Nr. 6157, Einzigstes Spezialgeschäft Rheinlands u. Westfalens. **Kunstgerecht. Ausbess.** 30jährige Erfahrung. Schonendste Behandlung. Prompte u. preisw. Bedien. *

Elberfeld — M. Gladbach. Wer nimmt b3174 **Beiladung (Umzugsgut)** von Elberfeld nach M.-Gladbach p. Auto mit? Angeb. unter E 2443 an die Gst.

Schreibmaschinen-Reparaturwerkstatt an Mechaniker im Mittelpunkte Barm. zu verpachten. Angb. u. E 9932 an Gst. *

Wer knüpft Frauen? Angeb. u. E 9711 a. die Gesch. ds. Bl. *

Jazz-Band für Karneval und Samstags frei. Angebote unter F 22 an Ztl. Wald. e399

Verloren-Gefunden

Schwdr. langh. Teckel zugel. Knof. Barm., Buchenstraße 45. +

Gold. Manich.-Ring v. d. B.-E.-Deweerthst. 106 *

Schultornister (braun Rindleder) mit Inhalt a. Bismarck-Denkmal abhd. gekommen. Wiederbr. gute Bel. Wenner, E., Wolkenburg 32. *

Samstag vormittag **Geldbörse** mit Inhalt von Dahlerfeld bis Dönberg verloren. Gegen Belohnung abzug. bei Fr. Dietmann, Dönberg. +

Moderner **Regenschirm** ohne Krücke von Mohrstr. bis Auerstraße verl. Abz. E., Wolkenburg 32. *

Für Bockbierfeste Lieder, Mützen, Girlanden, Fähnchen. Niems Postkartenverlag, Elberfeld. Bachstr. 90. 16304

Leciferrin das weltbekannte Kräftigungsmittel für Körper und Geist im Preise ermäßigt wieder Friedenspreis

Preis Mk. 1.75, große Flasche Mk. 3.— In Apotheken und Drogerien erhältlich.

Depot: Elberfeld: Drog. O. Blume jr., Inh. O. Korte, Königstr. 49; Drog. z. Löwen, Bachstr. 46. — Barmen-Heidt: Drog. E. Müggenberg, Heckinghauserstr. 38. e192

Löflund's Malz-Extrakt Malz-Suppen-Extrakt Nähr-Maltose Malz-Extrakt-Husten-Bonbons. seit 60 Jahren bewährt In allen Apotheken u. Drogerien erhältlich. a401

Preisabbau! **Wäscherei Almenräder,** Tel. 6183 Unter-Barmen Tel. 6183. Mod. Maschinen. — Schonende Behandlg. Wäsche nach Gewicht, schrankfertig nach Preisliste in bester Ausführung. e203

Stellen-Anzeigen

Nr. 20 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 25. Jan. 1926

Wir suchen für sofort

einen erstklassigen Einkäufer(in)

für

Tapisserie Bijouterie

Es kommen nur Bewerber in Frage, die bereits in großen Detail-Geschäften einen selbständigen Einkäufer-Posten bekleidet haben.

Persönliche Vorstellung von 5-7 Uhr oder ausführliche schriftliche Bewerbung mit genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit und unter Beifügung von Zeugnisabschriften.

A. Jandorf & Co.

Berlin-Charlottenburg

Wilmersdorfer Str. 118-19

43179

Wir suchen für sofort

einen erstklassigen Einkäufer(in)

für

Lederwaren Spielwaren

Es kommen nur Bewerber in Frage, die bereits in großen Detail-Geschäften einen selbständigen Einkäufer-Posten bekleidet haben.

Persönliche Vorstellung von 5-7 Uhr oder ausführliche schriftliche Bewerbung mit genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit und unter Beifügung von Zeugnisabschriften.

A. Jandorf & Co.

Berlin-Charlottenburg

Wilmersdorfer Str. 118-19

43178

Dauernde angenehme Reisetätigkeit finden

Herren und Damen

bei dem Vertrieb wenig eingeführter Zeitschriften. Hohe Provision und Wochenspesen. Nichtfachleute werden angelernt. Zu melden Dienstag vormittag 11—1 Uhr Restauration Heinrich Burgard, Elberfeld, Poststraße 21.

Von größerem Fabrikgeschäft wird zum 1. Februar 1926

tüchtiger, jüngerer Konto-Korrent-Buchhalter

gesucht. Angebote mit Zeugnis-Abschriften und Lebenslauf unter E 1032 an die Geschäftsst. d. Bl.

Ich suche

zuverlässigen Herrn, für dessen Wohnort mit größerem Umkreis sofort eine Verkaufsstelle errichtet werden soll. Beruf und Wohnort gleichgültig. Dauerndes Monatseinkommen zirka 300 Mark. Bewerber müssen unter meiner Leitung die Verkaufsstelle führen (kein Laden) und insbesondere die Warenverteilung in hiesiger Gegend besorgen. Gegenwärtiger Beruf kann beibehalten werden. Angebote mit Rückporto erbeten an: 475 Kielich, Berlin-Grunewald, Alte Allee 8.

Buchhandlungs-Reisende!

Wir suchen noch 2 oder 3 fleißige, solide **Herren** zum Werben von Abonnenten auf eine erstklassige Versicherungszeitschrift bei sehr hohem sofortigen Verdienst. Zu melden von morgens 8—12 und nachmittags von 2—5 Uhr. **Heinrich Leenberg, Elberfeld, Kölnerstr. 98, I.** 5245

Volontär

mit guter Veranlagung für hiesiges Architekturbüro sofort ges. Angebote mit Zeugn. unt. E 9775 an die Geschäftsst. *

Fabrikgeschäft sucht **Lehrling** mit guter Schulbild. Selbstg. Ang. unter E 1031 an Gft. 15213

Weibliche

Suche f. m. kleinen Haushalt ein im Kochen u. aller Hausarbeit erfahr., christl. gesinntes 4265

Alleinmädchen.

Nur solche, die schon in gutbürgl. Haushalt ähnliche Stelle hatten, wollen Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderung, send. an Frau Alb. Becker, Gelbert, Rhld., Kirchstraße 7.

Brav. fleiß. Mädchen

nicht unter 19 Jahren, welch. zu Hause schlaf., kann, gesucht. Frau Lauer, Barm., Werdterstraße 57a. †

Wegen Krankheit des jetz. **Mädchens** suche ich z. 1. Febr. ält., in allen Hausarbeit. sowie Küche erf. **Mädchen.** Frau Dr. Bleckmann, E., Kurfürstenstr. 12, Telephon Nr. 7072.*

Junges Mädchen

für leichte Hausarb. für einige Stund. in der Woche ges. Gft., Quellenstr. 15, II. *

Tücht., fleiß. **Mädchen,** n. u. 18 J., das zu Hause schlaf., f. ges. Frau Dr. Deichsel, E., Barresbeckerstr. 133

Ord. Mädchen, das Liebe zu Kind. hat, kochen k. u. sämtliche übr. Hausarb. verr. muß, p. 1. 2. 26 ges. Ang. E 9903 Gft. *

Suche per 1. od. 15. Febr. ein in a. häuslichen Arb. erfahrenes **Mädchen** für gutbürgerl. Etagenhaushalt von 4 Pers. Waschfr. vorh. Angebote an Frau Elise Heß, E., Moltkestr. 68, 2. 983. *

Tüchtiges, fleißiges **Mädchen** für alle Hausarb. z. 1. Febr. ges. Füllebert-Rath, Rathaus Markt 9, II. b3176

Sauberes, tüchtiges, kinderliebes

Mädchen

gesucht. Gute Zeugnisse erfordert. Frau A. Osterritter, Elb., Gartenstraße 52.

Für meinen klein. Etagenhaushalt (3 Erw.) suche ich ein im Kochen u. Hausarbeit durchaus selbständiges

Alleinmädchen.

Frau Josef Angutt, E., Herzogstr. 31, II.

Zuverl. Mädchen, das schon in besser. Hause gearb. hat, f. vormittags gesucht. Barm., Blankenst. 99

Ordtl. evgl. Mädchen

zum sof. Eintritt b. kinderlosem Ehepaar in kl. Einfam.-Haus ges. Anged. mit Angabe bish. Tätigk. u. Alter u. B 1937 an Gft. B., Neuerweg 57.*

B., ord. Mädch., 14-16 J., in e. 1½ Pers. H. vorm. v. ½9—½1 U. u. nachm. v. ½5—7 Uhr gesucht. Angeb. u. E 9712 an Gft. *

Dienstmädchen

für beide Tage ges. Frau Franz Triches, Elberf.-Hahnerberg, Neuendorf 13. 1126

Stellen Gesuche

Mann, 24 J., m. g. Handschr., f. Rechn. i. Lt. a. Bol. Ang. 19322 Fil. C., Grifflenbg. *

Baumaterialien.

Fachm., 29 J., durchaus gewandt u. vertrauenswürdig, der imstande ist, ein Lager selbständig zu führen, f. Stell. als **Lagerist.** Ang. u. R 628 Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Zuschneider

sucht Stellg. Verfügt in Schnitt u. Anprobe. Angeb. unter E 9646 an Gesch. *

Jg. Mann, 22 J., aus guter, angesehener Fam., sucht für sofort Stelle als

Chauffeur.

Führerschein sämtl. Klassen. Mit Reparaturen vertr. Auf Wunsch Photographie Angeb. unt. B 136 an die Gesch. B., Neuerweg 57. †

Klavier,

sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Schenk, Barm.-Langerfeld, Schwelmerstraße 58. 1109

Oakland-Limousine,

11/35 PS., in tadellosem Zustande, preiswert zu verkaufen. Anfragen unter B 109 an Geschäft. Barmen, Neuerweg 57. 6772a

Bessere, tüchtige, kinderliebe Mädchen, Zweit-, Allein- und Hausmädchen

mit guten Zeugnissen such. sofort Stellen. Frau Emil Gend, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Elberf., Friedrichschulstr. 5.*

Frl. (Thüringerin), 25 J. alt, f. Stellg. ist Haushalt in gut. Hause. Angeb. unter E 9781 an die Gft.*

Für sof. u. z. 1. Febr.

Stellung gesucht

für

Küchenmädchen, Zweitmädchen, Alleinmädchen, jüng. Mädchen u. Hotelpersonal

Wwe. Gottfr. Ferber, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, **Barmen,** Schuchardtstr. 16, 2 Et. Telephon 5790*. †

Junges Mädchen,

20 J., sucht vermitt. Stell. in bess. Haush.* Ang. E 9644 Gschst.

J., kräft., kinderlieb. Mädch., 17 J. alt, f. St. in bess. Haush.* Ang. E 9902 Gesch.

Ord. Mädch. v. z. 25 J. f. St. in b. H. Selb. war ich, fang. J. in bess. H. tätig. Ang. E 2440 Gft. *

Suche für m. 17jähr. Schwester v. gutsit. St. in Elb. u. Barm. Ang. E 9709 Gft. *

Teilhaber Vertreter

Teilhaber,

guter Verkaufs-Organisator, mit 2- b. 3000 Mk. für bestehendes ausbaufähig. Fabrikation gesucht. — Ang. u. B 1955 an Gft. B., Neuerweg 57. †

Vertreter

sucht Kraft. z. Verk. v. Hausb.-Masch. gt. Ang. u. E 9081 an die Geschst. d. Bl. *

Importfirma,

die unter Ausschalt. jedes Zwischenhandl. nur an Verbr. direkt liefert, sucht für die Bez. Barmen u. Elberfeld je e. **Herrn oder Dame** aus nur bess. Kreisen als Alleinvertreter (in) z. Besuch herrsch. Häuser zwecks Verkaufs allerersten indisch. Tees. H. Verdienstmöglichkeit. Ang. u. E 2442 Gft. b5173

Metall- und Installationsart.-Großhandlung sucht zum Besuche der Klempner, Installateure u. (spätigen einschl. Verbraucher-Kundschaft gut eingef., tücht.

Reise-Vertreter

zum bald. Eintritt. Ausf. Angebote mit Lebenslauf, Zeugn.-Abschriften usw. u. E 2431 an die Gft. bd. Bl. erb. e55

Vertreterinnen,

energ. ausdauernde, jeder **Bäckerei & Konditorei, Cafés, Weget. 1000 Mk.** Kaffeeartikel u. Verkauf an Privatkundschaft Selbst. einträgl. Haupt- od. Nebenverd. — Gefl. Bew.-Zuschr. für Verbandsgeb. u. eig. Unter-Vertreterinnen in Feldbinden. (Hilfshaltern). b120

Import-Firma

Bestehende, gut eingeführte 670

Posamentenfabrik

Rheinländisch-Westfälischen Bergrevier.

Beteiligung mit Maschinen

einer leistungsfähigen Firma aus der Posamenten-, Kordel- oder Spitzenbranche. **Kapital** und Kenntnisse sind **erforderlich.** Angebote unter „Textil" an **Rudolf Mosse, Timisoara.**

Alte Deutsche Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft mit Nebenbranchen sucht unter günst. Bed.

tüchtige Generalagenten

ein, auch **Inspekteure** mit Direktionsvertrag und hohen, festen Bezügen. Strebsame, arbeitsfreudige Herren mit guten Beziehungen werden gebeten, sich unter E 2441 an die Geschäftsst. zu bewerben.

Erstklassiges Importhaus in Riga, Lettland, wünscht die b3178

Vertretung

eines konkurrenzfähigen Werkes für

Baubeschläge

zu übernehmen. Angebote unter „P. V. 21" an Penhold, Annoncen-Büro, Scheunenstr. 16, Riga (Lettland).

Personal-Gesuch.

Für ein neu zu errichtendes Kaufhaus werden zum baldigen Eintritt

erste Verkaufskräfte

für nachstehende Abteilungen gesucht:

Leinen- u. Baumwollwaren, Seiden- und Kleiderstoffe,	eine große Anzahl **Verkäufer,**
Damen-Konfektion, Strümpfe, Trikotagen, Wollwaren u. Handschuhe, Kurzwaren, Modewaren, Wäsche und Schürzen	eine größ. Anzahl **Verkäuferinnen.**

Außerdem für die **Damenkonfektion eine Dame** zur selbständigen Leitung dieser Abteilung.

1. Dekorateur, der in der Lage ist, Fenster modern u. geschmackvoll zu dekorieren. (Perfekter Laschriftschreiber bevorzugt.

Angebote von nur 1. Kräften mit Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter B 1939 an die Geschäftsstelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57. †

Wir suchen für sofort

einen erstklassigen Einkäufer

für

Gardinen u. Möbelstoffe

Es kommen nur Bewerber in Frage, die bereits in großen Detail-Geschäften einen selbständigen Einkäufer-Posten bekleidet haben.

Persönl. Vorstellung mittags zwischen 1-2 Uhr und abends zwischen 6-7 Uhr oder ausführliche schriftliche Bewerbung mit genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit und unter Beifügung von Zeugnisabschriften.

A. Jandorf & Co.

BERLIN

Belle-Alliance-Str. 1-2

43179

10 intellig. redegewandte led. Herren

zum Bereisen v. ganz. Deutschl. ges. für leichte Reisetätigkeit. Nichtfachleute werden angelernt. Vorzustellen mit Papieren: Dienstag von 2—4 Uhr, Barmen, Cleferstraße 51, 1. Etage, Inspektor Deiters. †

Lehrling,

Sohn ordtl. Eltern, mit besten Zeugniss. und guter Handschr., stellt zu Ostern ein Columbus-Drogerie Fritz Leh, Elberfeld, Adersstr. 21. T. 1542. *

Schlafzimmer, echt Eichen, m. Marmor u. Matr., 600 Mark. Bruchmann, E., Luisenstr. 116b. *

Billig! Billig! Oberbett, Federfüll. 23, Oberbett, ½ Daun. 39, Oberbett, ½ Daun. 45, Kissen 5,50 8,50, 12,50 u. höh., Federn u. ½ Daun. 1,40, 2,50, 3,75 u. höher. 16260 Ren's Kaufhaus, Elb., Friedrichstr. 32

Eis. Personal- 16294 **Kleiderschränke** mit verschließbaren Einzelabteil. zu vk. Anfr. E 8811 Gesch.

Einzelmöbel.

Kleiderschr. 47 M., Waschkomm. 85 M., Bettst. mit Pat. und Aufl. 85 M., Nachttischle 20 M., Auszug-Tisch 48 M. R. Höfer, Elberf., W.-Rathenaustr. 20. *

Nußb.-Büfett, Bettst. Trumeauspv., Ausziehtisch, Stühle, **Mahag.-Büfett,** eichen, Bücherschrank, Chaiselongue, Sofa, Hügenell, E. Bergst. 29

Gebr. weißer Herd m. Preßte nur 30 M. Hügenell, E. Klosp. 15, Hofeingang.

Rund. Kirsch.-Tisch, Sofa, Biedermr., Bücherschrank bill., zu vk. B., Engelbertstr. 6, 1. Et., Werther Br. *

Zu verkaufen:

1 Doppelschreibpult mit 2 Schem., 2 Oefen, 1 Kopierpresse, 1 Pult, 1 Aushängeschild. Näheres Elberf., Tel. 3650. *

Möbel

nur beste Qualität, weit unter Preis zu verkaufen. Ständig großes Lager. — Ueberzeugen Sie sich von mein. Leistungsfähigkeit.

Franz Nüllig

Schreinermeister

Elberfeld, Osterfelderstr. 2,

Luisenstraßen-Ecke.

b5191

Musik-Instrumente

Elektr. Pianos

erste Fabrikate, in allen Ausführungen, sehr preiswert.

Karl v. Rothen & Sohn,

Elbf., Kölnerstr. 58, Tel. 3383. 16321

2 Mietpianos, Sprechapparate.

Günst. Zahlungsbed. **Pianohaus E. Menge, Elb.,** Bahnhofstr. 30.

Fahrzeuge

Automobile,

offen u. geschlossene Wagen, neu 4 PS auf. preisw. Interessent. bitte um Besichtig. Auto-Weber, Elberf., Wiesdhof 13, Fernruf 2432 *

Handwagen (Bollerwagen) b. z. vk. E., Spitzenstr. 12a. *

Gut erh. **Fischkarre** zu verk. Elberfeld, Handbahn Nr. 5. *

! Besondere Gelegenheit !

21/60 PS Opel-Phaeton,

Mod. 1925, 6fitzig, Bosch-Licht-Starter und Signal-Horn, flach verstiff., abnehmbare Räder, garantiert tadellos neu, da nur 2½ Monate in Betrieb gewesen, sehr preiswert u. zu günst. Zahlungsbedingungen zu verk. a224 **Autohaus Weimer** Gmbh., Berlin-Wilmersdorf, Berliner Straße 16. Amt Pfalzburg 1676 u. 1677.

Leichte Fischkarre zu verk. E. Kunne, E., Simonstr. 44, III.*

Kinderwagen,

neu, billig zu verk. Armbrecht, Horba., Elberf., nur Wirmhof Nr. 3. 16318

Zurückgesetzter 16320

Kinderwagen

preisw. zu verkauf. Café, Elberfeld, Herzogstraße 44.

Verschiedene

Wäschebänder, Festons, Schürzenbesätze

an Hausfleiß billig abg. Ang. u. B 1875 Gft. B., Neuerw. 57. †

Stores v. M 1.50

Mehrere 100 Stores und Uebergardinen bis 40% unter Preis.

Elb., Neumarkt 30, Gardinen-Fabrikation.*

OPEL

Präzisions-Serien-Wagen

10/45 PS., 1-Tonnen mit **Vierradbremse,** eleganter, geschlossener **Kastenwagen R.-M. 8300.**

Auf Wunsch erleichterte — Zahlungsbedingungen. —

Automobilhaus Wilhelm Ahlborn, Elbf.,

Königstr. 33 Tel. 116 u. 8016.

Damen-, Herren- u. Kinder-Strümpfe

in Wolle, Seide, Kunstseide, Baumwolle, Trikotagen, Handschuhe, Kurzwaren, Schürzen, Blusen, Wäsche, Bettwäsche, Tischwäsche, Gardinen, Teppiche, Läufer, Steppdecken, Bettvorlagen, Bettumrandungen, Bettumschläge, Bettdecken, Bettstoffe, Bettfedern, Daunen, Inlette, Barchente, Flanelle, Hemdentuche, Kleiderstoffe, Wollstoffe, Seidenstoffe, Samte, Plüsche, Besatzartikel, Bänder, Spitzen, Stickereien, Schleier, Tücher, Schals, Kragen, Manschetten, Krawatten, Hüte, Mützen, Schirme, Stöcke, Lederwaren, Reisekoffer, Taschen, Portemonnaies, Schuhwaren, Gummiwaren, Wollwaren, Strickwesten, Strickjacken, Pullover, Strickkleider, Strickmützen, Strickschals, Strickgarne, Stopfwolle, Stopfgarne, Nähgarne, Nähseide, Stickgarne, Stickseide, Häkelgarne, Häkelseide, Häkelbaumwolle, Perlgarne, Perlseide, Perlbaumwolle, Knöpfe, Knopfformen, Knopfbezüge, Knopflöcher, Knopfannähen, Kleiderreparaturen, Kleiderumänderungen, Kleiderpressen, Kleiderreinigen, Kleiderfärben, Kleiderchemisch, Kleiderwaschen, Kleiderbügeln, Kleiderstopfen, Kleiderausbessern, Kleiderändern, Kleiderwenden, Kleiderplissieren, Kleiderfransen, Kleiderbesätze, Kleiderstoffe, Kleiderzutaten, Kleiderbesatz, Kleiderschmuck, Kleiderputz, Kleiderzubehör, Kleiderbedarf, Kleiderartikel, Kleiderwaren, Kleiderstoffe, Kleiderzutaten, Kleiderbesatz, Kleiderschmuck, Kleiderputz, Kleiderzubehör, Kleiderbedarf, Kleiderartikel, Kleiderwaren

Strickwesten

n. Maß, Strümpfe u. Sportartikel fert. an. E., Harmonieft. 15, I.*

Öffentliche Versteigerung.

Am Mittwoch dem 27. 1. 1926, vormittags 10 Uhr, werden in der Schutzpolizei-Unterkunft Elberfeld, Kurhaus Waldesruh, c203

1 Personenkraftwagen, 10/30 PS, und 5 NSU.-Kraträder, 1,94 PS, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert. Die Verkaufsbedingungen können im Polizeipräsidium, Zimmer 30, oder bei der Rechnungsnebenstelle in Elberfeld, Kurhaus Waldesruh, eingesehen werden.

Polizei-Präsidium Elberfeld-Barmen, Rechnungsnebenstelle Elberfeld, Kurhaus Waldesruh.

Freiw. Versteigerung

eines fast neuen Pianos, Nußb.-Möbeln rc.

Dienstag den 26. Januar, vormitt. 11 Uhr, werde ich in **Barmen,** Druckerschulstr. 1 (am **Hauptbahnhof**) folgende Sachen meistbietend versteig.:

Ein neues schwarzes Piano, 1 nußb. Büfett, 1 nußb. Bücherschrank, 1 nußb. Ausziehtisch, einen nußb. Schreibtisch, 6 Stühle, Balustrade, Bücherständer, Sessel, Ziertischchen, 2 Füllöfen, 1 Uhr, mehrere Sofas, Chaiselongue, zwei neue weiße Betten mit Spiralmatratzen, 1 gefir. Bettstelle mit Sprm., neue Anrichte, diverse Leder- und Gobelinstühle, Herd, Gaskocher, eis. Weinschrank, Bettst. mit Matratze, Waschkonsole, Klappschrank, Anrichte, Tisch, Stühle, Spiegel, Kronleuchter, Globus, Bilder, Bettdaunenbarchentunrat, vollst. Bett, Nähmaschine, Aufstellsachen, Küchensachen, Kleidungsstücke, Schuhe usw. 6722a

Hermann Sackebier,

gerichtl. beeid. Sachverständiger des Elberfeld. Landgerichtsbez., Barmen, Cleferstraße 77, Telephon 1722.

Grundstücks-Markt

Wegzugshalber herrsch. Einf.-Haus

mit allen Bequemlichk., in bester Lage Barmens, Nähe Anlagen, günstig zu verk. Das Haus hat 12 Z. und Manf., Bad, elektr. Licht, Heiz. u. Garten. Pr. 45 000 Mk. bei 20—25 000 Mk. Anz. Ang. B 1989 a. Gft. B., Neuerw. 57. †

Garagenhaus mit 7 Boxen

geeignet zum Automobilhandel, preisw. zu verk. Angeb. unt. E 1029 an Gschst. *

Gutg. bürg. Wirtsch.

bei 15—20 000 Mark Anzahlung sofort zu verk. Uebernahme f. sof. erfolgen. Reflk. mit obigem Eigenkapital wollen sich meld. Horcher zwecklos. Ang. B 1941 Gft. B., Neuerw. 57. †

Maschinen-Markt

Stationäre d3179

Lokomobile

70-PS. Fabrikat Assmann & Stockder, R. Wolf, mit Lichtmaschine,

zu verkaufen.

J. Willems & Co., Düsseld.-Oberkassel

Eisengroßhandlung. — Tel 2717—19.

Gd. Bauplatz m. Obstgarten, herrl. Blick auf d. Rhein, günst. zu vk. E. Kilp, Ehrenbreitstein b. Koblenz. 1306

Maschinen-Markt

Wegen Umstellung

Leitsp.-Drehbank,

1 Mtr., Ventilator, Schraubstöcke, Werkzeuge usw. äußerst billig abzug. Näh. i. der Geschäft. 150†

Sehr gute Nähmasch. für nur 25 Mk. abzugeben. Elberfeld, Neuerstraße 4, II. Et.*

Nähmaschinen,

beste Fabr., m. 5 J. Gar., lief. ich zu billigsten Preis. u. leichtesten Zahl.-Bedingg. unt. fr. Verschwieg. **Hartel, Elberfeld, Klopstock 30, II.***

Nähmaschinen

zu herabgesetzt. Preisen wegen teilweise kleinen Schönheitsfehlern. 1248 **Deutsche Nähmasch.-Vertriebs-A.-G.,** Elberfeld, Waldeckerstraße 46.

Möbelmarkt

Bodeneinrichtung, weiß, f. Kolonialw., 2 Reg., 2 Theken, 1 Warenschr. m. Schubl., 2 Oeld. b. Nähe in der Geschäft. 1297 *

Ladeneinrichtung, komplett, für Zigarrengeschäft billig zu verkaufen. Barmen, Berlinerstraße 10a. †

Eiche-Speisezimmer, Büfett u. Kred. 495, 4 Lederstühle 80, Ausziehtisch 75, 16301 Mk. 650 vom Brocke, E., Moltkestr. E. Schwanenst.

Gelegenheitskauf!

Speisezimmer, wen. gebraucht, echt Eiche, billig zu verkaufen. Karl Pasche, Elberfeld, Filiale Ludwigstraße 100. †407

Auf diese Preise noch

20% Rabatt

Küchen . . von 275.- an Schlafzimmer v. 440.- an Speisezimm. v. 475.- an Herrenzimm. v. 650.- an

Möbel-Höfer,

E., W.-Rathenaustr. 20.*

Schreibmaschinen auch andere Systeme, billig. Reiter, Elbf., Altenmarkt 2. *

Möbel-Markt

Ehe-Speisezimmer, Eiche, Büfett 495, 4 Lederstühle 80, Ausziehtisch 75, 16301 Mk. 650 vom Brocke, E., Moltkestr. E. Schwanenst.

Gelegenheitskauf!

Speisezimmer, wen. gebraucht, echt Eiche, billig zu verkaufen. Karl Pasche, Elberfeld, Filiale Ludwigstraße 100. †407

Auf diese Preise noch

20% Rabatt

Küchen . . von 275.- an Schlafzimmer v. 440.- an Speisezimm. v. 475.- an Herrenzimm. v. 650.- an

Möbel-Höfer,

E., W.-Rathenaustr. 20.*

Vermischte

Wäschebänder, Festons, Schürzenbesätze

an Hausfleiß billig abg. Ang. u. B 1875 Gft. B., Neuerw. 57. †

Mehrere 100 Stores und Uebergardinen bis 40% unter Preis.

Elb., Neumarkt 30, Gardinen-Fabrikation.*

Herren-, Damen- u. Kinder-Strümpfe

in Wolle, Seide, Kunstseide, Baumwolle, Trikotagen, Handschuhe, Kurzwaren, Schürzen, Blusen, Wäsche, Bettwäsche, Tischwäsche, Gardinen, Teppiche, Läufer, Steppdecken, Bettvorlagen, Bettumrandungen, Bettumschläge, Bettdecken, Bettstoffe, Bettfedern, Daunen, Inlette, Barchente, Flanelle, Hemdentuche, Kleiderstoffe, Wollstoffe, Seidenstoffe, Samte, Plüsche, Besatzartikel, Bänder, Spitzen, Stickereien, Schleier, Tücher, Schals, Kragen, Manschetten, Krawatten, Hüte, Mützen, Schirme, Stöcke, Lederwaren, Reisekoffer, Taschen, Portemonnaies, Schuhwaren, Gummiwaren, Wollwaren, Strickwesten, Strickjacken, Pullover, Strickkleider, Strickmützen, Strickschals, Strickgarne, Stopfwolle, Stopfgarne, Nähgarne, Nähseide, Stickgarne, Stickseide, Häkelgarne, Häkelseide, Häkelbaumwolle, Perlgarne, Perlseide, Perlbaumwolle, Knöpfe, Knopfformen, Knopfbezüge, Knopflöcher, Knopfannähen, Kleiderreparaturen, Kleiderumänderungen, Kleiderpressen, Kleiderreinigen, Kleiderfärben, Kleiderchemisch, Kleiderwaschen, Kleiderbügeln, Kleiderstopfen, Kleiderausbessern, Kleiderändern, Kleiderwenden, Kleiderplissieren, Kleiderfransen, Kleiderbesätze, Kleiderstoffe, Kleiderzutaten, Kleiderbesatz, Kleiderschmuck, Kleiderputz, Kleiderzubehör, Kleiderbedarf, Kleiderartikel, Kleiderwaren, Kleiderstoffe, Kleiderzutaten, Kleiderbesatz, Kleiderschmuck, Kleiderputz, Kleiderzubehör, Kleiderbedarf, Kleiderartikel, Kleiderwaren

Strickwesten

n. Maß, Strümpfe u. Sportartikel fert. an. E., Harmonieft. 15, I.*

Hanna Limbach
Hugo Mäurer
beehren sich ihre Verlobung anzuzeigen
Im Januar 1926.
U.-Barmen, Bismarckstr. 1 — Mannheim, L 6/5
Empfang 31. Januar
U.-Barmen, Bismarckstr. 1.

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen an
Ferdinand Nell u. Frau
Else geb. Achenbach
Barmen, Hannoverstr. 3, 23. 1. 26.

Familien-Nachrichten
finden weiteste Verbreitung im General-Anzeiger für Elberf.-Barmen

Statt Karten.

Bernhard Frank
Selma Frank geb. Löwenthal
Vermählte
26. Jan. 1926.
Halberstadt, Kasino — Ronsdorf

Am 23. d. Mts. verschied an den Folgen eines Gehirnschlages plötzlich unser früherer Hausmeister

Herr
Sebulon Rauner

der uns während eines Menschenalters treueste und wertvollste Dienste geleistet hat.

Seine vorbildliche Treue und Gewissenhaftigkeit und sein lauterer Charakter haben ihn uns lieb und wert gemacht.

Wir werden dem Heimgegangenen ein ehrendes Gedenken allezeit bewahren. kb214

Wilh. Hebebrand-Gesellschaft m. b. H.

Todes-Anzeige!

In der Nacht vom Freitag zum Samstag verschied sanft und ruhig, an den Folgen eines Schlaganfalls, mein herzensguter Vater und Schwiegervater, unser lieber Großvater, Schwager und Onkel

Sebulon Rauner

Er starb tief betrauert von den Seinen im 76. Jahre seines arbeitsreichen Lebens.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Ernst Kann u. Frau
u. 2 Enkel. — Auguste geb. Rauner

Elberfeld (Parkstraße 24), Solingen, Ronsdorf, 23. Januar 26.

Die Beerdigung findet am Dienstag dem 26. Januar, vormittags 11 Uhr von der Kapelle des reformierten Friedhofes an der Hochstraße aus statt. *

Statt jeder besonderen Anzeige.

Samstag morgen 7½ Uhr entschlief sanft nach längerem schweren Leiden, doch unerwartet, mein innigstgeliebter, stets treusorgender Gatte, mein lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Neffe und Onkel

Herr Musikdirektor
Alfred Scholz

im Alter von 42 Jahren.

In tiefem Schmerz namens der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Alfred Scholz
Aenne geb. Baucks.

Elberfeld (Gerstenstraße 3), Hildesheim, Iserlohn, Ob. Schreiberhau in Schlesien.

Die Beerdigung findet am Mittwoch 27. Jan., nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des lutherisch. Friedhofes am Brettchen aus statt. *

Nachruf.

Am 23. Januar verschied plötzlich infolge eines Schlaganfalles unser früherer lieber Mitarbeiter, der Hausmeister

Herr
Sebulon Rauner.

Der Entschlafene waltete über 30. Jahre in unserer Firma seines Amtes; sein ehrenwerter Charakter, seine Gewissenhaftigkeit und Treue können nur rühmend hervorgerufen werden. Er wird uns allen als leuchtendes Vorbild unvergeßlich bleiben.

Die Angestellten, Arbeiter und Arbeiterinnen der Firma Wilh. Hebebrand-Gesellschaft m.b.H.

Elberfeld, den 25. Januar 1926.

Statt besonderer Anzeige.

Samstag morgen 6¼ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden unser einzig geliebter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Hugo Schlundt

im 26. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Robert Schlundt und Frau
Maria geb. Heinrichs
Ernst Kray und Frau
Maria geb. Schlundt
Karl Hütting und Frau
Adele geb. Schlundt
Willi Götter und Frau
Selma geb. Schlundt

Elberfeld (Nützenberg 39), den 23. Januar 1926.

Die Beerdigung findet Dienstag den 26. Januar, nachmittags 2 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes Varresbeck aus statt.

Am 22. Januar starb nach langem, schwerem Leiden sanft und gottergeben meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Schwiegermutter

Frau Emma Lüdke
geb. Ziebell

Rektor a. D. Hermann Lüdke
Professor Dr. med. Hermann Lüdke
Apotheker Hans Lüdke
Ingenieur Fritz Lüdke
Frau Maria Lüdke.

Würzburg, Berlin. d3175

Nach einem arbeitsreichen und schicksalsschweren Leben entschlief Sonntag morgen 9½ Uhr sanft und ruhig nach kurzer Krankheit im städt. Krankenhause unsere liebe, herzensgute, stets treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Karl Risse
Pauline geb. Weber

im Alter von fast 68 Jahren.

In tiefer Trauer:
Paul Risse
Helene Risse geb. Allendorf
Emmy Spruck geb. Risse
Martin Spruck
Frieda Risse
Leni Risse } als Enkelkinder.
Karl Risse }

Barmen-R., Sao Paulo (Brasilien), Krefeld, Leipzig, den 24. Januar 1926.

Die Beerdigung findet Mittwoch 27. Januar, nachm. 4¼ Uhr, von der Kapelle des Norrenberger Friedhofes aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. †

Nachruf.

Am 22. d. M. starb infolge eines tragischen Unglückfalles unser langjähriges liebes Mitglied

Herr
Gustav Eckermann

Er war uns allezeit ein treuer, gewissenhafter Freund und Sangesbruder, und werden wir ihm ein dauerndes Andenken bewahren. *

Unterbarmer Sängerhain.

Was Gott tut, das ist wohlgetan

Am 22. Januar, nachmittags 10¼ Uhr, entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Walther sen.
Vollziehungsbeamter

im Alter von nahezu 60 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen (Arnoldstr. 12), Ulm a. Donau, Unterrißdorf, Eisleben, den 23. Januar 1926.

Die Beerdigung findet am Dienstag 26. Jan., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des städt. Krankenhauses aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. †

Beileidsbesuche dankend verbeten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Fern von der Heimat starb nach sechswöchigen qualvollen Leiden meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwiegertochter, unsere geliebte Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ernst Ramus
Frieda geb. Franz

im Alter von 43 Jahren.

In tiefer Trauer:
Ernst Ramus und Kinder
Aug. Klipke und Frau
verw. Ramus
Familie Heinrich Ramus
Heinr. Schramm und Frau
Elise geb. Ramus
Wilh. Schliffer und Frau
Paula geb. Franz
Aug. Franz und Frau
Familie Walter Klipke
Familie Aug. Klipke.

São Paulo (Brasilien), Elberfeld, Altona, den 18. November 1925. *

Vermietungen

Ladenlokal
mit Nebenzimmer i. Mittelpunkt Barm. per 1. 2. 26 zu vm. Anfr. u. B 1891 an Gst.B., Neuerw. 57. †

Beschlagnahmefr. 5-Zimm.-Wohnung
gegen Stellung einer Hypothek von 10 000 Mark zu vermieten. Angeb. u. S 24 an Fil. Schwelm. e55

Wohnungstausch.
Andiete: Kassel sehr schöne 6-Zimm.-Wohnung, Miete 60.— pro Mon. — Suche: **Barmen o. Elberfeld** 6 od. 7 Z., mod., m. Zubeh. Miete b. M. 2400. Ang. u. B 1933 Gst.B., Neuerweg 57 †

Wohnungstausch.
2 schöne 4-Z.-Wohn. g. gut gel. 6-Zimm.-Wohn. zu tausch. ges. Ang. E 9708 Gst. *

Miete 4 sch. Zimmer, 2. Et., Nähe Kleinerwerth. Suche 3 Zimmer gleich wo. Ang. unt. B 1934 an die Gst.B., Neuerweg 57 †

Wohnungstausch.
4-Zimm.-Wohng. mit Badez. in rub. Lage Wuppers. geg. eine 6- od. 7-Zimm.-Wohn. im Mittelp. zu tausch. ges. Angeb. u. B 176 an Geschst. B., Neuerweg 57.

Miete: Schöne, ruhige 3-Zimmer-Wohnung in besser. Hause, Stadtmitte.
Suche: Ebensolche Wohnung, möglichst Unterbarmen. †
Angebote erbeten unter B 1942 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Ladenlokal
f. Zigarren od. Konfitüren f. sof. o. spät. zu miet. ges. Angeb. unt. B 1938 an die Gst.B., Neuerweg 57 †

Kl. Laden i. Mittelpunkt zu mieten ges. Ang. E 9789 Gst. *

Möbl. Wohn- und Schlafz. mit od. ohn. Pens. per 1. 2. an Dame oder Herrn. *

Mathildenst. 2: Hübsch möbl. Z. f. 2 H. *

Moltkest. 22, II, Eing. Hbr.: Frdl. m. Z. f. H. *

Nordstr. 37: Schlafst., M.- u. Abendessen, m. R. 70, ohne 50 *

Hofaue 38, II, l.: Möbl. Wohn- und Schlafz. mit od. ohn. Pens. per 1. 2. an Dame oder Herrn. *

Mathildenst. 2: Hübsch möbl. Z. f. 2 H. *

Moltkest. 22, II, Eing. Hbr.: Frdl. m. Z. f. H. *

Nordstr. 37: Schlafst., M.- u. Abendessen, m. R. 70, ohne 50 *

Elberfeld:
*Carnapstr. 31, I: Frdl., gut möbl. Z.
Engelnbergst. 32, I, r.: Bess. möbl. Zimm. mit od. ohn. Pens. *
Hofaue 76, I: Schön möbl. Z., Z.-H., el. L., m. g. P., l. 2.*

Ich suche in allererster Lage **Elberfelds**
großes Ladenlokal
mit mehreren Schaufenstern zu mieten. Angebote unter W 123 an Annoncen-Expedition **Max Simon, Essen,** Bereinstr. 38.

Wohnung von 6–8 Räumen,
mögl. in Barmen, p. sof. od. bald ges. **Moderne Tauschwohnung** kann auswärts gestellt werden. Angeb. unter E 9896 an die Geschäftsst. ds. Bl. *

Ca. 500 qm Fabrikraum,
evtl. mit Kontor, für leichte u. saub. Fabrikation sofort zu mieten gesucht. Angebote unter E 9899 an Gesch. *

Büro
von 6 Zimmern in Unter-Barmen für 160 M. monatl. zu verm. Anfr. unt. B 156 an Gschst. B., Neuerweg 57. 6699a

Wohnungstausch!
Sehr schöne 7-Zimmer-Wohn. in B.-Mitt. gegen 6- oder 7-Zimmer-Wohn. in Elberf. zu tauschen gesucht. Angeb. u. Ke 4058 an Rudolf Mosse, Elberfeld, erbeten. a79

15218 **Das Haus**
Königstr. 54
(früher Restaurant Ochsenkopf) ist per 1. 4. 26 zu vermieten.
Schriftliche Angebote erbeten an **Alfred Kaut, Elbf., Nüllerstr. 141.**

Ladenlokal.
Eckladen mit 3 gr. Schaufenstern, ca. 40 qm, an verkehrr. Straße in der Südstadt zu vermieten. Angebote unter E 9716 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

In Elberfeld 6728a
Wohnung von 4 Zimmern und 1 Mansarde
im Neubau, in kürzester Zeit bezugsfertig, gegen Stellung einer Hypothek von 5- bis 10 000 ℳ zu vermieten. Angeb. unt. B 174 an die Geschäftsst. Barm., Neuerweg 57.

2 Büroräume,
part., Eld., Feldstr., per sof. zu vermiet., später evtl. mit Lagerräumen. Ang. u. E 9713 an die Gst.*

Hofaue!
Zwei schöne helle Parterre-Räume, für Büro und Lager geeignet, Elberfeld, Zollstraße 11, in nächster Nähe der Hofaue gelegen, zu permieten. Telephonischer Anruf unter 3650 erbeten. *

Gesuche
Junger Mann sucht freundlich möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension. Städt. Krankenhaus. Angebote u. B an die Geschäftsst. Neuerweg 57.

Kleidermarkt
Herren-Paletot (mittl.) zu verk. Ronsdorferstr. 7, I.
Bttdh., Flitterkl., Geldbeutel, Griffelkast. 15, III.

Pelze!
Die noch vorrätigen echt. Skunks, Opossum, blaue u. hell. extra gr. Füchse, Seal- u. Nerz-Shals u. Kragen etc. verkauft, setzt damit in Raten, zu kleinen bill. Preisen. Ferner eine Partie schwarze u. farbige Muffe v. 10 M., fern. Pelzkragen 10 M., schöne große, fern. Pelz-Damenkragen zu 18 M., großer Electric-Kragen 29 M., Seal-Electric-Herrenkragen 35 M., schöne Pelze in jeder Preislage. T. Leefer, Elberfeld, unt. Grünstr. 2, I. Stock. Fernr.

Tiermarkt
Dobermann-Hündin, braun, dressiert, 1 J. alt, Ang. E 9645 *
Schäferhündin, wachsam, billig abzugeben, verk. und auch einige Nähmaschine billig abzug. Ang. u. V 24 a. Fil. Vohwinkel.

Große Auswahl
Leghühner in allen Farben empfiehlt bekannt. Güte 2000 Fritz Heller, Barm. Lager Eintrachtstr. — Telephon 2734. —

Fr. Eier 60 Pf. d. St.
Puten ca. à 1.5
Feinste Meierei-
Butter
à ℳ 1.80
5- und 9-Pfd.-Paket.
Tilsiter Käse
à 1.00, 1.15 u. 1.2
frei Haus per Nachn.
Ernst Derling
Tilsit 47.
Vertreter gesucht.



Mutti, kauf' mir Maltosellol!

Die wohlschmeckende vitaminreiche
Lebertran-Kraftnahrung!
Fördert die Gesundheit und Widerstandskraft der Kinder in jedem Alter und wird, selbst bei Widerwillen gegen Lebertran, gern genommen! Druckschriften in Apotheken und Drogerien.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 20 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Montag, 25. Jan.

Der deutsche Außenhandel 1925

Eine aktive Handelsbilanz im Dezember. — Einfuhrüberschuß im Jahre 1925 rund 4,3 Milliarden RM.

Die im deutschen Außenhandel seit Monaten wieder deutlich erkennbare Tendenz der Besserung der Handelsbilanz hat auch im Dezember angehalten. Im Dezember ist die Handelsbilanz zum ersten Male seit August 1924 wieder aktiv. Der Ausfuhrüberschuß im Dezember beträgt insgesamt 34 Millionen Reichsmark, im reinen Warenverkehr 36 Millionen Reichsmark.

Im Jahre 1925 beträgt somit der Einfuhrüberschuß rund 4,3 Milliarden Reichsmark, im reinen Warenverkehr 3,6 Milliarden Reichsmark.

Die Besserung unserer Handelsbilanz in den letzten Monaten des Jahres durch den Rückgang der Einfuhr und geringe Steigerung der Ausfuhr hat also die ungünstige Gestaltung der Handelsbilanz für das ganze Jahr nicht auszugleichen vermocht.

Die reine Wareneinfuhr weist im Dezember gegenüber dem Vormonat einen Rückgang um 98 Millionen Reichsmark auf. Daran sind alle Gruppen beteiligt, hauptsächlich jedoch Rohstoffe und halbfertige Waren (mit 60 Millionen Reichsmark) und Fertigwaren (mit 30 Millionen Reichsmark). Die reine Warenausfuhr zeigt im Dezember gegenüber dem Vormonat eine unwesentliche Zunahme (um 3 Millionen Reichsmark). Auch die Zusammensetzung der Ausfuhr hat sich nur geringfügig verändert.

Im einzelnen ist folgendes zu berichten:

Die Einfuhr an Lebensmitteln und Getränken zeigt im Dezember gegenüber dem Vormonat einen Rückgang um 7,1 Millionen Reichsmark. Verminderungen der Einfuhr sind festzustellen bei Eiern, Wein, Obst, Fleisch, Speck und Fleischwürsten, Gerste, Kakao, Butter u. a. Eine beträchtliche Steigerung zeigt die Einfuhr an Reis (um 21,4 Millionen Reichsmark). Ferner zeigen Zunahmen Südfrüchte, Schmalz, Weizen.

Die Einfuhr an Rohstoffen und halbfertigen Waren weist gegenüber dem Vormonat einen Rückgang um 59,7 Millionen Reichsmark auf. Einer Steigerung der Einfuhr bei Wolle um 25,1 Millionen Reichsmark stehen Abnahmen gegenüber bei Baumwolle (um 18,1 Millionen Reichsmark), Bau- und Nutzholz (14,4 Millionen Reichsmark), Kalbfellen und Rindshäuten, Flachs, Hanf, Jute und Zink u. a.

Auch die Einfuhr an Fertigwaren zeigt im Dezember gegenüber dem Vormonat einen beträchtlichen Rückgang (um 29,6 Millionen Reichsmark). Einen Rückgang weisen auf: Leder, Baumwollgarne, Baumwollgewebe, Stab- und Formeisen u. a.

Die Ausfuhr an Lebensmitteln und Getränken zeigt im Dezember gegenüber dem Vormonat eine Zunahme um 14,5 Millionen Reichsmark. Davon entfallen auf Weizen 5,5 und auf Roggen 3,9 Millionen Reichsmark. Im Dezember sind (hauptsächlich gegen Einfuhrschein) ausgeführt worden an Roggen 782 000 Doppelzentner und Weizen 933 988 Doppelzentner.

Die Ausfuhr an Rohstoffen und halbfertigen Waren weist im Dezember gegenüber dem Vormonat einen Rückgang um 4,1 Millionen Reichsmark auf.

Die Ausfuhr an Fertigwaren zeigt im Dezember eine Abnahme um 6,2 Millionen Reichsmark. Die Ausfuhr an Textilfertigwaren ist gegenüber dem Vormonat um 3 Millionen gestiegen, ebenso zeigt die Ausfuhr an Walzwerkerzeugnissen und Eisenwaren eine leichte Zunahme (um 3,3 Millionen Reichsmark). Die Ausfuhr an Maschinen ist dagegen leicht zurückgegangen (um 2,5 Millionen Reichsmark). Abnahmen zeigt ferner die Ausfuhr an Waren aus Edelmetall (um 3,2 Millionen Reichsmark) und Kinderspielzeug (um 5,4 Millionen Reichsmark).

Die Einfuhr an Gold und Silber weist gegenüber dem Vormonat einen Rückgang um 30,7 Millionen Reichsmark auf; die Ausfuhr ist ebenfalls leicht zurückgegangen.

Vom rheinisch-westfälischen Schrotmarkt.

Seit Monaten hat man am Schrotmarkt eine ständig fortschreitende Lustlosigkeit beobachten können, die in stark abwärtsgleitenden Preisen ihren Ausdruck fand. Der Preis für Stahlschrot ging bis auf 46 Mark je Tonne herunter und kam damit auf etwa 35 Prozent des normalen Vorkriegspreises. Das Preisverhältnis von Stahlschrot zu Stabeisen, das im letzten Vorkriegsjahr 50 Prozent betrug, ging bis auf 34 Prozent zurück. Der Tiefstand am Schrotmarkt hielt den Monat Dezember über unverändert an und erstreckte sich auch noch in die erste Januarwoche hinein. Seitdem herrscht am Schrotmarkt eine freundlichere Stimmung vor. Sie steht im Einklang mit der allgemein günstigeren Beurteilung der Wirtschaftslage. Diese veranlaßt die Werke, zu den heutigen billigen Preisen mehr Schrot aufzunehmen, zumal auch der Geldmarkt merklich flüssiger geworden ist. Infolgedessen hat sich in den letzten Wochen das Schrotgeschäft etwas belebt, und diePreise haben wieder etwas angezogen. Zurzeit gelten für den Verkauf an die Werke folgende Notierungen, frei rheinisch-westfälisches Verbrauchswerk: Stahlschrot 48 bis 50 Mark je Tonne; Kernschrot 46—48 Mk. je Tonne; Martinofenspäne 43—45 Mk. je Tonne; Hochofenspäne 40—42 Mark je Tonne.

Im Gegensatz zum Schrotmarkt herrscht am Gußbruchmarkt in Anbetracht der anhaltend schlechten Beschäftigung der Gießereien ausgesprochene Stille. Abgesehen von Hämatitkokillenbruch, der knapp ist, ist augenblicklich kaum Nachfrage vorhanden. In Maschinengußbruch ist nur erstklassige Ware gefragt; Handelsbruch ist fast gar nicht abzusetzen. Aber auch das Angebot in Gußbruch hat nachgelassen, weil mit besseren Preisen gerechnet wird. Die bisherige Abwärtsbewegung der Preise hat sich nicht weiter fortgesetzt. Es notieren waggonfrei Abgangsstation rheinisch-westfälisches Revier: Maschinengußbruch 59—60 Mark je Tonne; Hämatitkokillenbruch 76—77 Mk. je Tonne; Handelsbruch 51—53 Mk. je Tonne; Ofen- und Topfbruch 46—47 Mk. je Tonne.

Dr.-ing. F.

Wirtschaftliche Uebersicht.

Herabsetzung der Zinssätze durch die Seehandlung.

Die Seehandlung hat entsprechend dem Vorgehen aller Banken nun auch eine Herabsetzung der Zinssätze für Guthaben vorgenommen. Sie vergütet für Guthaben ohne Kündigung 4½ gegen bisher 5 Prozent, für Gelder auf 14 Tage fest oder mit 14-tägiger Kündigungsfrist 6 Prozent gegen bisher 7 Prozent und für monatliche Frist oder monatliche Kündigungsfrist 6½ gegen 7 Prozent.

Die bevorstehenden Bankabschlüsse.

Die in zweimonatigem Abstand bekanntwerdenden Zwischenbilanzen der Banken sollen per Ultimo Dezember 1925 nicht zur Veröffentlichung kommen, da sie durch die Jahresabschlüsse ersetzt werden. Als erstes Institut dürfte wiederum die Berliner Handelsgesellschaft, und zwar voraussichtlich in der zweiten Februarhälfte, ihren Jahresabschluß vorlegen, während die Gesamtheit der übrigen Banken spätestens im Laufe des März die finanziellen Resultate des Jahres 1925 bekanntgeben dürfte. Man möchte annehmen, daß die meisten Bilanzen noch vor dem 31. März 1926 vorliegen werden, da an diesem Tage die Zweimonatsbilanzen per Ultimo Februar zur Veröffentlichung kommen, die also bereits die Weiterentwicklung der 1925er Jahresabschlüsse zeigen sollen.

Die Sparkasseneinlagen in Preußen.

Nach der von der „Stat. Korr." veröffentlichten Uebersicht haben die Gesamteinlagen bei den preußischen Sparkassen Ende November 195,1 Millionen Mark betragen und im November im ganzen um 52,6 Millionen Mark zugenommen.

Inlandsanleihe des Deutschen Sparkassen- und Giro-Verbandes.

Dem Deutschen Sparkassen- und Giro-Verband hat, wie wir hören, die Beratungsstelle die Genehmigung zur Auflegung einer Inlandsanleihe von 20 Millionen Mark erteilt. Der Zweck der Anleihe ist vornehmlich, den öffentlichen Sparkassen Gelegenheit zu geben, den durch Gesetz vom 23. Dezember 1912 betreffend die Anlegung von Sparkassengeldern in Anleihen des Reiches und der Länder festgesetzten Teil ihrer Einlagen durch Erwerb von Stücken der neuen Anleihe unterzubringen, da nicht genügend Stücke sonstiger in Frage kommender öffentlicher Anleihen vorhanden sind. Die neue Anleihe soll also unter Umgehung einer Inanspruchnahme des offenen Geldmarktes lediglich bei den Sparkassen und Giro-Zentralen untergebracht und der Erlös in Form von langfristigen Krediten an die Gemeinden weitergegeben werden. Der Zinssatz beträgt 8 Prozent bei einem Ausgabekurs von 88 Prozent: die Tilgung erfolgt mit 2 Prozent jährlich, einschließlich ersparter Zinsen. Bereits 7 Millionen Mark sind untergebracht. Die Anleiheverhandlungen mit dem amerikanischen Bankhause Harries, Forbes & Co., über die wir kürzlich berichteten, laufen unabhängig von der vorstehend erwähnten Inlandsanleihe weiter.

Die Auswirkung des englischen Schutzzolles auf Solinger Messerwaren.

Eine Zuschrift im „Manchester Guardian" aus Kreisen der Sheffielder Messerwaren-Industrie weist darauf hin, daß der neue Schutzzoll sich in der Praxis als eine sehr zweischneidige Waffe erwiesen habe. Vor Inkrafttreten des Zolles sei der Markt mit deutschen Waren überschwemmt worden; während früher der monatliche Durchschnittswert der Einfuhr sich zwischen 30 000 und 50 000 Pfund bewegte, sei er im November auf 156 000 und im Dezember sogar auf 650 000 Pfund gestiegen. Es besteht daher auf lange hinaus keine Absatzmöglichkeit für weitere Produktion, und die Sheffielder Fabriken befürchten, daß inzwischen die deutschen Exporteure die Gelegenheit wahrnehmen würden, sich mit konzentrierter Aufmerksamkeit und mit dem Rückhalt, den sie aus den Verkäufen nach England gezogen haben, auf eine verstärkte Bearbeitung der Ueberseemärkte zu werfen, und zwar mit Unterstützung der gleichen britischen Handelsfirmen, die die großen Importe nach England durchgeführt haben.

Thyssen zieht den Einspruch gegen das Kruppsche Patent für rostfreien Stahl zurück.

Wie wir von gutunterrichteter Seite hören, hat die Firma Thyssen ihre Klage auf Nichtigerklärung des Patentes von Krupp auf die Herstellung rostfreien Stahls und Waren aus rostfreiem Stahl zurückgezogen. Bekanntlich schwebte zwischen den beiden Firmen seit langer Zeit ein Rechtsstreit um diese Frage, da die Firma Thyssen die Patentfähigkeit der Kruppschen Erfindung rostfreien Stahls bestritt. Man geht wohl nicht fehl, wenn man in der Tatsache der Zurückziehung der Klage die ersten Auswirkungen der Vertrustung innerhalb der Eisenindustrie sieht und wenn man annimmt, daß durch die Ausscheidung dieser wesentlichen Streitigkeit die Basis der Zusammenarbeit innerhalb der Eisenindustrie möglichst breit gestaltet werden soll, eine Annahme, die um so mehr gerechtfertigt erscheint, als die Zurückziehung der Klage so unmittelbar der Bildung des Eisentrustes folgt. Ob die Firma Thyssen sich dem Kreise der Lizenznehmer bei Krupp anschließt, ist noch nicht geklärt.

Englische Vorkehrungen zur Leipziger Messe.

Im Zusammenhang mit der Leipziger Frühjahrsmesse vom 28. Februar bis zum 6. März trifft die London and Northeastern Railway zusammen mit den festländischen Eisenbahnen Vorkehrungen, um einen direkten Sonderdienst London—Harwich—Hoeck van Holland—Leipzig einzurichten, der nur zwanzig Stunden statt dreiundzwanzig Stunden im Vorjahre beanspruchen soll.

*

Vierzig Jahre Konfektionär.

Die Textilzeitschrift „Der Konfektionär" (Verlag L. Schottlaender & Co., G. m. b. H., Berlin SW 19) konnte in diesen Tagen auf ein 40jähriges Bestehen zurückblicken. In der Jubiläums-Sonderausgabe, die zur Feier des Jahrestages herausgegeben wird, schildert der jetzige Herausgeber des „Konfektionär" und Mitglied der Geschäftsleitung des Verlages, Handelsrichter Erich Greiffenhagen, ausführlich den Werdegang der Zeitschrift, in dem sich einerseits die Geschichte der deutschen Wirtschaft und besonders der Textilbranche, andererseits die erfolgreiche Arbeit der Persönlichkeiten widerspiegelt, die in den vier Jahrzehnten am „Konfektionär" gewirkt und ihm den ersten Platz unter den deutschen Textilzeitschriften gesichert haben, den Begründer Leopold Schottlaender, seinen ersten Schriftleiter Siegfried Caro u. a. m. Der Verlag hat aus Anlaß seines Jubiläums

Die Barmer-Artikel-Industrie als Gläubiger-Schutzgemeinschaft.

Der Gedanke des verstärkten Gläubigerschutzes erhält von Tag zu Tag erhöhte Bedeutung. Von der Flut der Insolvenzen, die an den Grundpfeilern der deutschen Wirtschaft seit über anderthalb Jahr rütteln, werden die stärksten Firmen zu Boden gerissen. Dieser „Ausleseprozeß", wie man wohl euphemistisch den Vernichtungsfeldzug der volkswirtschaftlichen ratio genannt hat, wirkt ungerecht, willkürlich, ohne jede Rücksicht darauf, ob Pflicht und Leistungsfähigkeit wirklich zu wünschen übrig ließen. Darin liegen die furchtbare Tragik unserer Tage und der Grund zu der ungeheueren Verbitterung der betroffenen Wirtschaftssubjekte.

Unsere Barmer-Artikel-Industrie, der schon durch Mode und Auslandskonkurrenz tiefe Wunden geschlagen sind, hat nicht zu allerletzt der Insolvenzseuche im Textilhandel schwersten Tribut zahlen müssen. Wer zu leiden hat, darf getrost fragen, ob nicht auch Sünden der Unterlassung oder zaghaftes Handeln an diesen Opfern mitschuldig geworden sind. Wir behaupten mit Fug und Recht und befinden uns dabei in Uebereinstimmung mit vielen Kreisen unserer Wuppertaler Wirtschaft, daß die Barmer-Artikel-Industrie in dem vergangenen anderthalb Jahr — abgesehen von dem Wahnwitz der Steuerpolitik — nichts so sehr geschädigt und unterwühlt hat als die ungeheuerliche Tatenlosigkeit und Gemütsruhe, mit denen man sich tagaus, tagein von notorischen Betrügern, faulen Kunden und unvorsichtigen Schuldnern die wenigen aus der Inflationszeit geretteten flüssigen Mittel enteignen ließ.

Man hat zwar in den Verbänden einen gewissen Gläubigerschutz organisiert, hat eine Zeitlang die Kundenakzepte registriert, hat Zahlungsschwierigkeiten in der Kundschaft intern zur Kenntnis gebracht, sucht Verzugszinsen von saumseligen Schuldnern einzutreiben und setzt sich nach Zahlungseinstellungen sonderlich an den Gläubigertisch, alles durchaus anerkennenswerte Dinge. Was ist damit an praktischem Gläubigerschutz erreicht? Wenig genug, als daß man davon befriedigt sein könnte! Es fehlt eben das vorbeugende Moment, das heute allein Aussicht auf wirklichen Erfolg bietet. Erst wenn der Gläubigerschutz in das Fahrwasser präventiver Maßnahmen geleitet wird, hat er Wert und bringt fühlbare Erleichterung.

Der Gedanke des vorbeugenden Gläubigerschutzes stammt bekanntlich aus Amerika. Das amerikanische Kreditmannsystem mit seiner laufenden Schuldnerkontrolle hat sich durchaus bewährt. Die organisierten Kreditmänner der großen Industrie- und Handelsfirmen sind durch gegenseitigen rückhaltlosen Austausch der von ihrer Kundschaft in Anspruch genommenen Kredite über die Gesamtverbindlichkeiten ihrer Abnehmer genau unterrichtet. Wer für überengagiert gilt, bekommt keinen Kredit. Darin liegt eine sehr erzieherische Wirkung auf den Kunden und eine beruhigende Sicherheit für den Lieferanten.

In Oesterreich ist man auf dem besten Wege, in geschlossenen Branchen durch sogenannte „Kreditverbindlichkeitsevidenz-Bureaus" die gesamten schwebenden Verbindlichkeiten der einzelnen Firmen bei ihren Gläubigern fortlaufend festzustellen und dadurch eine eingehende Schuldnerkontrolle auszuüben. Auch in anderen Ländern, beispielsweise in der Schweiz, in Belgien, in Ungarn und in Rumänien bereitet man ähnliche Einrichtungen vor.

In Deutschland hat man erste Ansätze in einigen großen Textilverbänden. Der Gedanke des vorbeugenden Gläubigerschutzes marschiert und wird sich sicherlich unter dem Druck der zerrüttenden Wirtschaftsverhältnisse mehr und mehr ausbreiten.

Die Wuppertaler Textil-Industrie wird sich diesen nutzbringenden Gedanken nicht verschließen können. Voraussetzung für eine erfolgreiche Durchführung eines solchen Gläubigerschutzes ist allerdings ein Aufgeben der bisher vielfach als „wertvolle" Geschäftsprinzipien angesehenen Rückständigkeiten. Offenheit und Solidarität sind heute allein die Faktoren, die der Barmer Industrie wieder Lebensimpuls geben können, wenn man einmal von den innerbetrieblichen Maßnahmen absieht. Unter solchen Voraussetzungen kann eine Gesamtinteressenvertretung der Barmer-Artikel-Industrie für einen vorbeugenden Gläubigerschutz wertvollste Dienste leisten. Wir zweifeln nicht, daß sich selbst das Außenseitertum in den Dienst einer Sache stellen wird, die neben ihrer Gemeinnützigkeit auch allerpersönlichste Bedürfnisse befriedigt. Man betrachtet das Verlustkonto der letzten anderthalb Jahr und wähle dann zwischen schützender Gemeinschaft mit dem Nachbar und verlustreicher Isolierung!

Die technische Durchführung und organisatorische Handhabung der genannten Gläubigerschutzgemeinschaft ist einfach, und ihre Kosten stehen in keinem Verhältnis zu dem erzielbaren Erfolge. Durch Statut verpflichtet sich jeder Fabrikant, die überfälligen Verbindlichkeiten seiner Abnehmer ohne Ansehen der Person, bei verdächtigen Großeindeckungen auch die Höhe der Bestellungen der Verbands-Gläubigerschutzabteilung zu melden, die Höhe und den Verfalltag jedes Kundenakzeptes, jeden Fall eines Wechselprotestes, eines Offenbarungseides, einer Zahlungseinstellung etc. unverzüglich dieser Stelle mitzuteilen. Die Kundenkreditlisten werden in peinlicher Genauigkeit à jour gehalten, so daß die Verbindlichkeiten der Abnehmer in den Branchen der Wuppertaler Industrie stets evident sind. Als wirksame Unterstützung für eine intensive Ueberwachung läuft mit der Kreditkontrolle die dauernde Informierung über die Vermögensbelastung durch Grundbucheintragungen, Warenverpfändungen, Sicherungsübereignungen etc. parallel. Der Mangel eines öffentlichen Pfand- und Warensicherungsregisters muß in einer regen Propagandatätigkeit über kurz oder lang beseitigt werden, damit die Unsicherheit der geheimnisvollen Vermögensverschiebungen verschwindet. Darüber hinaus ist eine enge Fühlungnahme mit den Verbänden der sächsischen Industrie sehr wertvoll, um das Netz des Gläubigerschutzes so eng wie nur irgend möglich zu spannen. Werden durch solche Maßnahmen bei der Gläubigerschutzstelle Ueberengagements einzelner Kunden festgestellt oder befürchtet, so verpflichtet das Statut zu geschlossenem Vorgehen sämtlicher Gläubiger durch die Interessenvertretung, damit jede Gewähr für eine taktvolle bezw. energische Durchführung der erforderlichen Schritte — je nach Lage der Dinge — geboten wird. Es dürfte keinem Zweifel unterliegen, daß auf diese Weise ein Erfolg gezeitigt würde, der von der gesamten Industrie mit größter Befriedigung quittiert werden könnte. Die ungeheueren Verluste des Vorjahres hätten zum allergrößten Teile vermieden werden können, wenn sich die Gläubigerversammlungen vor, statt nach den Zusammenbrüchen konstituiert hätten. Wer das bis heute nicht begriffen hat, dem ist schlechterdings nicht mehr zu helfen. Uns sind verschiedene Zahlungseinstellungen im Großhandel bekannt, wo die Gesamtkreditstärke der Schuldner auf Grund von Auskünften einwandfrei feststand und wo die verschiedenen Fabrikanten, bei denen sich die Abnehmer fortlaufend engagierten, in völliger Ahnungslosigkeit ihre Lieferungen nach jenen Auskünften tätigten, ohne einmal ernstlich den Gedanken zu erwägen, ob bereits Ueberengagements in der nächsten Umgebung vorlagen und ohne die erforderlichen praktischen Konsequenzen zu ziehen. Die zusammengefaßte Kreditkontrolle, in enger Zusammenarbeit mit gleichartigen Einrichtungen anderer auswärtiger Branchenverbände, unterstützt durch Erkundigungen erprobter und gewissenhafter Gewährsleute, ist die zuverlässigste Auskunftei in der Beurteilung der Kreditfähigkeit der Abnehmer.

Sollte sich die Industrie der Barmer Artikel, einschließlich der bisher nicht organisierten Unternehmungen, grundsätzlich zu einer derartig gemeinnützigen und den Ausleseprozeß im Textilhandel rationalisierenden Einrichtung herbeifinden, so muß allerdings ausdrücklich betont werden, daß ohne gleichartige Lieferungs- und Zahlungsbedingungen der gesamten Industrie im Inlandsverkehr gewisse Schwierigkeiten erwachsen würden, die man besser von vornherein vermeidet.

Wem es ernst ist um ein Wiederaufkommen unserer heimischen Industrie, um ihren Schutz und ihre Stärkung, und wer sich noch Sinn für höhere wirtschaftliche Gesichtspunkte als das leidige Konkurrenzwittern bewahrt hat, der mag sich solidarisch in die Reihen derer stellen, die endlich heraus wollen aus dem tatenlosen, pessimistischen und zermürbenden laisser passer der vergangenen Jahre.

Textilius.

Fachmännische Beratung und Unterstützung bei Zahlungsschwierigkeiten.

S. & R. Culp Treuhandgesellschaft m. b. H.
BARMEN
Telephon 358, 6666—68.

Vermögensverwaltungen als Treuhänder.
Buchprüfung, Bilanzarbeiten. 6720

eine besonders reich ausgestattete Festnummer herausgegeben. Eine Reihe von hervorragenden Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Schrifttum verbreitet sich in ihr über die Entwicklung der letzten Jahrzehnte unter besonderer Berücksichtigung der Textilindustrie und des Textilhandels. Die Festnummer legt auch von der technischen Leistungsfähigkeit des Verlages ein hohes Zeugnis ab.

*

Verband Deutscher Metallgießereien, nordwestliche Gruppe e. V.

Am 22. Januar 1926 fand die gutbesuchte 76. Vorstands- und Preiskommissions-Sitzung in Hagen in Westfalen statt. Nach eingehender Aussprache über die wirtschaftliche Lage wurde beschlossen, an den auf der 75. Vorstands- und Preiskommissionssitzung festgelegten Richtlinien in der Preispolitik des Verbandes nichts zu ändern.

Aus der Industrie.

Gußstahl-Werk Wittmann, A.-G., Haspe i. W. Die Firma erklärt, daß die ca. 1000 streikenden Arbeiter ihre Tätigkeit zu den von der Firma gestellten Bedingungen wieder aufgenommen haben.

Siegen-Solinger Gußstahl-Aktien-Verein. Die Beschäftigung des Gesamtunternehmens im abgelaufenen Geschäftsjahre ist gegenüber 1924 nicht unwesentlich besser gewesen, namentlich soweit die mitteldeutschen Betriebe in Betracht kommen. Auch in Solingen konnten auf den dortigen Werksanlagen erhöhte Umsätze und gebesserte Erträgnisse erzielt werden. Das finanzielle Ergebnis wird gegen das Vorjahr erhöhte Ueberschüsse bringen, obgleich in den letzten Monaten des Geschäftsjahres der Eingang an neuen Aufträgen und damit auch die Beschäftigung geringer wurden, ein Umstand, der sich auch in dem heutigen Auftragsbestand ausdrückt. Ob für 1926 die Dividendenzahlung wieder aufgenommen werden wird, läßt sich zurzeit noch nicht übersehen, die Möglichkeit dafür ist jedenfalls vorhanden.

Ruhrtrust und Elektromontantrust. Auf Anfrage der „Frkf. Ztg." hin erklärt die Verwaltung von Siemens & Halske das Folgende: Die Gründung des Stahltrustes scheint zur Verwirklichung zu kommen. Dadurch wird der zwischen Siemens & Schuckert einerseits und Gelsenkirchen-Luxemburg andererseits geschlossene Interessengemeinschaftsvertrag in wesentlichen Punkten berührt. Auf allen Seiten liegt der ausgesprochene Wunsch vor, daß die engen freundschaftlichen Beziehungen, die sich zwischen den zusammengeschlossenen Firmen und deren Leitern in den Jahren der Zusammenarbeit entwickelt haben, in irgendeiner Form auch für die Zukunft aufrechterhalten bleiben, damit in erster Linie die gemeinsam betriebenen Arbeiten zur Förderung der technischen Entwicklung keine Unterbrechung erfahren. Die Verhandlungen über das zukünftige Verhältnis werden unter diesem Gesichtspunkte in der nächsten Zeit aufgenommen werden.

Leonhard Tietz A.-G., Köln. Die mit einem amerikanischen Bankkonsortium unter Führung von Lehmann Broth. & Co. geführten Verhandlungen haben nunmehr zum Abschluß einer 3-Millionen-Anleihe für die Leonhard Tietz-A.-G. geführt. Die Verzinsung beträgt 7,5 Prozent, der Ausgabekurs 97 Prozent. Die Anleihe läuft 20 Jahre, jedoch hat die Leonhard Tietz-A.-G. das Recht, sie nach fünf Jahren ganz oder teilweise zu kündigen. Die Anleihezeichner erhalten für künftige Aktienausgaben auf die Dauer von fünf Jahren das Recht, für je 1000 Dollar Anleihe 1500 Reichsmark nominelle Aktien der Leonhard Tietz-A.-G. zum Kurse von 109 zu beziehen.

Deutsche Kunstseide in Amerika. Die Robinson Rayon Co. in Neuyork übernahm die amerikanische Alleinvertretung der Kunstseidenfabrik Herminghaus & Co., Vohwinkel-Elberfeld.

Zahlungsschwierigkeiten in der Textilbranche.

In der Textilbranche sind laut „Konfektionär" in den letzten Tagen nachstehende außergerichtliche Zahlungsschwierigkeiten und Vergleiche zu verzeichnen: Berlin: Viktor Tiede, Manufakturwaren, Ahornstraße 12a. A. Gundermann, Schneiderartikel und Futterstoffe, N 31, Brunnenstraße 44. Emil Landau, Wäsche, Landsbergerstraße 116. Heßler u. Duchow, Herrenkonfektion, Hackescher Markt 2-3. Ernst Bernhard, Tuche, Mohrenstraße 7-8. Modewerkstatt Gerhard Bresser, Lennéstraße 6a. Heinrich Schweitzer, Wäschegeschäft, Alte Schönhauserstraße 52. Strumpfhaus Elite, Inhaber Bernhard Haasner, Neukölln, Kaiser-Friedrichstraße 35. — Berlin-Rummelsburg: Carl Retzlaff, Manufakturwaren, Leopoldstr. 22, bietet 50 Prozent. — Breslau: Gust. Fr. Schulz, Schneiderartikelgroßhandlung, Schuhbrücke 80, bietet 50 Proz. Hermann Schönberg, Sport- und Modehaus, Schweidnitzerstraße 21. — Buxtehude (Bez. Hamburg): Ernst Söhle, Manufakturwaren. — Düsseldorf: Robert Vogel, Manufakturwaren, Kölnerstr. 244. — Elberfeld: Schur u. Klein, Manufakturwaren, suchen Moratorium nach. — Elberfeld, Köln, Saarbrücken: M. Berger u. Co., Strümpfe. — Elbing: Adolf Kusch, Herrenbekleidung, Wilhelmstraße 17. — Frankfurt a. M.-Niederrad: Ch. Dellheim, Damenkonfektion und Wollwaren, Rennbahnstraße 14½, bietet 50 Prozent. — Fürstenau: Ludwig Hengehold Nchfl., Inhaber Franz Hegge, Manufakturwaren bietet 70 Prozent. — Gera-R.: Ludwig Bertram, Herrenausstattungen, Schloßplatz 7, sucht ein Moratorium nach. — Göttingen: Paul Lübmann, Manufakturwaren. — Hammelburg (Bayern): Lorenz Simon, Manufakturwaren, bietet 50 Prozent. — Hannover: Fr. Dreyer, Manufakturwaren, Marktstraße 55, sucht ein Moratorium nach. — Heilsberg: Bruno Hoenig, Manufakturwaren, bietet 80 Prozent. — Johannisburg: L. Grünstein, Schuh- und Strumpfwaren, sucht ein Moratorium nach. — Jüchen: Gebrüder Zimmermann, Manufakturwaren. — Köln a. Rh.: Ernst A. Jansen u. Co., Manufakturwaren, Dagobertstraße 25, suchen ein Moratorium nach. — Köslin: L. Hinzelmann, Manufakturwaren, sucht ein Moratorium nach. — Liegnitz: Kaufhaus Merkur, Inhaber Simon Galinski, sucht ein Moratorium nach. — Mühlhausen-Hupstedt: Erich Büchner, bietet 80 Prozent. — München: Max Kohn, Pelzwarenhandlung, Damenstiftstraße 6. H. Caspari, Kunstgewerbliche Werkstätten, Lilienberg 4, strebt ein Moratorium an. Franz Neumayer, Konfektion, bietet einen Vergleich von 100 Prozent an. — Neubrandenburg (Mecklbg.): Jacob Brantwein, Wollwaren, sucht ein Moratorium nach. — Ober-Derschlag: Heinrich Blohm, Inh. Fr. Otto Pühler, Damenkonfektion. — Rastatt: Köster u. Co., bieten 50 Prozent. — Stettin: Felix Wiechers, Damenkonfektion. — Bad Wildungen: Otto Börmel, Herrenartikel.

Berliner Wertpapierbörse.

GA Berlin, 25. Jan. (Eig. Drahtber.) Die Börse eröffnete heute uneinheitlich und unsicher. Es war eine gewisse Zurückhaltung zu beobachten, die man mit dem anhebenden Ultimo in Zusammenhang bringt. Auf jeden Fall schien heute nach der festen Stimmung der letzten Woche eine gewisse Reaktion eingetreten zu sein. Die Spekulation neigte eher zu Abgaben, und auch die Publikumskäufe waren bescheiden, so daß die Abgabeneigung überwog und somit die Kurse beeinflußte. Westliche Montanwerte lagen überwiegend schwächer bei Verlusten zwischen 1 und 2 Prozent.

Schiffahrtswerte lagen uneinheitlich. Etwas fester waren Deutsch-Austral und Hamburger Paketfahrt, desgleichen Hamburg-Süd; schwach dagegen Hansa und Norddeutscher Lloyd.

Im weiteren Verlaufe konnten die Kurse teilweise etwas anziehen unter Hinweis auf die günstige Außenhandelsbilanz des Dezember. Der Schiffahrtsmarkt konnte verschiedentlich Auslandsaufträge zur Erledigung entgegennehmen; die Kurse mußten aber später wieder nachgeben. Der Kassamarkt lag nicht einheitlich, doch überwiegend behauptet. Der Markt der unnotierten Werte lag behauptet. Am Rentenmarkt lag 5prozentige Reichsanleihe etwas fester, 0,2375, 3½prozentige Preußische Konsols etwas abgeschwächt; Schutzgebietsanleihe 5,8 bis 5,85. Lebhafteres Geschäft war am Markte für ausländische Renten in Bagdad und teilweise in Ungarn. Am Pfandbriefmarkt war das Geschäft still.

Am Devisenmarkt war der französische Franken heute weiter schwach.

Der Geldmarkt war heute unverändert, bis auf den Privatdiskont, der sich wiederum für beide Sichten um ¼ Prozent ermäßigte, so daß er nunmehr für beide Sichten 6 Prozent beträgt.

Die Börse schloß wenig verändert, aber eher etwas gefestigt, bei durchaus ruhigem Geschäft.

Berliner Freiverkehrskurse vom 25. Januar.

Adler-Kohle	2.0	Lerche & Nl.	10.0	Ronzenberg	70.0
Allg. Hochb.	27.0	Müller Kaf.	35.0	Heldg. Va.	67.0
Bergb. Präs.	50.0	Nienburg E.	28.0	Niedersachs	67.0
Benz	1.7	Oehrg. Berg	108	Kriegerhall	88.5
Brown Bov.	55.0	Olea	—	Halle Kali	99.0
Dux. Porzell.	—	Pose Leder	5.0	Hannov Kali	47.0
Dt. Lastauto	28.0	Schebera	27.5	Adler-Kali	46.0
Frist. & Roß.	—	J. Siebel	2.5	Kali-Indust.	137
Hochfrequa	75.0	Ufa-Film	58.5	Wittekind	64.0
Industr. Bet.	20.0	Wst. Ind.-B.	—	**Ausländ. u**	
Kab. Rheydt	106	**Kolonialw.**		**Kolonialw.**	
Lambertz S.	10.0	Benthe	0.5	Kasko	1.2
Siem.-Salp.	4.1				
Südseephos.	31.0				
Diamond	20.7				
Saltiera	205				
Cp. Hisp. Am					
El. Arg. 6%	370				
Span. 6% R.	367				
dt. Atl. L. A.	1085				
Petrol.-W.					
Dt. Pet.-Ind.	77.5				

Kölner Börse vom 25. Januar.

	23.	25.		23.	25.		23.	25.
Barm. Bkv.	69.0	69.0	Köln-Lind.	0.4	0.4	Agripp. Ses	150	155
Bg. Mr. Ind.	—	—	Mand. Piano	14.0	14.0	Col. Kin. Fen.	80.0	70.0
Kb. Bauerwb	80.0	76.0	Oel Stern-S.	60.0	60.0	dto. Rückv.	12.0	12.5
Adler Kohle	28.5	27.5	Rasquin Fb.	45.0	44.0	Gladb. Feuer	255	255
Baumit	80.0	80.0	Rh. Bauges.	28.0	28.0	Köln-Hagel	72.0	80.0
Bayernh. Bo.	—	—	Rh. A. V. f. Zu.	46.0	46.0	Köln. Lloyd	23.0	25.0
Bonn. B. u. H.	95.0	95.0	Rh. Ma. Led.	24.0	21.0	Köln Rückv.	410	415
Braunk. Zuk	115	116	Rh. Wasser.	197	164	Leipz. Feuer	—	96.0
Chm. Weiler	126	124	Rhen. V. ch. F.	35.0	32.7	Magdeb. Feu	66.0	65.0
Isola-Werk	13.0	13.0	Schöller-Bit.	—	—	Minerva Ret.	210	210
Dahlbusch	88.5	89.0	Stehel & Co.	—	—	Rh. W. Lloyd	23.0	23.0
Düss. Masch.	—	—	Stollw. Inh.	74.7	74.2	Rh. W. Rück.	3.0	3.0
Ebrh. & Sch.	—	14.0	Ver. v. d. Zy.	—	—	Schles. Fen.	33.0	—
Felt. & Guill.	117	118	Vers. Spinn.	—	—	Stettin. Nat.	450	450
Honbenwrk.	21.2	22.0	Welt. Elktr.	0.07	0.07	Union Hagel	—	—
Humboldt	35.0	35.0	**Vers.-Akt.**			Vaterl. Rhe.	255	250
Kalk. Brau.	59.0	59.0				Victor Berl.	910	—
Prß. Dampf.	153	155	Aach. Münch. F.	235	222			
Köln-Gumlf.	56.0	58.0	Aach. Rückv.	71.0	75.0			

Unnotierte Werte	23.	25.		23.	25.		23.	25.
Ar. Sprudel	100	100	Ermag	—	—	Reisert	20.0	22.0
Brk Zukunft			Graww. Bas.	18.0	18.0	Rhein. Glas	—	—
Anleihe	6.5	6.1	Hansa Lloyd	—	—	Rh. Volksb.	—	89.0
Chem. Wagn	—	—	Kab. Rheydt	108	107	Selve	—	34.0
Deutig-Film	—	—	Kolf & Spitz	29.0	29.0	Siegw. Glas	—	—
D. Lastauto	—	—	Lambertz	8.0	—	Tag	—	—
Del. Basalt	—	—	Led. Rheind.	—	8.0	Vema	—	—
Elsas	41.5	41.0	Pohlig A. G.	52.0	48.0	Wessel	—	—
	7.0	7.0	Präsident	22.0	—	Holzunion	—	—

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	23. Januar Geld	23. Januar Brief	25. Januar Geld	25. Januar Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.735	1.739	1.737	1.741
Japan 1 Yen	1.871	1.875	1.867	1.871
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.215	2.225	2.195	2.205
England 1 Pfd. St.	20.395	20.447	20.395	20.447
Amerika 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
Rio 1 Milreis	0.632	0.634	0.631	0.633
Holland 100 Gulden	168.51	168.93	168.39	168.81
Athen 100 Drachm.	5.74	5.76	5.74	5.76
Belgien 100 Fr.	19.06	19.10	19.06	19.10
Danzig 100 Guld.	80.89	81.09	80.89	81.09
Finnl. 100 finn. Mk.	10.545	10.585	10.547	10.587
Italien 100 Lire	16.935	16.975	16.935	16.975
Süd-Slav. 100 Din.	7.42	7.44	7.42	7.44
Dänemark 100 Kr.	103.87	104.13	103.82	104.08
Lissabon 100 Escudo	21.225	21.275	21.225	21.275
Norwegen 100 Kr.	85.34	85.56	85.44	85.66
Frankreich 100 Fr.	15.695	15.735	15.655	15.695
Prag 100 Kr.	12.416	12.456	12.416	12.456
Schweiz 100 Fr.	80.99	81.19	80.925	81.125
Sofia 100 Lewa	2.905	2.915	2.935	2.945
Spanien 100 Pes.	59.40	59.54	59.33	59.47
Ungarn 100000 Kr.	112.20	112.48	112.31	112.59
Oesterr. 100 Schilg.	5.87	5.89	5.873	5.893
	59.05	59.19	59.04	59.18

Züricher Devisen vom 25. Januar. Wechsel auf Neuyork 518⅝, London 25,20, Paris 1935, Brüssel 2352, Italien 2090, Madrid 7340, Holland 208, Stockholm 13865, Christiania 10555, Kopenhagen 12835, Prag 1532,50, Berlin 12330, Wien 7290, Budapest 0907250, Belgrad 917,50, Sofia 355, Bukarest 224,50, Warschau 7272,50.

Amsterdamer Anfangsdevisen vom 25. Jan. Wechsel auf London 12.10,75 bis 12.11⅛, Berlin 0,5926,50 bis 5929,50, Paris 9,28 bis 31, Brüssel 11,50 bis 33, Schweiz 48,05 bis 10, Wien 0,35 bis 3510, Kopenhagen 61,65 bis 75, Stockholm 66,50 bis 66,65, Christiania 59,55 bis 75, Neuyork 248¹¹/₁₆ bis 249¹/₁₆, Madrid 35,17,50 bis 27,50, Italien 10,03,50 bis 07,50, Prag 7,37 bis 39, Finnland 6,22,50 bis 30, Budapest 00034,75 bis 35.

Londoner 11-Uhr-Devisen vom 25. Januar. Neuyork 48618, Holland 1211,06, Frankreich 13020, Belgien 10695, Italien 12050, Deutschland 2042, Schweiz 2318,25, Spanien 3434, Dänemark 1964,50, Schweden 1816,50, Norwegen 2391,50, Lissabon 253, Helsingfors 19312, Prag 16406, Budapest 2775, Belgrad 275, Sofia 710, Rumänien 1122, Athen 352, Wien 3453, Buenos Aires 4656.

Ostdevisen.

Auszahlung	23. Januar Geld	23. Januar Brief	25. Januar Geld	25. Januar Brief
Bukarest	—	Plus 0.01	1.8025	Plus 0.28
Warschau	57.15	„ 0.39	57.15	„ 0.29
Kattowitz	57.15	„ 0.99	57.15	„ 0.89
Riga	80.40	„ 0.14	80.80	„ 0.4
Reval	—	„ 0.06	1.116	„ 0.06
Kowno	41.245	„ 0.21	41.295	„ 0.21
Posen	—	„ 0.44	57.15	„ 0.49
Noten				
Polnische Mark	56.81	„ 0.13	56.81	„ 0.63
Lett. Lat	—	„ 0.34	—	„ 0.8
Estn. Mark	—	„ 0.55	—	„ 0.01
Lit. Mark	—	„ 0.01	—	„ 0.24

Wechselkurse in Südamerika vom 23. Januar.

(mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Valparaiso:	London (30 Tage Sicht) 39 40 Peso für 1 Pfd. St.
	Berlin (Kabel) —
	Neuyork (Sicht) 8.22 Pesos für 1 US-Dollar
Buenos Aires:	London (Kabel) 46⅛ Pence für 1 Goldpeso
	Berlin (Kabel) 3.95 Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel) 106.10 Goldpeso f. 100 US-D.
Rio de Janeiro:	London (Kabel) 7⁹⁄₃₂ Pence für 1 Milreis.
	Berlin (Kabel) —
	Neuyork (Kabel) 6.680 Milreis f. 1 US-Doll.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 25. Januar: 22.16.

Liverpooler Baumwolle. Januar —, März 10,29—30, Mai 10,16—17, Juli 10,02—03, Oktober 9,71—71.

Aegyptische Baumwolle. Januar —, Februar —, März 17,50, Oktober —, November —.

Alexandria-Baumwolle. Januar —, Februar —, März 34,35, April 28,10, Mai 34,68, Oktober —, November 34,10.

Berliner Produktenbörse vom 25. Januar.

Weizen, märk.	243—248		Hafer, westpr.		
per Oktober	—		per Januar	—	
per Dezember	—		per Februar	—	
per März	265—265½		per März	—	
per Mai	271½—272		per April	—	
Weizen sächs.	—		Weizenmehl	32.50—35.75	
pomm.	242—248		Roggenmehl	22.25—24.25	
meckl.	—		Weizenkleie	11.25—11.50	
westpr.	—		Roggenkleie	9.75—10.25	
Roggen, märk.	147—154		Raps	340—345	
per November	—		Leinsaat	—	
per Dezember	—		Erbsen, Vikt.	26—36	
per März	173½—177		„ kleine	22—25	
per Mai	188½		Futtererbsen	20—21	
Roggen amerik.	—		Peluschken	20—21	
„ meckl.	—		Ackerbohnen	20—21	
„ pomm.	145—152		Wicken	21—23	
„ westpr.	—		Lupinen, blaue	12.00—12.50	
Gerste, Somm., mrk.	175—202		„ gelbe	14.00—15.00	
Futtergerste	—		Seradella, alte	—	
„ neue	143—160	schw.	„ neue	19.00—20.50	
Hafer, märk. neu	157—168		Rapskuchen	15.25	
per September	—		Leinkuchen	23.50—23.60	
per Oktober	—		Trockenschn.	8.00—8.10	
per Dezember	—		Sojaschrot	20.00—20.20	
per März	181½—180	schwach	Torfmelasse	—	
per Mai	186		Kartoffelflock.	14.75—15.20	
Hafer, schles.	—		Kartoffeln, rot	—	
pomm.	—		„ weiße	—	
Mais, frei Hamburg	—		„ gelbf.	—	
Mais, loco Berlin	—		„ Oden-	—	
per Juli	—		wäld. blaue	—	

Berliner Metalle vom 25. Januar.

Elektrolytkupfer wire bars	133
Raffinadekupfer (99—99,2%)	—
Original-Hüttenweichblei	—
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	74.50—75.50
dto. Preis des Zinkhüttenverbandes	—
Remelted-Plattenzink	65.50—66.50
Original-Hütten-Aluminium 98—99%	235—240
dto. in Walz- oder Drahtware	240—250
Banka-Straits-, Australzinn	—
Hüttenzinn, mindestens 99%	340—350
Reinnickel 98—99%	190—195
Antimon, Regulus	92.50—93.50
Silberbarren 900 für ein kg fein	

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 25. Januar. Kupfer: Januar 117,50 G., 118 B., Februar 117,50 bez., 117,25 G., 117,50 B.; März 118,50 bez., 118,50 G., 118,75 B.; April 119,50 G., 120 B.; Mai 120,25 G., 120,50 B.; Juni 121,50 bis 121,25 bez., 121,25 G., 121,50 B. — Blei: Januar 68 G., 68,75 B.; Februar 68,25 bis 68 bez., 68 G., 68,25 B.; März 68,25 G., 68,50 B.; April 68,25 G., 68,50 B.; Mai 68,25 G., 68,50 B.; Juni 68,25 bez., 68,25 G., 68,50 B.

Londoner Schlußmetalle vom 25. Januar.

Kupfer per Kasse	58¹⁵/₁₆	Zinn per Kasse	269
per 3 Mon.	59¹⁰/₁₆	„ per 3 Monate	274
Elektrolyt	—	Blei nahe Sicht	27
Bestselected	—	entfernte Sicht	27
Strong Sheets	—	Zink nahe Sicht	30
Gold 84/10½	Quecksil. —	entfernte Sicht	30

Elberfelder Viehmarkt vom 25. Januar.

Auftrieb: 619 Stück Großvieh, davon 244 Ochsen, 44 Bullen, 316 Färsen und Kühe, 15 Fresser; 28 Schweine, 432 Kälber, 71 Schafe.

1. Rinder. A) Ochsen: a) 52 bis 54 Pfg. pro Pfd. Lebendgewicht, b) 48 bis 50, c) 36 bis 44, d) 30 bis 34. B) Bullen: a) 48 bis 50, b) 40 bis 45, c) 35 bis 38. C) Färsen und Kühe: a) 50 bis 52, b) 46 bis 48, c) 34 bis 42, d) 28 bis 34, e) 20 bis 26. D) Jungvieh: a) 38 bis 38.

2. Kälber: a) —, b) 80 bis 85, c) 70 bis 75, d) 60 bis 65, e) 45 bis 55.

3. Schafe. A) Stallmastschafe: —, B) Weideschafe: a) 45 bis 50, b) 25 bis 35.

4. Schweine: a) 78 bis 80, b) 77 bis 79, c) 76 bis 78, d) —, e) 70 bis 75, f) 65 bis 72.

Tendenz des Marktes: Großvieh schr. Schweine und Kälber mittel; einzelne ausgesuchte Tiere über Notiz. Aus dem Auslande wurden in der vergangenen Woche eingeführt: 184 Rinder, 1 Kuh, 1 Schweine und 30 Kälber.

Eingestelltes Konkursverfahren.

Loesch u. Uebach, Schuhfabrik, Dortmund. — Kaufmann Joachim Möller, Elberfeld.

Metallverwertungs-A.-G., Düsseldorf. — Leo Levis G. m. b. H., Elberfeld. — Wwe. Adalbert Meinen, Galanteriewarengeschäft, M.-Gladbach. — S. Spier, Schuhwarengeschäft, M.-Gladbach. — Apotheker A. Diedenhofen, Inhaber einer pharmazeutischen Fabrik gleichen Namens, Uerdingen.

Kaufmann H. Vossen, M.-Gladbach. — Witwe S. Spielmann, Hamborn-Neumühle.

Geschäftsaufsichten.

Johann Bros, Fahrrad-Großhandlung in Hardt bei M.-Gladbach.

Kaufmann Rudolf Schirrmacher, Bochum. — Gebr. Dortort, Bottrop. — Kaufmann Erich Helder, Bottrop. — Clever u. Goebel, G. m. b. H., Eisen- und Stahlwarenfabrik, Hagen. — Heinrich Schaub sen., Sprockhövel. — Dyckerhoff u. Mayer, Papierwarenfabrik in Köln-Sülz. — J. David und von Geldern, Hut- und Modewarenhandlung, Köln. — S. Plaat, Inhaber Louis Plaat, Sterkrade-Holten.

Dividenden in Reichsmark.

Berliner Börse vom 25. Januar

Kurse in Reichsmark-Prozent. † in Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse.

Anlage-Papiere

in Reichsmark für 100 Mk.

	Zins	23. 1.	25. 1.
Goldanleihe	—	91.25	91.25
Disch. Dollar-Schatzanw.	fr. Z	98.80	98.90
D. R.-Schatzscheine VI a, V	4½	0.212	0.205
D. R.-Schatzscheine VI-IX	4½	—	0.207
D. R.-Schatz-Scheine 1924	4½	0.205	0.202
D. Reichs-Anl.	5	0.235	0.235
D. Reichs-Anl.	4	0.26	—
D. Reichs-Anl.	3½	0.235	0.252
D. Reichs-Anl.	3	0.33	0.352
Schutzgb.-Anl.	4	5.50	5.70
Sparpr.-Anl.	—	0.137	0.137
Preuß. Konsols	4	0.252	0.25
Preuß. Konsols	3½	0.257	0.253
Preuß. Konsols	3	0.26	0.253
Türk 400-Fr.-L.	—	24.57	24.27

Sachwert-Schuldverschreibungen

in Reichsmark

Anhalt Roggen	6	6.4	6.4
Bd. Ld. Kohle	5	9.05	9.1
Elektro Kohle	5	2.9	2.9
Kraag. Roggen	7	5.7	—
Ld. Ztr.-Kogg.	5	4.7	4.7
Meckl. Roggen Serie I und II	5	4.8	4.8
Old. Roggenw.		22.0	22.1
Ostpr. Gold	10	90.0	90.0
Prß Ct. Bd. GPf.	10	100	101
Preußen Kali	5	3.8	3.8
„ Roggen	5	5.5	5.6
Prß. Zentst. G 4	10	98.0	99.0
„ „ R. 5	10	98.0	98.0
„ „ R. 3	8	90.0	90.0
„ „ R. 2	6	—	75.0
Prß. Zentstadt	5	—	71.0
Rheinpr. Ldbk.	8	97.5	—
Rh.-W. Bdkr. S 2	10	97.0	97.0
„ „ S 3	10	97.0	97.5
„ „ S 4	8	87.0	87.0
Roggenst. Bk. Reihe 1-11	5	4.3	4.3
Reihe 12-18	5	4.3	4.3
Berl. Rogg.-R. G. Rt. Br. 1-11	8	79.0	79.0
Berl. Rogg.-R. G Rt Br. 12-18	5	62.5	62.5
Sächs. Braunk.	8	2.2	2.2
Sächs. Roggen	5	6.3	6.3
Thür. Roggen	6	—	—
Westfäl. Kohle	5	10.0	10.0

Eisenbahn-Aktien

	Div		
Schantungb.	0	2.3	2.2
Baltim. Ohio	0	83.5	83.0
Canadabahn	0	66.7	70.0
Lux Prz. Helar	0	—	—

Schiffahrts-Aktien

Disch.-Austral	0	102	102
Hamb. Paket	0	113	111
Hamb.-Südam.	8	110	109
Hansa Dampf	0	154	150
Nordd. Lloyd	0	123	122
Roland	0	149	148
Ver. Elbschiff.	4	40.2	40.0

Banken

Bk. elek. Werte	—	64.0	64.5
Barm. Bankv.	8	69.7	69.5
Barm. Kreditb.	6	43.5	43.5
Berg.-Märk. Ind	6	52.0	—
Berl. Hand.-G.	10	142	142
Berl Hyp.-Bk.	7	113	113
Comm. u. Pr.-B.	8	101	101
Darmstädt. Bk.	10	117	116
†D-Asiat. Bank	0	41.0	41.2
Deutsche Bk.	10	117	116
Disc.-Komm.	10	113	111
Dresdn. Bank	8	112	111
Mittd. Kreditb.	8	95.5	95.0
Osnabr. Bank	0	67.5	68.0
Bodenkreditbk	0	70.7	71.0
Reichsbank	10	147	147

Brauereien

†Berlin.-Kindl	18	95.5	96.2
Engelh. Berlin	10	110	110
Löwenbr. Berl	12	132	130
Patzenh. Berl	10	122	124
Boch. Wikteria	0	49.5	48.0
Aktbr. Dortm.	7	114	113
Union Dortm.	10	147	114
Dietrich Düss.	12	134	136
Höfelbräu „	3½	—	—
Ipsh., Brauer.	0	53.0	54.0
†Löwenbr. Dort.	12	—	—

	Div	23. 1.	25. 1.
Reichelbräu	40	152	152
Schlegelbräu	10	102	103
Schwabenbr.	12	134	134
v. Tuch. Brau.	12	110	109
Wick.-Küpper	0	127	125

Industrie-Papiere

Aachen Leder	0	23.3	24.8
†Aach Spinner	0	—	—
Accumul. Hagen	5	111	110
Adler Portland	6	70.5	71.7
Adl.-Hütt.-Gl.	10	79.7	80.2
Ad. Fahrr.-Ges.	0	30.7	30.5
A.-G. f. Verkehr	8½	102	103
Alexanderw.	10	68.2	69.5
Allg. Elek.-Ges.	5	99.5	98.0
Alsen Zement	11	133	133
Amme, Gies.	8	62.5	63.0
Ammend. Pap.	12	110	110
Anglo. Guano	7	88.0	90.0
Ankerwerke	10	—	—
Annener Guß	0	20.0	21.7
Augsb. Nürnb.	0	71.0	71.0
Bachm. & Lad	12	—	—
†Balke, Masch.	0	1.7	1.7
Bamag-Mech.	0	30.0	31.0
Banning Masch.	0	21.0	22.0
†Barop Walzw	0	6.5	7.0
Basalt A.-G.	4	81.2	80.0
Bedbg. Wolle	0	—	—
Bemberg J. P.	0	105	107
Berg, Carl	0	63.0	63.0
Berger, Jallus	15	119	119
Bergm., Elekt.	5	85.5	84.0
Berl. Gub. Hutt	10	123	124
Berl. Holzkom.	0	44.0	43.0
Berl. Karlsr.-I	0	65.5	67.0
Berl. M. Schw.	0	60.7	61.8
Berlin. Sped.	0	19.0	19.0
†Berzelius	0	24.0	23.0
Bet. u. Monterb.	7	43.0	40.2
Bing. Nürnb. M.	0	38.1	36.5
Boch. Gußstahl	0	82.5	86.0
Böhler Gebr.	8	—	237
Bösperde Wke	5	41.2	42.5
Braunk. Brik.	10	99.0	94.0
Braunschw. K.	10	130	130
†Braunschw. J. do. Maschin.	8	38.0	38.0
Breith. Portl.	0	41.0	41.0
Bremen B. Oel	6	68.5